connect.

Geschäftsbericht 2012

Individualität. Schnittstelle.

Forbo im Alltag

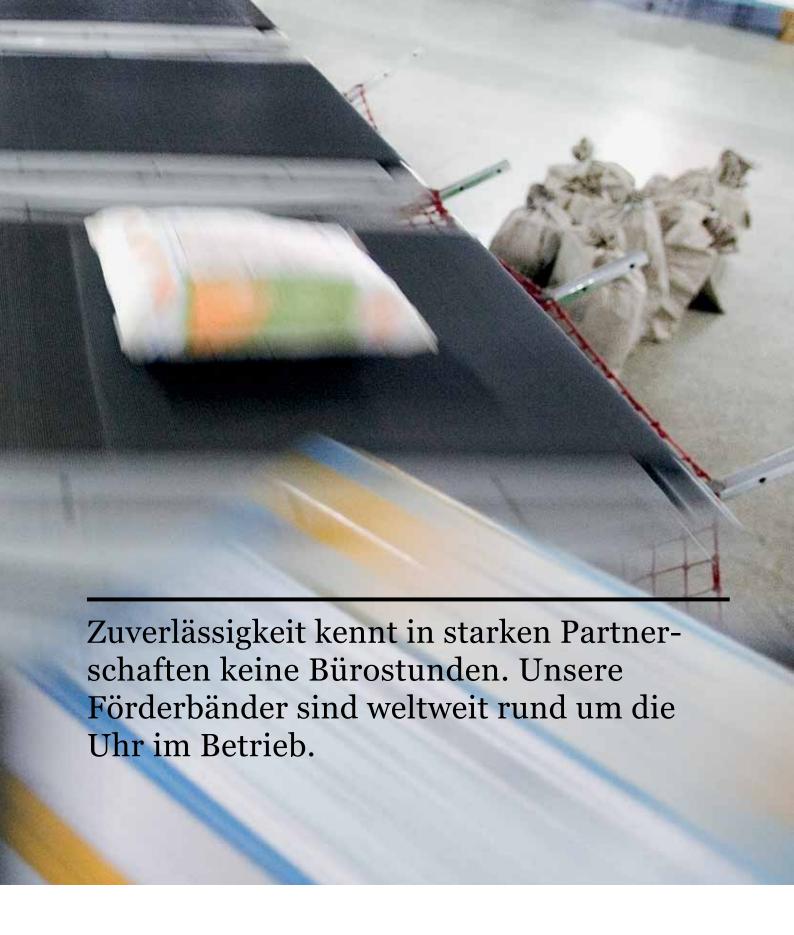














4



Dr. Albert Gnägi Präsident des Verwaltungsrats

This E. Schneider

Delegierter des Verwaltungsrats und CEO

«Das Jahr 2012 war wie erwartet geprägt von einem anspruchsvollen konjunkturellen Umfeld, das uns gefordert hat. Mit der konsequenten Umsetzung unserer strategischen Aktivitäten und Initiativen haben wir mit Kundennähe, Innovation und Flexibilität unsere Marktposition weiter gestärkt.»

An unsere Aktionärinnen und Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren

Wie erwartet, war das Geschäftsjahr 2012 aufgrund eines schwierigen konjunkturellen Umfelds sehr anspruchsvoll. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere die Sparmassnahmen der öffentlichen Hand sowie Unsicherheiten in den Märkten, haben von uns Flexibilität und eine noch schnellere Umsetzung von strategischen Projekten verlangt. Dadurch, dass Forbo nach wie vor zu einem überwiegenden Teil in Europa tätig ist und massgeblich, direkt oder indirekt, von öffentlichen Ausgaben abhängig ist, haben Sparmassnahmen insbesondere in der Eurozone auch im Berichtsjahr Spuren hinterlassen. Die Ausgaben in den Bereichen Schulen, Krankenhäuser, Altersheime und öffentliche Gebäude wurden massiv reduziert, was entsprechende Umsatz- und Ertragseinbussen bei Flooring Systems zur Folge hatte.

Dank der beschleunigten Erschliessung von neuen Märkten und Marktsegmenten sowie der Erweiterung unserer bestehenden Absatzkanäle waren wir in der Lage, die durch die Sparmassnahmen entstandenen Einbussen grösstenteils zu kompensieren. Mit unserem innovativen Produktportfolio und unseren kundenorientierten Dienstleistungen haben wir neue Marktsegmente aufgebaut und unsere Marktstellung insbesondere in den Wachstumsmärkten weiter gestärkt.

Bestätigung der Strategie

Konzentration auf führende Marktpositionen

Forbo hat im Dezember 2011 angekündigt, die Aktivität der Industrieklebstoffe, inklusive synthetischer Polymere, aus dem Geschäftsbereich Bonding Systems an H.B. Fuller Company zu verkaufen. Die Transaktion wurde am 5. März 2012 erfolgreich abgeschlossen. Die in diesem Geschäftsbereich verbliebene Aktivität der Bauklebstoffe wird neu innerhalb der Bodenbelagsaktivitäten von Flooring Systems weiterentwickelt. Damit wollen wir das Potenzial und die Synergien mit dem Bodenbelagsgeschäft noch besser ausschöpfen.

Mit dieser Portfoliobereinigung besteht die Forbo-Gruppe heute aus zwei starken Geschäftsbereichen mit global führenden Marktpositionen: Flooring Systems und Movement Systems. Beide Geschäftsbereiche entsprechen damit unseren strategischen Grundsätzen.

Umsatz auf Vorjahreshöhe

Staatliche Sparmassnahmen belasten Umsatzentwicklung

Im Berichtsjahr erwirtschaftete Forbo mit CHF 1 201,1 Mio (Vorjahr: CHF 1 203,8 Mio) einen Umsatz in etwa auf Vorjahreshöhe. Dies entspricht einem geringen Rückgang von 0,2% (– 1,1% in Lokalwährungen) gegenüber der Vorjahresperiode.

Die Umsatzentwicklung von Flooring Systems war stark geprägt von den Sparmassnahmen der öffentlichen Hand und verzeichnete mit einem Umsatz von CHF 873,9 Mio (Vorjahr: CHF 886,5 Mio) einen leichten Rückgang von 1,4% (– 1,7% in Lokalwährungen). Movement Systems erwirtschaftete mit CHF 327,2 Mio (Vorjahr: CHF 317,3 Mio) in einem sehr heterogenen Marktumfeld eine Umsatzsteigerung von 3,1% (+ 0,5% in Lokalwährungen).

Strategische Initiativen beeinflussen Ergebnis

Beschleunigte Umsetzung von strategischen Projekten belastet Ergebnis

Um unsere Abhängigkeit von den Ausgaben der öffentlichen Hand zu reduzieren und um das Potenzial der Wachstumsmärkte besser auszuschöpfen, wurden in den vergangenen Jahren verschiedene strategische Projekte eingeleitet. Einerseits wurden das Produktportfolio gezielt erweitert und neue Vertriebskanäle erschlossen, andererseits wurde der Ausbau unserer Marktpositionen in Wachstumsmärkten konsequent vorangetrieben. Diese damit verbundenen Projektaufwendungen haben das Ergebnis im Berichtsjahr zusätzlich belastet.

Der Wechsel unseres bedeutendsten Pensionsplans in den Niederlanden von einem Leistungsprimatsplan in einen Beitragsprimatsplan hat gemäss anwendbaren IFRS-Regeln zu einem einmaligen, ausserordentlichen Vorsteuerertrag von CHF 45,4 Mio geführt. Damit wurde sowohl das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs Flooring Systems als auch das Konzernergebnis wesentlich beeinflusst. Dieser Effekt muss deshalb zur Beurteilung der operativen Ergebnisse neutralisiert werden.

Bereinigt um die oben genannten Sondereinflüsse sank das Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) um 15,0% auf CHF 160,6 Mio (Vorjahr: CHF 189,0 Mio). Das operative Ergebnis der Gruppe (EBIT) reduzierte sich um 21,3% von CHF 148,9 Mio im Vorjahr auf CHF 117,2 Mio. Die EBITDA-Marge sank gegenüber der Vorjahresperiode von 15,7% auf 13,4% und die EBIT-Marge von 12,4% auf 9,8%.

Unter Anrechnung des oben erwähnten ausserordentlichen Ertrags stieg der EBITDA um 9,1% auf CHF 206,0 Mio (Vorjahr: CHF 189,0 Mio) an und der EBIT erhöhte sich um 9,3% auf CHF 162,6 Mio (Vorjahr: CHF 148,9 Mio). Die EBITDA-Marge stieg gegenüber der Vorjahresperiode von 15,7% auf 17,2% und die EBIT-Marge von 12,4% auf 13,5%.

Tieferes Konzernergebnis aus operativem Geschäft

Konzernergebnis von zwei Faktoren geprägt

Das bereinigte Konzernergebnis aus dem operativen Geschäft belief sich auf CHF 90,1 Mio (Vorjahr: CHF 115,0 Mio), was einem Rückgang von 21,7% entspricht. Dies ist auf das schwierige Marktumfeld, Investitionen in Wachstumsmärkte sowie eine höhere Steuerquote zurückzuführen.

Zusätzlich beeinflussten dieses Jahr zwei einmalige Sonderfaktoren das Konzernergebnis massgeblich: einerseits ein ausserordentlicher Nettoertrag von CHF 73,1 Mio in Zusammenhang mit dem Verkauf der Aktivität der Industrieklebstoffe, inklusive synthetischer Polymere. Andererseits führte der Wechsel des Pensionsplans in den Niederlanden vom Leistungsprimat zum Beitragsprimat gemäss anwendbaren IFRS-Regeln zu einem ausserordentlichen Ertrag von CHF 34,0 Mio nach Steuern in der Konzernrechnung 2012.

Dies führte im Berichtsjahr zu einem Konzernergebnis von insgesamt CHF 197,2 Mio. Im Vorjahr resultierte ein Konzernergebnis von CHF 146,5 Mio, inklusive eines ausserordentlichen Finanzertrags aus dem Verkauf von Rieter-Aktien von CHF 22,4 Mio nach Steuern. Ein Vergleich auf der Stufe des Konzernergebnisses ist deshalb nicht sinnvoll.

Deutliche Stärkung der Bilanz

Nettobestand an flüssigen Mitteln signifikant erhöht

Im Berichtsjahr wurde der an der Generalversammlung vom April 2011 genehmigte Rückkauf von eigenen Aktien abgeschlossen. Trotz des Aktienrückkaufs stieg das Eigenkapital per Ende Dezember 2012 leicht auf CHF 817,4 Mio an (Vorjahr: CHF 815,3 Mio). Die Eigenkapitalquote, das Verhältnis vom Eigenkapital zur Bilanzsumme, konnte einmal mehr signifikant von 54,3% auf 61,3% gesteigert werden.

Forbo verfügte per 31. Dezember 2012 über flüssige Mittel und kurzfristige Finanzinstrumente von CHF 393,4 Mio (Vorjahr: CHF 192,5 Mio) sowie 197 260 eigene Aktien (ohne die im Januar 2013 vernichteten eigenen Aktien aus dem im 2012 abgeschlossenen Aktienrückkaufprogramm), die zum Jahresendkurs bewertet einem Wert von CHF 115,4 Mio entsprechen. Der Nettobestand an flüssigen Mitteln beträgt CHF 258,3 Mio (Vorjahr: CHF 0,5 Mio).

Unsere Marktpositionen, eine starke Bilanz und die bewährte Strategie erlauben es uns, den Aufbau in Wachstumsmärkten weiter voranzutreiben und auch externe Wachstumsmöglichkeiten wahrzunehmen, um unsere Position weiter zu stärken. Wir werden jedoch Akquisitionen nur dann tätigen, wenn damit ein Mehrwert für die Aktionäre geschaffen werden kann. Die flüssigen Mittel halten wir vorerst als strategische Reserve.

Der hohe Nettobestand an flüssigen Mitteln sowie die künftig generierten flüssigen Mittel aus betrieblicher Tätigkeit erlauben es dem Verwaltungsrat, weitere Aktienrückkäufe zu tätigen, ohne dass der Handlungsspielraum für zukünftige Akquisitionen eingeschränkt wird. Anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung vom 5. November 2012 hat sich der Verwaltungsrat einen entsprechenden Spielraum für Aktienrückkäufe geben lassen. Im Rahmen dieses neuen Programms wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, über einen Zeitraum von drei Jahren weitere Aktien im Umfang von bis zu 10 Prozent des Aktienkapitals zwecks Kapitalherabsetzung über eine zweite Handelslinie an der SIX Swiss Exchange oder auf andere Weise zurückzukaufen.

Anträge an die Generalversammlung

Dividende von CHF 12,00

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung beantragen, für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende in der Höhe des Vorjahrs von CHF 12,00 pro Aktie auszuschütten. Diese Dividende soll den Aktionären wiederum in der Form einer steuerbefreiten Ausschüttung von Reserven aus Kapitaleinlagen zukommen.

Wiederwahlen in den Verwaltungsrat

Dr. Albert Gnägi, der seit acht Jahren den Verwaltungsrat präsidiert, wird sich an der Generalversammlung nochmals für ein Jahr zur Wiederwahl stellen. Im Sinne einer langfristigen Nachfolgeplanung ist vorgesehen, dass This E. Schneider, seit neun Jahren Delegierter des Verwaltungsrats, im Frühjahr 2014 als exekutiver Verwaltungsratspräsident die Nachfolge von Dr. Albert Gnägi übernimmt.

Zusätzlich wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung den Vizepräsidenten, Michael Pieper, zur Wiederwahl für eine Amtsdauer von drei Jahren vorschlagen.

Gut positioniert für 2013

Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und der weltweiten Präsenz

Insgesamt gehen wir im kommenden Geschäftsjahr von einem ähnlichen wirtschaftlichen Umfeld aus. Die in den letzten Jahren immer wieder angekündigten Sparmassnahmen der öffentlichen Hand werden mit einer Zeitverzögerung weiter unsere Aktivitäten von Flooring Systems beeinflussen. Wir werden jedoch alles daran setzen, diese Ausfälle soweit wie möglich mit neuen Produkten, dem verstärkten Eintritt in neue Marktsegmente sowie durch Aktivitäten in Wachstumsmärkten zu kompensieren. Wir sind mit unseren beiden Geschäftsbereichen gut positioniert und werden unsere Strategie weiter konsequent umsetzen.

Vorausgesetzt, dass sich das heutige wirtschaftliche Umfeld nicht signifikant verändert, insbesondere bezüglich Währungsentwicklung und Rohmaterialpreisentwicklung, erwarten wir für das Geschäftsjahr 2013 ein leicht höheres Konzernergebnis aus dem operativen Geschäft.

Dank

Dank an Mitarbeitende, Geschäftspartner und Investoren

Positiv stimmen uns die Motivation und die Leistungsbereitschaft unserer kompetenten Mitarbeitenden, unsere effiziente und marktorientierte Organisation sowie die professionelle und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern, die es uns ermöglichen, die Qualität und den Mehrwert unserer Angebote weiter zu steigern.

Im Namen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung danken wir auch Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, für das Vertrauen und die Verbundenheit mit unserem Unternehmen.

Baar, im März 2013

Dr. Albert Gnägi Präsident des Verwaltungsrats This E. Schneider

Delegierter des Verwaltungsrats und CEO

Finanzkalender

Ordentliche Generalversammlung: 26. April 2013 Veröffentlichung Halbjahresbericht 2013: 20. August 2013

Veröffentlichung Geschäftsbericht 2013: 18. März 2014

Geschäftsbericht 2012

Auf einen Blick	11
Forbo in Zahlen	14
Gut positioniert für 2013	18
Nachhaltige Wertschaffung	24
Aktivitätenbericht	27
Zwei Geschäftsbereiche – führende Marktpositionen	29
Flooring Systems:	30
Anhaltend schwieriges Marktumfeld	2.6
Movement Systems: Fokus auf strategische Aktivitäten	36
Organisation	43
Konzernleitung	44
Konzernstruktur	47
/erwaltungsrat	48
Forbo-Aktie	51
Corporate Governance Bericht	55
Finanzbericht Forbo-Konzern	73
Konzernbilanz	74
Konzernerfolgsrechnung	75
Gesamterfolgsrechnung	76
Konzerneigenkapitalnachweis	77 78
Konzerngeldflussrechnung Konzernanhang – Grundsätze der Konzernrechnungslegung	76 79
Konzernanhang – Erläuterungen	93
Konzerngesellschaften	130
Bericht der Revisionsstelle	134
Konzernerfolgsrechnungen 2008 – 2012	136
Konzernbilanzen 2008 – 2012	137
Finanzbericht Forbo Holding AG	139
Erfolgsrechnung	140
Bilanz	141
Anhang zur Jahresrechnung	142
Antrag Verwendung Bilanzgewinn Bericht der Revisionsstelle	149 150

Auf einen Blick

Forbo in Zahlen	14
Gut positioniert für 2013	18
Nachhaltige Wertschaffung	24

____ 2012 auf einen Blick ____

FORBO IST EIN FÜH-RENDER HERSTELLER VON BODENBELÄGEN, BAUKLEBSTOFFEN SOWIE ANTRIEBS-UND LEICHTFÖRDER-TECHNIK.

Das Unternehmen beschäftigt 5 000 Mitarbeitende und verfügt über ein internationales Netz von 24 Standorten mit Produktion und Vertrieb, 6 Konfektionierungszentren sowie 37 reinen Vertriebsgesellschaften in weltweit insgesamt 34 Ländern. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Baar im Kanton Zug, Schweiz.

Forbo hat im Dezember 2011 angekündigt, aus dem Geschäftsbereich Bonding Systems die Aktivität der Industrieklebstoffe, inklusive synthetischer Polymere, an H.B. Fuller Company zu verkaufen. Nach der Erfüllung aller Bedingungen wurde die Transaktion am 5. März 2012 erfolgreich abgeschlossen. Nach diesem Verkauf hat Forbo die strategischen Optionen für den im Geschäftsbereich Bonding Systems verbliebenen Bereich der Bauklebstoffe geprüft und entschieden, diese Aktivität innerhalb der Bodenbelagsaktivitäten von Flooring Systems weiterzuentwickeln, um das Potenzial bestmöglich auszuschöpfen.

Forbo in Zahlen

Forbo ist weltweit tätig und beliefert mit den beiden Geschäftsbereichen verschiedenste Industrien. Die globale Reichweite der Organisation ermöglicht die Nähe zu dynamischen Märkten und macht Forbo zur ersten Wahl als lokalen Partner für Kunden mit ähnlichem globalem Anspruch. Die Qualität, die Langlebigkeit und die Leistungsfähigkeit unserer Produkte und Systeme entsprechen der Qualität und Dauerhaftigkeit der Beziehungen zu unseren Geschäftspartnern.

Flooring Systems

15 Produktionsstätten in 6 Ländern und Vertriebsgesellschaften in über 20 Ländern. Verkaufsstellen in Europa, Nord-, Mittel- und Südamerika sowie Asien/Pazifik.

- Bodenbeläge
- Bauklebstoffe

Movement Systems

9 Produktionsstätten und 6 Konfektionierungszenter in 9 Ländern sowie Vertriebsgesellschaften in über 25 Ländern. 300 Verkaufs- und Servicestellen weltweit.

- Produktionsstätten
- Konfektionierungszenter
- Produktionsstätten und Konfektionierungszenter

Ohne Sondereinflüsse:

Nettoumsatz

EBIT

CHF 1 201,1 Mio

CHF 117,2 Mio

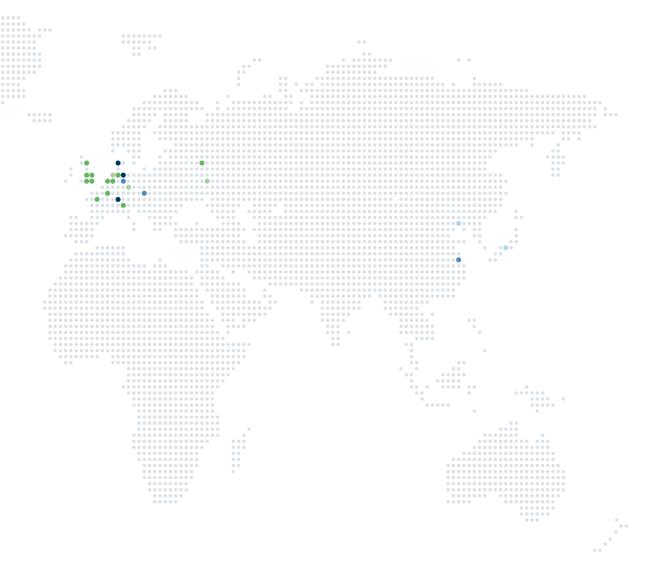
EBIT-Marge

9,8%

Konzernergebnis aus dem operativen Geschäft

CHF 90,1 Mio

Nettoumsatz **EBIT** EBIT-Marge Konzernergebnis CHF 1 201,1 Mio CHF 162,6 Mio 13,5% CHF 197,2 Mio



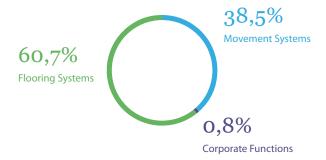
Nettoumsatz nach Geschäftsbereichen

	_	Veränd		
			in Lokal-	
	CHF Mio 2012	in %	währungen in %	In % vom Total
Flooring Systems	873,9	-1,4	-1,7	72,8
Movement Systems	327,2	3,1	0,5	27,2
Total	1 201,1	-0,2	-1,1	100,0



Mitarbeitende nach Geschäftsbereichen

Total	5 000	2,4	100,0
Corporate Functions	41	0	0,8
Movement Systems	1 925	3,5	38,5
Flooring Systems	3 034	1,8	60,7
	Anzahl 2012	zum Vorjahr in %	In % vom Total
		Veränderung	



Finanzielle Übersicht Konzern

	2012	20115)	2012	20115)
Erfolgsrechnung	CHF Mio	CHF Mio	EUR Mio ¹⁾	EUR Mio ¹⁾
Nettoumsatz	1 201,1	1 203,8	996,6	976,4
Flooring Systems ⁵⁾	873,9	886,5	725,1	719,0
Movement Systems	327,2	317,3	271,5	257,4
EBITDA	206,0	189,0	170,9	153,3
EBITDA ohne Sondereinflüsse	160,6	189,0	133,3	153,3
EBIT	162,6	148,9	134,9	120,8
EBIT ohne Sondereinflüsse	117,2	148,9	97,2	120,8
Konzernergebnis ⁵⁾	197,2	146,5	163,6	118,8
Konzernergebnis aus dem operativen Geschäft, ⁵⁾ ohne Sondereinflüsse	90,1	115,0	74,8	93,3
- N	CUEAN	CUEAN	51.15 A 41. 3\	5110.14: 1\
Bilanz	CHF Mio	CHF Mio	EUR Mio ¹⁾	EUR Mio ¹⁾
Total Aktiven	1 333,9	1 501,9	1 106,8	1 218,2
Betriebliche Aktiven ⁵⁾	913,7	961,6	758,1	779,9
Eigenkapital	817,4	815,3	678,2	661,3
Nettobestand an flüssigen Mitteln ⁵⁾	258,3	0,5	214,3	0,4
Geldflussrechnung	CHF Mio	CHF Mio	EUR Mio ¹⁾	EUR Mio ¹⁾
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	106,3	141,5	88,2	114,8
Geldfluss aus Investitionstätigkeit ⁷⁾	183,5	19,1	152,3	15,5
Free Cashflow	289,8	160,6	240,5	130,3
Kennzahlen	%	%		
ROS (EBITDA/Nettoumsatz) ⁵⁾	17,2	15,7		
ROS (EBITDA/Nettoumsatz) ⁵⁾ ohne Sondereinflüsse	13,4	15,7		
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/total Aktiven)	61,3	54,3		
Gearing (Nettoverschuldung/Eigenkapital)	-31,6	0,0		
Mitarbeitende (am 31. Dezember)	Anzahl	Anzahl		
Total Mitarbeitende	5 000	4 882		
Angaben pro Aktie	CHF	CHF	EUR ¹⁾	EUR ¹⁾
Gewinn pro Aktie (unverwässert) ^{5) 6)}	56,06	58,88	46,51	47,76
Eigenkapital (unverwässert)	369,3	349,4	306,4	283,4
Dividende	12,02)	12,03)	10,0	9,7
Börsenkapitalisierung (am 31. Dezember)	CHF Mio	CHF Mio	EUR Mio ¹⁾	EUR Mio ¹⁾
Börsenkapitalisierung ⁴⁾	1 200,9	1 133,3	996,4	919,2

- 1) Eurowerte umgerechnet zum Jahresdurchschnittskurs von CHF 1,2052/1 EUR (2012) und CHF 1,2329/1 EUR (2011).
- 2) Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung vom 26. April 2013 zur Auszahlung einer Dividende in der Höhe von CHF 12,00 je Namenaktie.
- 3) Genehmigung einer Dividende von CHF 12,00 je Namenaktie an der Generalversammlung vom 27. April 2012.
- 4) Total Aktien im Umlauf, multipliziert mit Jahresendkurs.
- 5) Vorjahreszahlen entsprechend angepasst auf fortzuführende Geschäftsbereiche.
- Siehe Erläuterung «15 Ergebnis pro Aktie» auf der Seite 101 des Finanzberichts.
- 7) «Geldfluss aus Investitionstätigkeit» enthält ab 2012 auch die erhaltenen Zinsen. Die Vorjahreszahl wurde entsprechend ange-

Gut positioniert für 2013

Das Geschäftsjahr 2012 hat Forbo verschiedentlich gefordert. Das schwierige konjunkturelle Umfeld, insbesondere in der Eurozone, und die entsprechend massiven staatlichen Ausgabenkürzungen haben die Performance von Forbo geprägt. Einerseits, weil der überwiegende Umsatzanteil in Europa liegt, und andererseits, weil der Umsatz von Flooring Systems zu einem massgeblichen Teil direkt oder indirekt von den Ausgaben der öffentlichen Hand abhängt. Dem entgegengewirkt haben die vor ein paar Jahren verstärkt initiierten strategischen Aktivitäten wie der Auf- und Ausbau in Wachstumsmärkten, die Erschliessung neuer Marktsegmente insbesondere im Objektbereich des Privatsektors - sowie die gezielte Erweiterung des Produktportfolios.

Um die Abhängigkeit von den Ausgaben der öffentlichen Hand zu reduzieren und um das Potenzial der Wachstumsmärkte besser auszuschöpfen, wurde im Berichtsjahr die Umsetzung verschiedener strategischer Projekte beschleunigt. Die damit verbundenen Aufwendungen haben das operative Ergebnis zusätzlich belastet. Andererseits haben der ausserordentliche Ertrag aus dem Verkauf der Aktivität der Industrieklebstoffe, inklusive synthetischer Polymere, sowie eine Pensionsplanumstellung in den Niederlanden das Konzernergebnis massgeblich positiv beeinflusst.

Mit der nochmals signifikanten Erhöhung des Nettobestands an flüssigen Mitteln hat Forbo die Bilanz im Berichtsjahr deutlich gestärkt und ist so gut positioniert für

2013, um den Aufbau in Wachstumsmärkten weiter voranzutreiben und die Marktposition auszubauen.

Konzentration auf führende Marktpositionen

Forbo hat im Dezember 2011 angekündigt, die Aktivität der Industrieklebstoffe, inklusive synthetischer Polymere, aus dem Geschäftsbereich Bonding Systems an H.B. Fuller Company zu verkaufen. Die Transaktion wurde am 5. März 2012 erfolgreich abgeschlossen. Die in diesem Geschäftsbereich verbliebene Aktivität der Bauklebstoffe wird neu innerhalb der Bodenbelagsaktivitäten von Flooring Systems weiterentwickelt. In den nachfolgenden Texten und Grafiken wurden alle Vorjahreszahlen in Bezug auf die Konzernerfolgsrechnung entsprechend angepasst. So weisen auch die Vorjahreszahlen nur noch die Werte aus fortzuführenden Geschäftsbereichen aus. In Übereinstimmung mit IFRS 5 wurden die Vorjahreszahlen in der Bilanz nicht angepasst.

Umsatz auf Vorjahreshöhe

Im Berichtsjahr erwirtschaftete Forbo mit CHF 1 201,1 Mio (Vorjahr: CHF 1 203,8 Mio) einen Umsatz in etwa auf Vorjahreshöhe. Dies entspricht einem geringen Rückgang von 0,2% (-1,1% in Lokalwährungen) gegenüber der Vorjahresperiode.

Der Geschäftsbereich Flooring Systems erzielte im Geschäftsjahr 2012 einen Umsatz von CHF 873,9 Mio (Vorjahr: CHF 886,5 Mio), was gegenüber der Vorjahresperiode einem leichten Rückgang von 1,4% entspricht. Positive Währungseinflüsse hatten einen zusätzlichen geringen Effekt von 0,3%, was in Lokalwährungen eine Abnahme von 1,7% bedeutet. Die Staatsverschuldungsproblematik und damit verbunden die massiven Ausgabekürzungen der öffentlichen Hand wirkten sich auf viele Märkte negativ aus.

Der Geschäftsbereich Movement Systems erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz von CHF 327,2 Mio (Vorjahr: CHF 317,3 Mio), was gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung von 3,1%, respektive in Lokalwährungen einem leichten Umsatzzuwachs von 0,5% entspricht. Unterschiedliche Marktentwicklungen, sowohl regional als auch in Bezug auf Kundensegmente, zeigen ein sehr heterogenes Bild bezüglich Umsatzentwicklung.

Nettoumsatz nach Wirtschaftsräumen

	•	Veränderu	ng zum Vorjahr										
	%	in %	in Lokalwäh- rungen in %	CHF Mio 2012	25	50	75	100	125	150	175	200	225
Nord-, Mittel- und Südamerika	18,4	5,7	1,0	221,2			73	100	123	130	1/3	200	
Frankreich	14,1	3,3	5,7	169,4								_	_
Asien/Pazifik und Afrika	13,8	1,1	-3,5	165,4									
Benelux-Staaten	11,8	-7,7	-5,7	141,9									
Deutschland	11,4	-6,7	-4,6	136,7									
Grossbritannien/Irland	9,7	2,2	-1,7	116,1									
Skandinavien	9,4	-0,3	-0,8	112,6									
Osteuropa	5,1	12,6	13,9	61,3									
Südeuropa	4,1	- 9,2	-7,2	49,8									
Schweiz	2,2	- 13,6	-13,6	26,7									
Total	100,0	-0,2	-1,1	1 201,1									

Beschleunigte Umsetzung von strategischen Initiativen belasten operatives Ergebnis

Um die Abhängigkeit von den Ausgaben der öffentlichen Hand zu reduzieren und um das Potenzial der Wachstumsmärkte besser auszuschöpfen, wurden im Berichtsjahr verschiedene strategische Projekte beschleunigt: einerseits die Erschliessung von Marktsegmenten ausserhalb des öffentlichen Bereichs, die gezielte Ergänzung des Produktportfolios sowie der Auf- und Ausbau der Aktivitäten in Wachstumsmärkten. Die damit verbundenen Aufwendungen belasteten das operative Ergebnis zusätzlich. Andererseits hat ein Wechsel des bedeutendsten Pensionsplans in den Niederlanden von einem Leistungsprimatsplan in einen Beitragsprimatsplan gemäss anwendbaren IFRS-Regeln zu einem einmaligen, ausserordentlichen Vorsteuerertrag von CHF 45,4 Mio geführt. Damit wurde sowohl das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs Flooring Systems als auch das Konzernergebnis wesentlich beeinflusst. Dieser Effekt muss deshalb zur Beurteilung der operativen Ergebnisse neutralisiert werden.

Bereinigt um diesen Effekt sank das Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) der gesamten Forbo-Gruppe um 15,0% auf CHF 160,6 Mio (Vorjahr: CHF 189,0 Mio). Die EBITDA-Marge sank gegenüber der Vorjahresperiode von 15,7% auf 13,4%. Der EBITDA von Flooring Systems sank um 12,6% auf CHF 134,1 Mio (Vorjahr: CHF 153,5 Mio), derjenige von Movement Systems um 12,0% auf CHF 38,7 Mio (Vorjahr: CHF 44,0 Mio). Die EBITDA-Marge von Flooring Systems reduzierte sich von 17,3% auf 15,3%, diejenige von Movement Systems von 13,9% auf 11,8%.

Unter Anrechnung des vorher genannten Sondereffekts stieg der EBITDA der gesamten Forbo-Gruppe um 8,9% auf CHF 206,0 Mio (Vorjahr: CHF 189,0 Mio). Die EBITDA-Marge stieg gegenüber der Vorjahresperiode von 15,7% auf 17,2%. Der EBITDA von Flooring Systems stieg um 16,9% auf CHF 179,5 Mio (Vorjahr: CHF 153,5 Mio), entsprechend auch die EBITDA-Marge von 17,3% auf 20,5%.

EBITDA nach Geschäftsbereichen

	CHF Mio 2012	Veränderung zum Vorjahr in %	- 25	0	25	50	75	100	125	150	175	200
Flooring Systems	179,5	16,9										
Flooring Systems ohne Sondereinflüsse	134,1	-12,6										
Movement Systems	38,7	-12,0										
Corporate	-12,2	-43,5										

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Abschreibungen und Amortisationen im Berichtsjahr gesamthaft um CHF 3,3 Mio auf CHF 43,4 Mio (Vorjahr: CHF 40,1 Mio). Wiederum bereinigt um den Sondereffekt aus der Umstellung des Pensionsplans ergibt sich entsprechend ein um 21,3% tieferes operatives Ergebnis der Gruppe (EBIT) von CHF 117,2 Mio (Vorjahr: CHF 148,9 Mio) respektive eine EBIT-Marge von 9,8% (Vorjahr: 12,4%). Unter Anrechnung dieses Sondereffekts hingegen ergibt sich eine Erhöhung des EBIT um 9,2% auf CHF 162,6 Mio respektive eine EBIT-Marge von 13,5%.

Das Konzernergebnis aus dem operativen Geschäft von CHF 90,1 Mio basiert auf dem um Sondereinflüsse, einschliesslich darauf entfallener Steuereffekte, bereinigten Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen.

Steuern und Finanzergebnis

Die Steuerrate hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 17,9% auf 21,0% erhöht. Dieser Anstieg erfolgte primär aufgrund eines verstärkten Einflusses von Ländern mit höheren Steuersätzen auf das Konzernergebnis sowie Sondereinflüssen.

Der Finanzaufwand reduzierte sich insbesondere aufgrund der Rückzahlung des US Private Placement im November 2012 leicht um CHF 0,5 Mio auf CHF 11,2 Mio. Die Forbo-Gruppe realisierte einen Finanzertrag in Höhe von CHF 5,7 Mio, was insbesondere auf die Anlage der freien Mittel aus dem Verkauf der Aktivität der Industrieklebstoffe zurückzuführen ist.

Konzernergebnis aus dem operativen Geschäft 2012, ohne Sondereinflüsse

	CHF Mio	-50	-25	0	25	50	75	100	125
Konzernergebnis 2012 aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	124,1								
./. Sondereinfluss aus dem Pensionsplanwechsel	-45,4								
+ darauf entfallene Steuern	+11,4								
Konzernergebnis aus dem operativen Geschäft 2012,	90,1								
ohne Sondereinflüsse									

Free Cashflow

	CHF Mio	CHF Mio							
	2012	2011	0	50	100	150	200	250	300
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	106,3	141,5							
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	183,5	19,1							
Free Cashflow	289,8	160,6							

Signifikant höherer Free Cashflow

Der Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit lag im Berichtsjahr mit CHF 106,3 Mio deutlich tiefer als im Vorjahr, ein Effekt, der primär vom tieferen EBITDA ohne Sondereinflüsse herrührt. Der Geldzufluss aus Investitionstätigkeit lag mit CHF 183,5 Mio signifikant höher als im Vorjahr; resultierend aus dem Nettoeffekt aus dem Verkauf der Aktivität der Industrieklebstoffe, abzüglich des Erwerbs kurzfristiger Finanzinstrumente. Der Free Cashflow belief sich somit auf CHF 289,8 Mio (Vorjahr: CHF 160,6 Mio). Diese starke Position erlaubt Forbo, den Auf- und Ausbau in Wachstumsmärkten weiter voranzutreiben und auch externe Wachstumsmöglichkeiten wahrzunehmen.

Deutliche Stärkung der Bilanz

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2012 betrug CHF 1 333,9 Mio (Vorjahr: CHF 1 501,9 Mio). Der Nettobestand an flüssigen Mitteln betrug CHF 258,3 Mio (Vorjahr: CHF 0,5 Mio). Trotz des Aktienrückkaufs stieg das Eigenkapital per Ende Dezember 2012 leicht auf CHF 817,4 Mio an (Vorjahr: CHF 815,3 Mio). Die Eigenkapitalquote stieg somit nochmals signifikant von 54,3% im Vorjahr auf 61,3% im Berichtsjahr an.

Investitionsfokus auf strategische Aktivitäten

Die Investitionstätigkeiten der Forbo-Gruppe blieben auch dieses Jahr dem wirtschaftlichen Umfeld angepasst und konzentrierten sich auf wichtige Aktivitäten und strategische Projekte in den Bereichen Marktausbau, Produkttechnologie sowie Effizienzsteigerung. Die Investitionen in Sachanlagen im Jahr 2012 beliefen sich auf CHF 33,7 Mio, was im Vergleich zum Vorjahr mit CHF 31,6 Mio einem um insgesamt 6,6% höheren Investitionsvolumen entspricht. Flooring Systems investierte im Berichtsjahr mit CHF 23,7 Mio leicht weniger als im Vorjahr (CHF 24,0 Mio). Die Investitionen wurden unter anderem für den Ausbau von Produktionsanlagen zur Herstellung von Linoleumbelägen und für die Erneuerung der Trocknungs- und Fertigungsanlagen zur Effizienzsteigerung eingesetzt. Bei Movement Systems lagen die Investitionen mit CHF 9,2 Mio rund ein Viertel über dem Vorjahresniveau von CHF 7,3 Mio. Die Mittel wurden vorwiegend für den Aus- und Aufbau neuer Märkte und Kundensegmente, die Entwicklung innovativer Produkte sowie die Erweiterung und Erneuerung von Produktionsanlagen verwendet.

Investitionen 2008 – 2012

	Flooring Systems CHF Mio	Movement Systems CHF Mio	Corporate CHF Mio	Total CHF Mio	10	20	30	40	50
2012	24	9	1	34					
2011	24	7	1	32					<u> </u>
2010	22	6	0	28					
2009	19	12	1	32					
2008	31	17	1	49					

Entwicklung Personalbestand

Per Jahresende 2012 waren in der Forbo-Gruppe 5 000 Mitarbeitende beschäftigt. Dies sind insgesamt 118 Mitarbeitende mehr als im Vorjahr. Die prozentual leichte Abnahme des Personalbestands in den Niederlanden, in der Schweiz sowie in Grossbritannien, Frankreich und Südeuropa resultiert aus Strukturanpassungen in diesen Märkten. Die überdurchschnittlichen

Zunahmen in Asien/Pazifik und Osteuropa ergaben sich vor allem aus dem Auf- und Ausbau von Verkaufs- und Distributionsorganisationen. Die Zunahme in Nordamerika basiert im Wesentlichen auf der Übernahme des Geschäftsbetriebs der Phoenix Floor & Wall Products Inc. in Kanada, einer Vertriebsgesellschaft von Flooring Systems, sowie auf dem Marktausbau in

Mitarbeitende nach Wirtschaftsräumen

	%	Veränderung zum Vorjahr in %	2012	200	400	600	800	1 000	1 200
Benelux-Staaten	22,2	-2,1	1 110						
Nord-, Mittel- und Südamerika	13,7	9,2	687						
Grossbritannien/Irland	12,5	-0,6	626						
Asien/Pazifik und Afrika	12,5	11,2	625						
Deutschland	12,3	0,8	614						
Frankreich	9,1	-0,9	456						
Osteuropa	8,0	7,8	401						
Schweiz	3,9	-3,6	193						
Skandinavien	3,4	1,5	170						
Südeuropa	2,4	-0,4	118						
Total	100,0	2,4	5 000						

Nachhaltige Wertschaffung

Soziale Verantwortung und Umweltschutz gehören bei Forbo zu den Grundwerten. Wir engagieren uns dafür, die Umwelt zu schützen und in eine nachhaltige Zukunft zu investieren. Als verantwortungsbewusster Hersteller und Arbeitgeber setzt Forbo die Standards in Bezug auf Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Qualität sehr hoch.

Soziale Dimension

Forbo hat im Berichtsjahr das vor zwei Jahren neu eingeführte interne Management-Training-Programm erfolgreich weitergeführt. In Zusammenarbeit mit der Universität St. Gallen, anderen externen Partnern und internen Fachspezialisten wurde das praxisorientierte Weiterbildungsprogramm für Senior Manager sowie Personen in Schlüsselpositionen mit verschiedenen Modulen aus Management, Vertrieb und Marketing sowie Operations zusammengestellt. Das nun im 2012 zusätzlich neu entwickelte Leadership-Programm richtet sich an den bisherigen Teilnehmerkreis und deckt fokussiert strategische Umsetzungsthemen sowie Führungsthemen wie den Umgang mit Organisations- und Teamveränderungen sowie Performance Management ab. Auch in den Geschäftsbereichen wurden verschiedenste Themen bezüglich Produkte und Anwendungen, Verkauf, Finanzen, Operations, Projektmanagement sowie Forbo-Werte intern geschult.

Ökologische Dimension

Bei Forbos Entwicklungen und Investitionen sind die Erhaltung der Umwelt und die Generierung von ökologischem Mehrwert wichtige Entscheidungsfaktoren. Beide Geschäftsbereiche arbeiten permanent an der Optimierung von Produktionsprozessen bezüglich Wasser- und Energieverbrauch, Reduktion von Emissionen, Wiederverwendung von im Produktionsprozess generierter Wärme sowie an der Reduktion und der sinnvollen Wiederverwertung von Verschnittmaterial, um so die Umweltbelastung zu reduzieren. Auch im Berichtsjahr wurden viele Initiativen in diesen Bereichen umgesetzt und in die Entwicklung umweltfreundlicher Produkte investiert. Im 2012 stand in beiden Geschäftsbereichen unter anderem der verantwortungsvolle Umgang mit Energieressourcen im Vordergrund, insbesondere an Konfektionierungs- und





Produktionsstandorten. So wurden bisherige Lichtquellen durch die Nutzung von Tageslicht mittels Einführung von Solarspots oder durch die Verwendung von hellerem Licht mittels Leuchtkörper mit Hochleistungsspiegeln ersetzt oder energiesparende Sensoren für eine bewegliche Ausstattung und Beleuchtung sowie Bewegungsmelder eingebaut. Movement Systems in Deutschland ist seit dem Berichtsjahr ISO 50001-zertifiziert, was die kontinuierliche Verbesserung in Bezug auf Energiemanagement verfolgt und praktisch alle Unternehmensbereiche umfasst. Ziel ist es, weitere Standorte zu zertifizieren.

Was 2011 in den Niederlanden mit einem Pilotprojekt startete, hat nun Fuss gefasst: als erstes Unternehmen in den Niederlanden sammelt Flooring Systems Linoleum-Schnittabfälle von Kunden und verwendet diese für die Herstellung neuer Bodenbeläge. Bis Ende 2012 wurden insgesamt 75 000 Kilogramm Linoleum retourniert, das nun in unserem Produktionsprozess rezykliert werden kann.

Ein allgegenwärtiges Thema bei Forbo ist auch die Sicherheit am Arbeitsplatz, die allgemein auf drei Säu-

len aufbaut: Arbeitstechnik, Prozesse und Menschen. Diesbezüglich wurden auch im Berichtsjahr verschiedene Initiativen lanciert, um für vielfältige Themen wieder vermehrt Aufmerksamkeit zu kreieren, wie zum Beispiel für das Melden von kleinen Vorfällen oder Beinahe-Unfällen. Das sind Indikatoren dafür, wo sich Unsicherheiten oder mögliche Gefahrenquellen verbergen, die zu beheben sind. Was dazu beiträgt, dass die Organisation effiziente Massnahmen zur kontinuierlichen Unfallprävention treffen kann. In Amerika wurden solche Massnahmen mit einer offiziellen Auszeichnung für vorbildliche Bemühungen zur Arbeitssicherheit belohnt.

Ökonomische Dimension

Als börsenkotiertes Unternehmen befasst sich Forbo tagtäglich auch mit der ökonomischen Dimension von Nachhaltigkeit. Compliance ist für die Reputation und Positionierung eines Unternehmens enorm wichtig. Forbo hat die Anstrengungen im Berichtsjahr unter anderem bezüglich Schulung des Verhaltenskodex, des Wettbewerbsrechts und der Antikorruption fortgeführt sowie die Risk-Management-Prozesse weiter gestärkt.



Aktivitätenbericht

Zwei Geschäftsbereiche – führende Marktpositionen	29
Flooring Systems:	30
Anhaltend schwieriges Marktumfeld	
Movement Systems:	
Fokus auf strategische Aktivitäten	





Zwei Geschäftsbereiche – führende Marktpositionen

Forbo will grundsätzlich in Geschäftsfeldern tätig sein, in denen eine führende, globale Marktstellung erreicht werden kann. Dies ist heute sowohl bei Flooring Systems als auch bei Movement Systems der Fall.

Flooring Systems

Der Geschäftsbereich Flooring Systems bietet ein breites und attraktives Produktangebot von umweltfreundlichem Linoleum, hochwertigen Vinylbodenbelägen, Sauberlaufsystemen, Teppichfliesen, Nadelvliesbelägen sowie Flotex, dem waschbaren Textilboden, an. Dank ihrer ausgezeichneten Gebrauchseigenschaften und ihres attraktiven Designs sind diese Bodenbeläge die erste Wahl für öffentliche Gebäude, Warenhäuser, Krankenhäuser und Einrichtungen im Gesundheitsbereich, für Schulen, Bibliotheken, Geschäftsräume, Freizeitzentren, Hotels, Restaurants und Cafeterias sowie für Anwendungen im Wohnbereich. Mit einem Marktanteil von über 65% ist Forbo weltweiter Marktführer bei Linoleum

Flooring Systems bietet unter dem Markennamen Eurocol auch Fertigklebstoffe zum Verlegen von Bodenbelägen und Keramikfliesen sowie Nivellier- und Ausgleichsmassen für die Bauindustrie an.

Movement Systems

Der Geschäftsbereich Movement Systems nimmt weltweit eine führende Stellung ein als Anbieter von erstklassigen Antriebsriemen, hochwertigen Transport- und Prozessbändern, Kunststoff-Modulbändern sowie Zahn- und Flachriemen aus synthetischen Materialien. Bekannt sind diese Produkte unter dem Markennamen Siegling. Sie werden für unterschiedlichste Anwendungen in der Industrie und in Handels- und Dienstleistungsbetrieben eingesetzt, zum Beispiel als Förder- und Prozessbänder in der Lebensmittelindustrie, als Laufbänder in Fitnessstudios oder als Flachriemen in Briefverteilanlagen.

Strategische Umsetzung

Um als Gruppe mit unterschiedlich ausgerichteten Aktivitäten erfolgreich in den Märkten zu bestehen, agieren die beiden Geschäftsbereiche unabhängig und mit einer hohen Flexibilität, jedoch immer entlang der für die gesamte Gruppe geltenden strategischen Grundsätze:

- Führende Marktpositionen in klar definierten Marktsegmenten besetzen, basierend auf Kundenorientierung, einem hohen Dienstleistungsgrad sowie Innovationen
- Stärkung und Weiterentwicklung der Präsenz in Wachstumsmärkten
- Gezielte Akquisitionen, die Mehrwert für die Aktionäre generieren, durch geografische Erweiterungen, Produktergänzungen oder zum Zweck der Marktkonsolidierung
- Förderung der Mitarbeitenden durch kontinuierliche Weiterbildung und Erfahrungsaustausch auf allen Ebenen
- Starke Dachmarke Forbo global weiter ausbauen





Flooring Systems:

Anhaltend schwieriges Marktumfeld

«Die Herausforderungen aus dem Vorjahr haben sich im Geschäftsjahr 2012 nochmals akzentuiert. Die massive Kürzung von Staatsausgaben in vielen für Forbo relevanten Märkten dämmten nach wie vor Investitionen in Neubauten und Renovationen. Insbesondere die umsatzstarken Kundensegmente des Gesundheits- und Bildungswesens litten darunter. Konnten wir in der Vergangenheit durch die Fokussierung auf das Objektgeschäft sowie das öffentliche Segment sowohl Umsatz als auch Ertrag kontinuierlich steigern, hat sich aufgrund des veränderten Marktumfelds eine neue Ausgangslage ergeben. Durch die entsprechende Strategieanpassung in den Vorjahren mit vermehrtem Fokus auch auf neue Marktsegmente ausserhalb des öffentlichen Bereichs konnten Nachfragerückgänge teilweise kompensiert werden. Vermehrte Investitionen in Wachstumsmärkte sowie in Marketing- und Vertriebsaktivitäten zum Ausbau neuer Kundensegmente im Objektbereich des Privatsektors haben den operativen Ertrag trotz guten Kostenmanagements geschmälert. Mit den vielfältigen Investitionen in neue Designs, Kollektionen und Produktspezifikationen stärkten wir unsere Marktposition als führender Systemanbieter für das Objektgeschäft.»

Der Geschäftsbereich Flooring Systems erzielte im Geschäftsjahr 2012 einen Umsatz von CHF 873,9 Mio (Vorjahr: CHF 886,5 Mio), was gegenüber der Vorjahresperiode einem leichten Rückgang von 1,4% entspricht. Positive Währungseinflüsse hatten einen geringen Effekt von 0,3%, was in Lokalwährungen eine Abnahme von 1,7% bedeutet. Der Anteil am Konzernumsatz betrug 72,8%. Die Staatsverschuldungsproblematik und die Eurokrise wirkten sich auf viele Märkte negativ aus. Dies führte zu einer rückläufigen Umsatzentwicklung in den meisten europäischen Märkten sowie auch in Nordamerika. In Europa, der grössten Region, sind zu-



Jens Schneider **Executive Vice President** Flooring Systems

sätzlich vereinzelte Länder von der nach wie vor abgeschwächten Baukonjunktur betroffen. Der sich abzeichnende Nachfragerückgang vom Vorjahresende in Nordamerika hat sich nun im Berichtsjahr bestätigt. Die Umsatzentwicklung in Asien/Pazifik zeigt ein sehr heterogenes Bild. Der Wechsel des Pensionsplans in den Niederlanden von einem Leistungsprimatsplan in einen Beitragsprimatsplan hat gemäss anwendbaren IFRS-Regeln zu einem einmaligen, ausserordentlichen Vorsteuerertrag von CHF 45,4 Mio geführt, der sich signifikant im operativen Ergebnis widerspiegelt. Entsprechend stieg das Betriebsergebnis (EBIT) um 17,7% auf CHF 149,0 Mio und die EBIT-Marge auf 17,0%. Ohne diesen einmaligen Betrag jedoch sank der EBIT um 18,2% auf CHF 103,6 Mio (Vorjahr: CHF 126,7 Mio). Einerseits ist dieser Rückgang auf Investitionen in Wachstumsmärkten sowie in Verkaufs- und Marketingaktivitäten zurückzuführen und andererseits auf eine im Jahresergebnis enthaltene Wertminderung von immateriellen Anlagen über CHF 4,0 Mio. Die EBIT-Marge reduzierte sich auf 11,8% (Vorjahr: 14,2%).

Umsatz geprägt von Sparmassnahmen der öffentlichen Hand

Mit Schulen, Krankenhäusern, Altersheimen und öffentlichen Gebäuden als überwiegende Kundensegmente ist Flooring Systems bei Bodenbelägen stark abhängig von den Ausgaben der öffentlichen Hand. Die entsprechende Strategieanpassung an das veränderte Umfeld, indem die Vertriebsstrukturen verstärkt und neue Kundensegmente wie Ladenbau, Büroräumlichkeiten, Hotels oder Gastronomie ausserhalb des öffentlichen Bereichs erschlossen wurden, trägt erste Früchte.

In Europa entwickelten sich Russland und Frankreich sehr positiv; als Ergebnis einer vermehrten Fokussierung auf Wachstumssegmente sowie einer guten Positionierung in allen relevanten Vertriebskanälen. Viele Länder in Europa mussten einen Umsatzrückgang verzeichnen, was überwiegend auf die schwache Nachfrage und die nach wie vor zurückhaltende Bautätigkeit zurückzuführen ist. Auch Nordamerika hat vermehrt unter dem Einfluss der geminderten Ausgaben in den für uns wichtigen Kundensegmenten des Bildungsund Gesundheitswesens gelitten, aber auch durch die Stagnation der Gesundheitsreform bis zur Präsidentschaftswahl in den USA. Die zur Beschleunigung der Entwicklung in Wachstumsmärkten umgesetzte Strategie führte zu einem aussergewöhnlich signifikanten Wachstum in Brasilien und Russland. Letzteres profitierte zusätzlich von einem generell positiveren wirtschaftlichen Umfeld.

Bei der Aktivität der Bauklebstoffe konnten wir in Russland ein sehr gutes Umsatzwachstum generieren. Leider hatten die Benelux-Länder, die den grössten Umsatzanteil ausmachen, nach wie vor mit der schwachen Baukonjunktur zu kämpfen. Der Umsatz für Bauklebstoffe in Deutschland hielt sich in etwa auf Vorjahresniveau, wie auch der Gesamtumsatz dieser Aktivität.

Hochwertige Vinyl-Designböden legen stark zu

Das aus sehr umfangreichen Bodenbelagskollektionen bestehende Produktportfolio entwickelte sich unterschiedlich. Die im Vorjahr neu eingeführte Allura-Kollektion von hochwertigen Vinyl-Designböden ist aktuell die am schnellsten wachsende Produktkategorie. Diese sind im Fliesen- und Dielenformat vor allem im Ladenbau sowie im Hotel- und Gastgewerbe sehr gefragt und generieren überdurchschnittliche zweistellige Wachstumsraten. Eine Bestätigung dafür, dass die Umsetzung der Wachstumsstrategie im Objektbereich des Privatsektors zur Verringerung der Abhängigkeit von öffentlichen Ausgaben Früchte trägt. Auch das Umsatzwachstum von heterogenen Vinylbelägen für den Objektbereich sowie hochwertigen Teppichfliesen für Büroräumlichkeiten entwickelte sich erfreulich.

Da Linoleum vielfach in den absatzstarken Kundensegmenten des Gesundheits- und Bildungswesens eingesetzt wird, wo aufgrund der angespannten Haushaltslage die Budgets massiv gekürzt wurden, wies diese Produktgruppe insgesamt einen Nachfragerückgang aus. Die Nachfrage nach Flotex – dem waschbaren Textilboden, der komfortabel wie ein Teppichboden und pflegeleicht wie ein elastischer Bodenbelag ist – sowie Sauberlaufsystemen für den Eingangsbereich entwickelte sich auch leicht rückläufig. Aufgrund strategischer Portfoliobereinigungen war auch im Berichtsjahr die Absatzentwicklung der Bodenbeläge für den privaten Wohnbereich rückläufig.

Neue globale Linoleum-Kollektion

Für Linoleum wurde im 2012 eine neue Oberflächentechnologie eingeführt, die eine deutlich bessere Widerstandsfähigkeit gegen Verunreinigung, Verschleiss und Verkratzen aufweist, die insbesondere bei Anwendungen im Gesundheitswesen auf eine verstärkte Resonanz gestossen ist. Auch wurde eine neue globale Linoleum-Kollektion der nächsten Generation entwickelt, die während des ersten Quartals 2013 eingeführt wird. Neue Designs, speziell auf den Objektbereich des Privatsektors ausgerichtet, sowie ein modulares Bemusterungskonzept zeichnen diese aus.

Für die Allura-Kollektion – hochwertige Vinyl-Designböden – wurden neue Formen und Formate entwickelt, die eine erweiterte Designfreiheit ermöglichen. Bei der Produktgruppe Flotex wurden neue Designs eingeführt, die die Attraktivität insbesondere für europäische Märkte in stark frequentierten Bereichen wie Freizeitzentren, Gastronomie, Alters- und Pflegeheime oder auch öffentliche Verkehrsmittel steigern.

Herausforderung bleibt Umsatzwachstum

Flooring Systems geht von anhaltend verhaltenen Investitionen der öffentlichen Hand aus. Verschiedenste zielgerichtete Wachstumsinitiativen sowie Marketingund Vertriebsaktivitäten sollen dem entgegenwirken. Wir sehen eine Fortsetzung der sehr positiven Umsatzentwicklung im Objektbereich des Privatsektors sowie weiteres Potenzial bei der neu eingeführten globalen Linoleum-Kollektion.

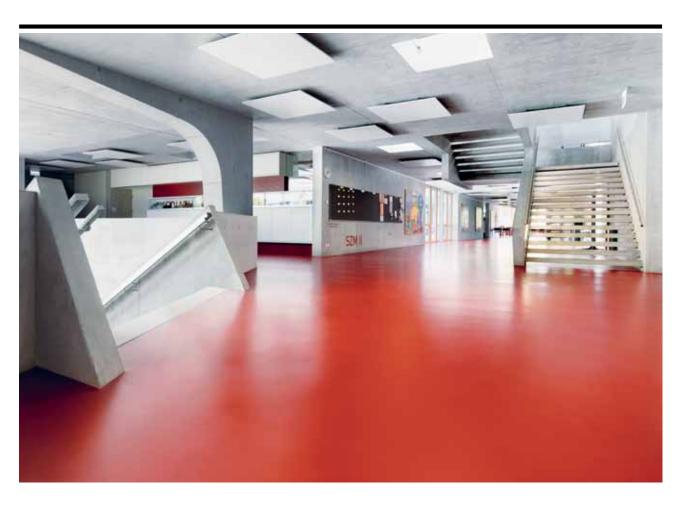
Der Ausbau der Aktivitäten in Wachstumsmärkten wird auch im 2013 wichtig sein. Von einer verstärkten Marktdurchdringung des nordamerikanischen Markts und der nun direkten Marktaktivitäten in Kanada aufgrund der Übernahme des Geschäftsbetriebs der Phoenix Floor & Wall Products Inc., unserer Vertriebsgesellschaft, versprechen wir uns weiteres Umsatzwachstum.

Feuerwerk an Farben und Strukturen

Die Produkte und Prozesse laufend nachhaltiger und umweltfreundlicher zu gestalten, das steht bei jeder Veränderung und Neuentwicklung bei Flooring Systems im Vordergrund. Forbo-Bodenbeläge vereinen attraktives und innovatives Design mit einer langen Lebensdauer und einer hohen Produktqualität. Auch im Berichtsjahr hat Forbo mit neuen vielfältigen Trends ein Zeichen gesetzt.

Eine neue Generation von Linoleum

Just zum 150-Jahr-Jubiläum von Linoleum hat Flooring Systems im Berichtsjahr auf eine neue Generation von modernem Linoleum hingearbeitet, mit dem Ergebnis einer neuen, globalen Linoleum-Kollektion, die im ersten Quartal 2013 eingeführt wird. Funktional konnte der Bodenklassiker schon immer überzeugen, denn seine Rezeptur verleiht ihm von Natur aus eine Fülle positiver Gebrauchseigenschaften. Produktinnovationen wie der zweischichtige, wasserbasierte, doppelt UV-vernetzte Oberflächenschutz Topshield 2 optimieren seine Alltagstauglichkeit im stark frequentierten Objekt, verringern den Pflegeaufwand und verlängern seinen Lebenszyklus. Die hervorragenden Materialeigenschaften, beste Nutzungseigenschaften, die natürliche Zusammensetzung und eine lupenreine Ökobilanz machen Linoleum zu einer festen Grösse unter



den Objektbelägen sowie zur klaren Nummer 1 aus ökologischer und ökonomischer Sicht. Die vielfältigen neuen Designoptionen mit der beeindruckenden Farbpalette eröffnen neben den klassischen Einsatzgebieten im Bildungs- und Gesundheitswesen neue Anwendungsflächen im Ladenbau, Bürobereich, Hotel, in der Gastronomie sowie im Freizeitsektor.

Neue schalldämmende Vinylkollektion setzt Designtrend in Frankreich

Mit ein Grund für die positive Umsatzentwicklung von Flooring Systems in Frankreich ist sicherlich die im 2012 neu eingeführte schalldämmende Vinylkollektion Sarlon Trafic – eine Allzweckkollektion von Akustikbelägen, die insbesondere für Frankreich und Südeuropa entwickelt wurde. Mit dem Fokus insbesondere auf die zwei Kundensegmente Bildungs- und Senioreneinrichtungen. Angesichts der unterschiedlichen Zielgruppen wurden zwei verschiedene Designlinien eingeführt: «Expression» richtet sich an Seniorenheime und Mehrzweckeinrichtungen, während «Vision» mit modernen Designs und fröhlichen Farben vor allem den Bildungs-

bereich anspricht. Gerade in diesen Segmenten sehen unsere Kunden und Anwender die Kollektion als führend an. Gewisse Designs sind mittlerweile auch in die internationale Palette von Akustikbelägen eingeflossen.

Der Belag ist zusätzlich mit einer neuen schmutzabweisenden Oberflächenbehandlung versehen, die die Wartung erleichtert und es ermöglicht, während der gesamten Lebensdauer jede Metallisierung oder Wartung durch Sprühmethoden zu vermeiden. Er ist antistatisch und besitzt eine ausgezeichnete Widerstandsfähigkeit gegenüber chemischen Wirkstoffen und Fettkörpern. Zudem bietet die neue Kollektion den besten Eindrückwiderstand sämtlicher mit 19dB eingestuften Produkte auf dem Markt.

«MUTIGE DESIGNS SETZEN TREND»







Movement Systems:

Fokus auf strategische Aktivitäten

«Im Berichtsjahr stand weiterhin die konsequente Umsetzung unserer strategischen Aktivitäten und Initiativen im Fokus. Wir haben globale, organisationsübergreifende Prozesse und Strukturen in definierten Kernfunktionen durch Fachexzellenz und Effizienzsteigerung weiter optimiert. Wir haben die weltweite Vermarktung des Angebots der Plastikmodulbänder forciert und aufgrund eines nochmals erweiterten Produkt- und Leistungsportfolios entsprechende Marktanteile gewonnen. Die Aktivitäten in Wachstumsmärkten haben wir fokussiert ausgebaut, indem wir lokale Teams aufgebaut haben und neue Konfektionszentren erschlossen haben. Auf dieser Strategie aufbauend sowie mit den vielfältig getätigten Investitionen in neue Produktspezifikationen und -applikationen sind wir überzeugt, unsere Marktposition weiter ausbauen zu können.»

Der Geschäftsbereich Movement Systems erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz von CHF 327,2 Mio (Vorjahr: CHF 317,3 Mio), was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 3,1%, respektive in Lokalwährungen einem leichten Umsatzzuwachs von 0,5% entspricht. Der Anteil am Konzernumsatz betrug 27,2%. Unterschiedliche Marktentwicklungen, sowohl regional als auch in Bezug auf Kundensegmente, zeigen ein sehr heterogenes Bild bezüglich Umsatzentwicklung. Infolge der überdurchschnittlichen Investitionen in Wachstumsmärkte hat sich das Betriebsergebnis (EBIT) trotz des leichten Umsatzanstiegs um 16,2% auf CHF 27,0 Mio (Vorjahr: CHF 32,2 Mio) verringert. Die EBIT-Marge sank entsprechend auf 8,2% (Vorjahr: 10,1%).

Umsatzentwicklung zeigt heterogenes Bild

Obwohl insgesamt ein Umsatzniveau leicht über der Vorjahreshöhe erreicht wurde, haben sich die verschiedenen Märkte sehr unterschiedlich entwickelt. In Amerika hat sich der sich abzeichnende Trend eines starken vierten Quartals aus dem Vorjahr bestätigt. Der Umsatz stieg im Berichtsjahr in dieser Region trotz



Matthias P. Huenerwadel **Executive Vice President** Movement Systems

eines schwierigen Marktumfelds deutlich an. In Europa wirkten sich Staatsverschuldungen und Eurokrise negativ auf die Nachfrage aus, was sich auch bereits im letzten Quartal des Vorjahres abzeichnete. Dies führte zu einer rückläufigen Umsatzentwicklung in den meisten europäischen Märkten; insbesondere die zentral- und südeuropäischen Länder verzeichneten einen Rückgang der Nachfrage. Asien/Pazifik konnte den Umsatz insgesamt knapp auf Vorjahresniveau halten. Die traditionellen Märkte wie Japan und Australien waren konjunkturell geschwächt und China konnte die ambitiösen Wachstumsziele nicht erfüllen. Ein Highlight war Indien, dessen Umsatz deutlich zweistellig zulegte.

Der strategische und nachhaltige Auf- und Ausbau der Organisation in Wachstumsmärkten wurde auch im Berichtsjahr intensiv weitergeführt: in der Türkei wurde die im Vorjahr neu aufgebaute Organisation weiter ausgebaut, in Indien und Südkorea wurden neue Konfektionierungsstandorte in Betrieb genommen und Mexiko hat nach dem Aufbau von zusätzlichen Servicestützpunkten mit einem zweistelligen Umsatzwachstum überzeugt.

Neu aufgebaute Produktgruppen mit zweistelligem Wachstum

Die in den vergangenen zwei Jahren fokussiert aufgebauten Produktgruppen der Prolink-Plastikmodulbänder sowie der reiss- und stichfesten Transtex-Leichtförderbänder legten auch in diesem Jahr zweistellig im Umsatz zu. Nach der weltweiten Etablierung im Vertriebskanal im Vorjahr überzeugte das Angebot bei neu erschlossenen Kundensegmenten im Bereich der Logistik, bei Anlagen mit rauen Produktionsbedingungen sowie beim Transport von Rohmaterialien, schwersten Stückgütern oder scharfkantigen Teilen.

Diese Sortimentsergänzungen mit überzeugenden innovativen und qualitativ hochstehenden Eigenschaften widerspiegeln sich indirekt auch in einem nachhaltigen, überproportionalen Umsatzwachstum in den strategischen Kundensegmenten Logistik und industrielle Produktion. Aber auch die im Vorjahr stark gewachsenen Kundensegmente Lebensmittelverarbeitung und Textil entwickelten sich positiv. Im Papier- und Drucksegment steigerte sich der Umsatz nochmals leicht, trotz anhaltender Marktschwäche in der Druckindustrie. Im Bereich der Sportlaufbänder ging die Nachfrage in einem stark umkämpften Markt und nach erfolgreichen Jahren mit überdurchschnittlichen Wachstumsraten zurück.

Investitionsfokus in strategische Projekte und Innovationen

Auch dieses Jahr flossen wesentliche Investitionen in den Ausbau unserer Position in den Wachstumsmärkten sowie in die Weiterentwicklung und Vervollständigung des Produktportfolios der Plastikmodulbänder. Insbesondere für die Lebensmittelindustrie wurden neue Serien entwickelt, für den Transport leichter bis mittelschwerer Güter in hygienesensiblen Bereichen wie zum Beispiel in der Verarbeitung von Fleisch, Früchten und Gemüse sowie für den Transport mit kleinen Endradien und klebrigen Produkten, bei denen Ablöseeigenschaften sehr wichtig sind, wie zum Beispiel Back- und Süsswaren. Aber auch in der Reifenindustrie und der Gummiverarbeitung sind solche Eigenschaften ein wichtiges Verkaufsargument.

In enger Zusammenarbeit mit Partnern in der Produktion und Verarbeitung von Gipskarton- und Gipsfaserplatten wurden im Berichtsjahr neue Hochleistungsformbänder entwickelt, die einen nahtlosen Materialfluss vom Formband bis zur Verpackungslinie garantieren. Solche Platten werden vorwiegend für den Innen- und Trockenbau hergestellt, zum Beispiel als leichte, nichttragende Innenwände, Dachschrägenoder Estrichverkleidungen. Diese Bänder sind dünner, aber dank eines besonderen zweilagigen Spannelements aus Hightechgewebe noch stärker als bisher, energiesparend sowie mit einer thermoplastischen,

verschleissfesten PVC-Beschichtung versehen, die für eine gleichmässige Oberflächenreibung sorgt.

Wenn in der Produktion Höhenunterschiede überwunden werden müssen, kommen Schrägförderer zum Einsatz, die ohne zusätzliche Oberflächenelemente Steigungen von bis zu 20 Grad realisieren. Damit das Fördergut nicht verrutscht oder bricht, muss die Oberfläche des Transportbands eine sehr gute Produktmitnahme garantieren. Dafür wurde im Berichtsjahr eine neuartige High-Grip-Beschichtung für eine grosse Bandbreite verschiedener Förderbänder und Antriebsriemen sowie für Sonderanwendungen in den Kundensegmenten Lebensmittel, Logistik, Druck- und Papierverarbeitung sowie industrielle Produktion entwickelt.

Im operativen Bereich wurden verschiedene globale Projekte im Zusammenhang mit der neuen funktionalen Organisation umgesetzt. Ziel war es, mit einer weltweiten effizienten Aufbau- und Ablauforganisation für alle Standorte wettbewerbsfähige Kernprozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu etablieren.

Ambitiöse Wachstumsziele um Marktführerschaft weiter voranzutreiben

Im Geschäftsjahr 2013 werden die strategischen Initiativen weiter vorangetrieben. Nach dem Abschluss des Umbaus in eine weltweit funktionale Organisation gilt es nun, diese internen globalen Prozesse weiter mit dedizierten Ressourcen und Industrieexperten zu festigen und zu stärken. Dem weiteren Ausbau der Aktivitäten in Wachstumsmärkten wird auch im kommenden Jahr eine grosse Bedeutung zugemessen. Der Fokus liegt insbesondere in Russland, der Türkei, in Mexiko sowie in Asien/Pazifik, wo insbesondere Verkaufs- und Serviceteams sowie Konfektionierungskompetenzen weiter aufgebaut werden.

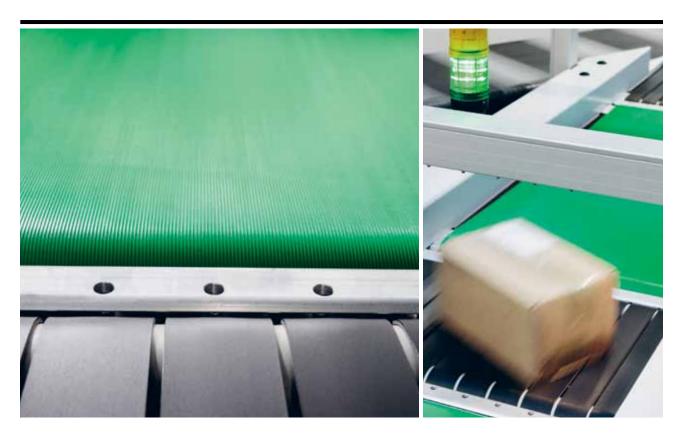
Die in den Vorjahren getätigten Investitionen und Aktivitäten in innovative Produktportfolios, Neuheiten und Applikationsspezifikationen werden auch im kommenden Jahr intensiv weitergeführt werden.

Führend in Innovation

Nicht immer sichtbar, jedoch fast überall präsent, sorgt Movement Systems dafür, dass viele Produktionsschritte optimal ablaufen. Als kompetenter Partner bei der Entwicklung branchenspezifischer und zukunftsweisender Lösungen zum Antreiben, Fördern und Fertigen hat sich Forbo auch im Berichtsjahr profiliert.

Erstes nachhaltiges Transportband

Movement Systems hat im Berichtsjahr eine Weltneuheit vorgestellt: das erste nachhaltige Transport- und Prozessband mit einem besonders positiven Beitrag zur Ökobilanz. Ein Band, das aus nachwachsenden, biologisch abbaubaren Rohstoffen besteht, Strom spart und trotzdem die gleichen Leistungsmerkmale wie herkömmliche Förderbänder aufweist. Es ist in verschiedenen Ausführungen erhältlich, zum Beispiel mit glatter Oberfläche oder mit längs gerillter Oberfläche für die Schrägförderung. Das Interesse an nachhaltigen Förderbändern ist gross, aber es gab sie bislang noch nicht auf dem Markt. Als Innovationsführer haben wir alle Hebel in Bewegung gesetzt, um Lösungen zu finden, die den Arbeitsbedingungen in der Praxis standhalten. Die technischen Eckdaten der Bänder sind die gleichen und auch die Verbindungstechnik ist identisch. Alle vorhandenen Bauteile wie Trommeln, Führungen oder Antriebe von herkömmlichen Bändern können weiter verwendet werden. Das internationale Entwicklungsteam ersetzte erdölbasierte Rohstoffe



durch nachwachsende, pflanzliche Materialien. Biobelts lassen sich mit einer bereits patentierten Spezialimprägnierung ausstatten, die dem Kunden zu einer Energieersparnis von bis zu 40 Prozent verhilft (das Amp-Miser-Konzept). Diese Ausführung ist schon seit einigen Jahren erfolgreich auf dem Markt – in Verbindung mit dem Biobelt eine ideale und konsequente Kombination. Muss das Band nach einigen Jahren ausgetauscht werden, ist es sogar biologisch abbaubar. Dadurch bietet es eine wesentliche Verbesserung zur Erfüllung des Cradle-to-Cradle-Prinzips: aus Abfall werden neue Produkte und es entsteht ein dauerhafter, umweltfreundlicher Kreislauf.

«BIOBELT, DIE UMWELTFREUNDLICHE ALTERNATIVE»

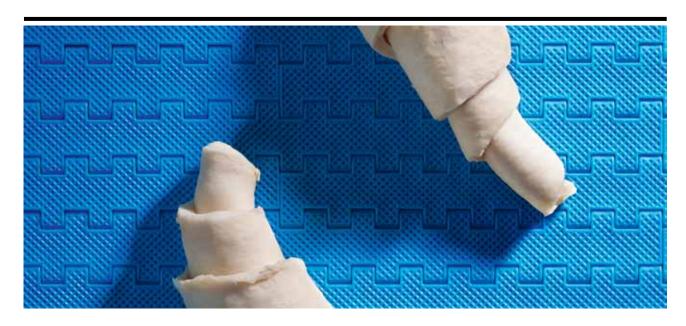
Erweitertes Produktportfolio bei Plastikmodulbändern

Konventionelle Transportbänder sind aufgrund ihrer Bauart für gewisse Förder- und Prozessaufgaben nur bedingt geeignet. Als optimale Ergänzung dazu baut Movement Systems das Produktangebot im Bereich der Plastikmodulbänder fokussiert aus. Diese kommen insbesondere bei Anlagen in der Lebensmittelverarbeitung zur Anwendung. Im Rahmen der strategischen Ausrichtung wurde auch im Berichtsjahr das Produktportfolio spezifisch ausgebaut.

Für die Serie 4.1 wurden insbesondere für die Beförderung von klebrigen Produkten neue Module für Bänder mit kleinen Übergaberadien entwickelt, die aufgrund einer neuen Oberflächenstruktur eine ausgezeichnete Produktablösung bieten (minimaler Produktverlust) und widerstandsfähig gegenüber Öl und Fett sind, wie zum Beispiel in der Verarbeitung von Teig, Back- und Süsswaren, aber auch in Anwendungsbereichen wie der Gummiproduktion in der Reifenindustrie.

Für die Serie 6.1 wurden neue Module für die Beförderung von leichten bis mittelschweren Gütern entwickelt, unter anderem auch für die Lebensmittelindustrie, die einerseits eine hohe Durchlässigkeit für gute Luftzirkulation und Drainage bieten und andererseits gegenüber heissem Wasser, Reinigungs- und Desinfektionsmitteln resistent sind.

So werden sie höchsten Ansprüchen der unterschiedlichen Lebensmittelverordnungen gerecht und durch die blaue Modulfarbe werden Verunreinigungen leichter erkannt, schaffen verbesserte Arbeitsbedingungen durch reduzierte Lichtreflexion und eignen sich für den Einsatz in optischen Sortieranlagen.



Organisation

Konzernleitung	44
Konzernstruktur	47
Verwaltungsrat	48

Konzernleitung



Matthias P. Huenerwadel, Jörg Riboni, Jens Schneider, This E. Schneider, Daniel Keist

This E. Schneider

Delegierter des Verwaltungsrats und CEO

This E. Schneider wurde 1952 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er studierte Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule St. Gallen (lic. oec. HSG) und an der Graduate School of Business, Stanford University, Kalifornien, USA. Nach verschiedenen Managementfunktionen in Europa und den USA war er von 1984 bis 1990 als Mitglied der Geschäftsleitung der Schmidt-Agence verantwortlich für strategische Planung, Betriebe und Logistik. Von 1991 bis 1993 führte er als Direktionspräsident das börsenkotierte Unternehmen SAFAA, Paris. 1994 übernahm er als Mitglied der Konzernleitung der Valora die Verantwortung für den Konzernbereich Betriebsverpflegung. Von 1997 bis 2002 leitete er als Delegierter und Vizepräsident des Verwaltungsrats die Selecta-Gruppe. Seit März 2004 ist This E. Schneider Delegierter des Verwaltungsrats und CEO der Forbo-Gruppe. Zudem ist er Mitglied des Verwaltungsrats von Galenica SA, Rieter Holding AG und Autoneum Holding AG.

Jörg Riboni

Chief Financial Officer, Executive Vice President

Jörg Riboni wurde 1957 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er studierte Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule St. Gallen (lic. oec. HSG) und ist eidgenössisch diplomierter Wirtschaftsprüfer. Nach verschiedenen Positionen in der Revisions- und Beratungsbranche wechselte er 1991 zur Cosa-Liebermann-Gruppe, wo er als Leiter Controlling und Finanzen für die Europadivision tätig war. 1995 wurde er Finanzchef der Jelmoli AG, die Ende 1996 verkauft wurde. Von 1997 bis Dezember 2005 war er Chief Financial Officer der Sarna Kunststoff Holding AG in Sarnen. Im Januar 2006 trat Jörg Riboni als Mitglied der Konzernleitung und Chief Financial Officer in die Forbo-Gruppe ein. Er verliess den Konzern per 31. Dezember 2012.

Daniel Keist

Head Corporate Center, Executive Vice President

Daniel Keist wurde 1957 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er studierte Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule St. Gallen (lic. oec. HSG) und trat 1984 in die UBS in Zürich ein, wo er als Managing Director und Co-Head der Abteilung Corporate Finance Equity Advisory tätig war. Von 1998 bis 2001 war er bei der Selecta-Gruppe Mitglied der Konzernleitung und CFO. Danach war er bis 2003 Partner bei Ernst & Young Corporate Finance in Zürich, wo er M&A-, Restrukturierungs- und Kapitalbeschaffungs-Transaktionen beratend begleitete. Bis im Sommer 2007 war er Mitglied der Geschäftsleitung der SIX Swiss Exchange und leitete den Geschäftsbereich Zulassung. Im August 2007 trat Daniel Keist als Mitglied der Konzernleitung und Verantwortlicher für den Bereich Corporate Center in die Forbo-Gruppe ein. Er verliess den Konzern per 31 Dezember 2012

Jens Schneider

Executive Vice President Flooring Systems

Jens Schneider wurde 1956 geboren und ist deutscher Staatsbürger. Er schloss 1978 das Studium zum BSC Hons in Geologie und Chemie an der University Witwatersrand in Johannesburg ab und absolvierte 1984 den Master of Science am Imperial College in London. Nach verschiedenen Stationen in der Bergbauindustrie in Südafrika und Europa war er ab 1987 für zwei Jahre als Börsenanalyst bei S.G. Warburg Securities in London tätig. Ab 1989 leitete er internationale Investitionsprojekte für den Metallgesellschaft-Konzern in Frankfurt. Anschliessend wechselte er 1995 zum Preussag-Konzern, wo er verschiedene Führungspositionen, unter anderem im Bereich Gebäudetechnik, bekleidete. Ende Dezember 2005 stiess er zur Forbo-Gruppe, um die Verantwortung für Finanzen und Administration im Geschäftsbereich Flooring Systems zu übernehmen. Per 1. April 2010 wurde er Leiter des Geschäftsbereichs Flooring Systems und Mitglied der Konzernleitung. Jens Schneider schied per 31. Dezember 2012 aus der Konzernleitung aus und wird neu strategische Projekte für die Forbo-Gruppe betreuen.

Matthias P. Huenerwadel

Executive Vice President Movement Systems

Matthias P. Huenerwadel wurde 1968 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er hat an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich das Studium als Betriebsingenieur mit der Vertiefungsrichtung Fertigungstechnik und Technologiemanagement abgeschlossen. Seine Berufstätigkeit begann er als Assistent der Konzernleitung von Franke Holding AG. 1996 zog er in die USA, wo er bei Federal Home Products, Ruston, für die Logistik, die Informatik und den Kundenservice verantwortlich war. Ab 1999 war er in verschiedenen Verkaufs- und Marketingführungspositionen für die Franke Foodservice Systems tätig und führte von 2002 bis 2005 deren Aktivitäten in Europa. Matthias P. Huenerwadel übernahm im Oktober 2005 die Leitung des Geschäftsbereichs Movement Systems und ist Mitglied der Konzernleitung. Er übernahm per 1. Januar 2013 die Leitung des Geschäftsbereichs Flooring Systems.

Veränderungen in der Konzernleitung

Durch den Verkauf des Aktivitätenbereichs der Industrieklebstoffe – inklusive synthetischer Polymere – hat sich die Gruppengrösse um rund einen Drittel reduziert.

Aus diesem Grund wurde auch die Konzernleitung gestrafft. Die Geschäftsbereiche berichten wieder direkt an den CEO und die Funktionen des CFO und des Head Corporate Center werden weitgehend zusammengelegt. Die Herren Tom Kaiser, COO, Jörg Riboni, CFO, und Daniel Keist, Head Corporate Center, sowie der Leiter des veräusserten Geschäftsbereichs Bonding Systems, Michel Riva, haben im Laufe respektive am Ende des Berichtsjahrs das Unternehmen verlassen.

Matthias P. Huenerwadel, welcher während sieben Jahren erfolgreich den Geschäftsbereich Movement Systems geleitet hat, übernahm per 1. Januar 2013 den Geschäftsbereich Flooring Systems von Jens Schneider, welcher neue Aufgaben innerhalb des Konzerns wahrnimmt. Movement Systems wird neu von Jean-Michel Wins geleitet und Andreas Spreiter hat per 1. Januar 2013 die erweiterte CFO Funktion übernommen.

Konzernstruktur

This E. Schneider

Delegierter des Verwaltungsrats und CEO

Jens Schneider	Matthias P. Huenerwadel	Jörg Riboni	Daniel Keist
Flooring Systems	Movement Systems	Corporate Finance	Corporate Center
Sales & Marketing	Nord-, Mittel- und Südamerika	Controlling	Legal Services
	Europa	Treasury	Mergers &
	Asien/Pazifik	Tax	Acquisitions Internal Audit
Supply Chain	Plastikmodulbänder	IT	Risk Management
	Globale Produktion	Pensionskassen international	Communications
Innovation & Product Management	Globale Forschung & Entwicklung	Investor Relations	Human Resources/
	Globales Business		Pensionskasse Schweiz
Finance & Services	Development		
Bauklebstoffe			

Verwaltungsrat



Dr. Reto Müller, Vincent Studer, Michael Pieper, Dr. Albert Gnägi, This E. Schneider, Dr. Peter Altorfer

Dr. Albert Gnägi

Präsident/Gewählt bis 2013.

Mitglied und bis 2010 Präsident des Stiftungsrats des Krankenhauses Sanitas, Kilchberg. Präsident des Verwaltungsrats der SAM Group Holding AG, Zürich. Weitere Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate.

Michael Pieper

Vizepräsident/Gewählt bis 2013.

Inhaber der Franke Artemis Holding AG, Aarburg.
Vorsitzender der Konzernleitung der Franke Artemis Management AG, Aarburg.
Mitglied des Verwaltungsrats der Hero AG, Lenzburg.
Mitglied des Verwaltungsrats der advalTech Holding AG, Niederwangen bei Bern.
Mitglied des Verwaltungsrats der Berenberg Bank (Schweiz) AG, Zürich.
Mitglied des Verwaltungsrats der Rieter Holding AG, Winterthur.
Mitglied des Verwaltungsrats der Autoneum Holding AG, Winterthur.

This E. Schneider

Delegierter und CEO/Gewählt bis 2014.

Mitglied des Verwaltungsrats der Galenica SA, Bern. Mitglied des Verwaltungsrats der Rieter Holding AG, Winterthur. Mitglied des Verwaltungsrats der Autoneum Holding AG, Winterthur.

Dr. Peter Altorfer

Mitglied/Gewählt bis 2014.

Partner der Anwaltskanzlei Wenger & Vieli AG, Zürich. Mitglied des Verwaltungsrats der Huber + Suhner AG, Herisau. Mitglied des Verwaltungsrats der agta record ag, Fehraltorf. Mitglied des Verwaltungsrats der Abegg Holding AG, Zürich. Mitglied des Verwaltungsrats der Altin AG, Baar. Mitglied des Stiftungsrats des Werner Abegg-Fonds, Zürich.

Weitere Mandate bei Privat- und Auslandbanken sowie nicht kotierten Investmentgesellschaften in der Schweiz.

Dr. Reto Müller

Mitglied/Gewählt bis 2015.

Vollamtlicher Verwaltungsratspräsident der Helbling Holding AG, Zürich. Vorstandsmitglied von SWISSMEM, Zürich. Weitere Verwaltungsratsmandate.

Vincent Studer

Mitglied/Gewählt bis 2015.

Partner und Mitglied der Geschäftsleitung der T+R AG, Gümligen bei Bern. Mitglied des Verwaltungsrats der Bank EEK AG, Bern. Weitere Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate.

Forbo-Aktie

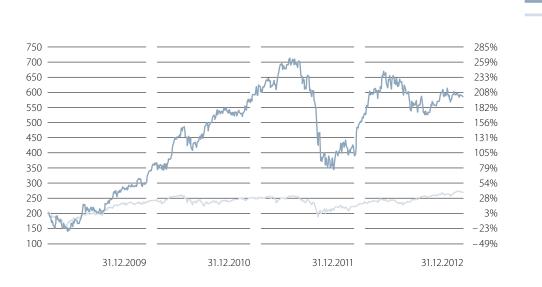
Forbo-Aktie

Für den Aktienmarkt verlief das Jahr 2012 insgesamt sehr positiv. Der Swiss Performance Index (SPI) hatte nach einer negativen Performance im Jahre 2011 (-7,7%) – der anhaltenden Eurokrise zum Trotz – einen guten Start ins Jahr 2012 und legte bis Mitte März nahezu 9% zu. Die wieder aufflackernden Rezessionsängste in Europa sowie jenseits des Atlantiks und das gedämpfte Wachstum in Asien führten dann aber zu einem Abschwung im Mai; Anfang Juni lag der SPI sogar wieder leicht im Minus. In der nachfolgenden Rally legte der SPI dann bis zum Jahresende signifikant zu und beendete das Börsenjahr 2012 schliesslich mit einer überraschenden Steigerung von 17,7%.

Der Kurs der Forbo-Aktie stieg vom Jahresendkurs 2011 (CHF 493) bis kurz vor Ende März 2012 bis auf CHF 685. Im Zuge des Abschwungs des SPIs verlor die Aktie in der Folge an Wert, erholte sich aber ab Ende August wieder und beendete das Börsenjahr 2012 schliesslich mit einer Zunahme von 18,7%.

Forbo-Aktie

Die Forbo-Aktie im Vergleich zum SPI



Gesellschaftskapital

	2012	2011	2010	2009	2008
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Total Namenaktien ¹⁾	2 500 000	2 500 000	2 713 152	2 713 152	2 713 152
Davon:					
Aktien im Umlauf	2 052 740	2 298 758	2 339 162	2 266 593	2 230 729
Aktienrückkauf 2. Linie	250 000		213 152	213 152	213 152
Sonstige eigene Aktien	175 841	179 823	139 419	211 988	247 852
Vorratstitel (ohne Dividendenrecht)	21 419	21 419	21 419	21 419	21 419

Nominelles Kapital

CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
250 000	250 000	271 315	271 315	10 852 608
 205 274	229 876	233 916	226 659	8 922 916
 25 000		21 315	21 315	852 608
17 584	17 982	13 942	21 199	991 408
2 142	2 142	2 142	2 142	85 676
	250 000 205 274 25 000 17 584	250 000 250 000 205 274 229 876 25 000 - 17 584 17 982	250 000 250 000 271 315 205 274 229 876 233 916 25 000 - 21 315 17 584 17 982 13 942	250 000 250 000 271 315 271 315 205 274 229 876 233 916 226 659 25 000 - 21 315 21 315 17 584 17 982 13 942 21 199

Daten pro Aktie

		CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Eigenkapital Konzern pro Aktie ⁷⁾		369	349	320	301	250
Konzernergebnis pro Aktie ^{2) 7)}		89,1	62,8	71,6	33,7	6,9
Bruttodividende bzwbarausschüttung		12,03)	12,0	12,0	6,0	3,9
Bruttodividendenrendite (in %)	Höchst	1,85)	1,75)	2,05)	1,85)	0,64)
	Tiefst	2,55)	3,55)	3,55)	4,35)	2,14)
Ausschüttungsquote ⁶⁾ (in %)		13	19	17	18	57

Börsendaten

		CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Börsenkurs	Höchst	685	713	595	343	705
	Tiefst	484	343	343	140	188
	Jahresende	585	493	590	340	195
Börsenkapitalisierung (Mio)8)	Höchst	1 406	1 639	1 392	777	1 573
	Tiefst	994	788	802	317	420
	Jahresende	1 201	1 133	1 380	771	435

- Nennwert pro Aktie 2012, 2011, 2010 und 2009: CHF 0,10, 2008: CHF 4.
 Siehe auch die Erläuterung 15 «Ergebnis pro Aktie» auf der Seite 101 des Finanzberichts.
 Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung.
 Berechnet auf Basis Barausschüttung in Form einer Nennwertreduktion.
 Berechnet auf Basis Barausschüttung in Form einer Dividende.
 Bruttagusschüttung in % von Konzenzehois

- 6) Bruttoausschüttung in % vom Konzernergebnis.
- 7) Basierend auf dem gewichteten Durchschnitt der Anzahl Aktien gemäss der Erläuterung 15 «Ergebnis pro Aktie» auf der Seite 101 des Finanzberichts.
- 8) Total Aktien im Umlauf, multipliziert mit Jahresendkurs.

Corporate Governance Bericht

Corporate Governance Bericht

Für Forbo ist Corporate Governance die Gesamtheit der auf die Aktionärsinteressen ausgerichteten Grundsätze und Regeln über Organisation, Verhalten und Transparenz. Dabei strebt Forbo ein ausgewogenes Verhältnis von Leitung und Kontrolle an. Die zentralen Regeln sind in den Statuten, im Organisationsreglement sowie in den Reglementen der Verwaltungsratsausschüsse enthalten. Forbo orientiert sich bei den nachfolgenden Ausführungen an der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance («RLCG») und den dazugehörigen Publikationen der SIX Swiss Exchange.

Konzernstruktur und Aktionariat

Konzernstruktur

Die Forbo Holding AG mit Sitz an der Lindenstrasse 8, 6340 Baar, ist als Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht organisiert und hält als Holding-Gesellschaft direkt oder indirekt alle Gesellschaften, die zur Forbo-Gruppe gehören. Die Darstellung der operativen Konzernstruktur befindet sich in Form eines Organigramms auf der Seite 47. Im Konsolidierungskreis der Forbo Holding AG sind keine kotierten Gesellschaften enthalten. Die nicht kotierten Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis der Forbo Holding AG gehören, sind unter der Aufstellung «Konzerngesellschaften» ab Seite 130 des Finanzberichts dargestellt. Firma und Sitz, Aktienkapital und Beteiligungsquote sowie Zugehörigkeit der jeweiligen Konzerngesellschaft zu den Geschäftsbereichen sind ebenfalls dort zu finden

Bedeutende Aktionäre

Per 31. Dezember 2012 waren im Aktienbuch der Forbo Holding AG 2 164 Aktionäre eingetragen, 157 (7%) weniger als im Vorjahr. Per 31. Dezember 2012 waren der Forbo Holding AG die nachstehend aufgeführten bedeutenden Aktionäre mit einem Anteil von mehr als 3% bekannt:

	31.12.2012
	in Prozent
Michael Pieper ¹⁾	27,27
Forbo Holding AG ²⁾	17,89
This E. Schneider	3,10

- 1) Michael Pieper hält seine Beteiligung direkt und indirekt über die Artemis Beteiligungen I AG.
- Frste Handelslinie: 7 89%: zweite Handelslinie: 10 00%
 - Die Forbo Holding AG hält ihre Beteiligung direkt und indirekt über die Forbo International SA und die Forbo Finanz AG.

Die Offenlegung von bedeutenden Aktionären sowie bedeutenden Aktionärsgruppen und deren Beteiligungen erfolgt entsprechend den im Berichtsjahr erfolgten Offenlegungsmeldungen gemäss Artikel 20 Börsengesetz (BEHG) und den Bestimmungen der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA über die Börsen und den Effektenhandel (Börsenverordnung-FINMA).

Die Forbo Holding AG meldete am 23. Mai 2012 die Überschreitung des Grenzwerts von 10% und am 9. Oktober 2012 die Überschreitung des Grenzwerts von 15% der Stimmrechte per 4. Oktober 2012 durch Erwerb eigener Aktien über die zweite Handelslinie an der SIX Swiss Exchange im Rahmen des publizierten Aktienrückkaufprogramms und dass sie direkt oder indirekt über die Forbo International SA, Baar (CH), und die Forbo Finanz AG, Baar (CH), 375 477 eigene Aktien hält, was einem Stimmrechtsanteil von 15,019% entspricht. Daneben hatte die Forbo Holding AG 31 744 Erwerbsrechte bezüglich 31 744 Namenaktien der Forbo Holding AG eingeräumt, was einem Anteil von 1,270% der Stimmrechte entsprach.

Ansonsten erfolgten im Jahr 2012 keine Offenlegungsmeldungen.

Für weitere Informationen zu bedeutenden Aktionären sowie bedeutenden Aktionärsgruppen verweisen wir auf die Tabelle auf Seite 56 sowie auf Seite 144 des Finanzberichts (Offenlegungspflicht gemäss Artikel 663c OR).

Kreuzbeteiligungen

Die Forbo Holding AG ist keine kapital- oder stimmenmässige Kreuzbeteiligung eingegangen.

Kapitalstruktur

Aktienkapital

Die Forbo Holding AG hatte am 31. Dezember 2012 ein voll einbezahltes Aktienkapital von CHF 250 000, das aufgeteilt war in 2 500 000 börsenkotierte Namenaktien zu nominal CHF 0,10. Davon waren:

- 63,84% auf 2 136 stimmberechtigte Aktionäre eingetragen
- 29,88% im Dispobestand von Banken beziehungsweise der SIX SIS AG
- 6,29% ohne Stimmrecht im Aktienregister eingetragen

Die Aktien der Forbo Holding AG (Valoren-Nummer 000354151/ISIN CH0003541510) sind an der SIX Swiss Exchange kotiert. Es bestehen keine unterschiedlichen Kategorien von Aktien. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme. Weitere Angaben zur Forbo-Aktie befinden sich auf den Seiten 52 und 53. Weitere Angaben zu den mit den Aktien verbundenen Mitwirkungsrechten befinden sich auf der Seite 68 dieses Geschäftsberichts.

An der ordentlichen Generalversammlung der Forbo Holding AG vom 29. April 2011 wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, über einen Zeitraum von drei Jahren über eine zweite Handelslinie an der SIX Swiss Exchange eigene Aktien im Umfang von maximal 10% des Aktienkapitals zwecks späterer Vernichtung zurückzukaufen. Bis am 1. November 2012 hat die Forbo Holding AG 250 000 Aktien über die zweite Handelslinie zurückgekauft. An der ausserordentlichen Generalversammlung der Forbo Holding AG vom 5. November 2012 wurde die Vernichtung dieser zurückgekauften Aktien beschlossen.

An der ausserordentlichen Generalversammlung der Forbo Holding AG vom 5. November 2012 wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, über einen Zeitraum von drei Jahren wahlweise über eine zweite Handelslinie an der SIX Swiss Exchange oder auf andere Weise eigene Aktien im Umfang von maximal 10% des Aktienkapitals zwecks späterer Vernichtung zurückzukaufen, wobei sich der Verwaltungsrat vorbehält, das Aktienrückkaufprogramm zu unterbrechen oder zu stoppen, falls dies zur Finanzierung eines verstärkten externen Wachstums notwendig sein sollte. Der Verwaltungsrat hat ein zweistufiges Verfahren gewählt, wobei die Aktionäre an der ausserordentlichen Generalversammlung der Forbo Holding AG vom 5. November 2012 den Grundsatzentscheid fällten und an einer der nächsten Generalversammlungen die Vernichtung der zurückgekauften Aktien beschliessen werden. Bis am 31. Dezember 2012 hat die Forbo Holding AG keine Aktien über die zweite Handelslinie zurückgekauft.

Bedingtes und genehmigtes Kapital

Gemäss § 6 der Statuten verfügt die Forbo Holding AG über ein bedingtes Kapital von maximal CHF 16 645, was 166 450 voll zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,10 entspricht. Die entsprechende Kapitalerhöhung geschieht gemäss Statuten durch die Ausübung von Options- und Wandelrechten, die in Verbindung mit Anleihensobligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften eingeräumt werden, und durch die Ausübung von Optionsrechten, die den Aktionären eingeräumt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre – mit Ausnahme der Aktionärsoptionen – ist ausgeschlossen. Zum Bezug der neuen Aktien sind die jeweiligen Inhaber von Options- oder Wandelrechten berechtigt. Die Eintragung der neuen Aktien unterliegt der

generellen Eintragungsbeschränkung gemäss § 4 der Statuten, wonach Aktionäre nur mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen werden, wenn sie ausdrücklich erklären, dass sie die Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben haben.

Es besteht kein genehmigtes Kapital.

Kapitalveränderungen

Die ausserordentliche Generalversammlung der Forbo Holding AG hat am 5. November 2012 und gestützt auf den Prüfungsbericht eines zugelassenen Revisionsexperten beschlossen, das ordentliche Aktienkapital der Gesellschaft von CHF 250 000 um CHF 25 000 auf CHF 225 000 durch Vernichtung von 250 000 Aktien mit einem Nennwert von je CHF 0,10 herabzusetzen und die Statuten entsprechend zu ändern.

Die ordentliche Generalversammlung der Forbo Holding AG hat am 29. April 2011 und gestützt auf den Prüfungsbericht eines zugelassenen Revisionsexperten beschlossen, das ordentliche Aktienkapital der Gesellschaft von CHF 271 315,20 um CHF 21 315,20 auf CHF 250 000 durch Vernichtung von 213 152 Aktien mit einem Nennwert von je CHF 0,10 herabzusetzen und die Statuten entsprechend zu ändern.

Im Jahre 2010 wurde das Kapital der Forbo Holding AG nicht verändert.

Partizipations- und Genussscheine

Die Forbo Holding AG hat weder Partizipations- noch Genussscheine ausgegeben.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Bei der Forbo Holding AG bestehen keine prozentmässigen Begrenzungen des Stimmrechts. Der Verwaltungsrat kann die Eintragung in das Aktienbuch nur verweigern, wenn der Erwerber auf Verlangen nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat.

Gemäss § 4 der Statuten können Nominees bis maximal 0,3% des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen werden. Über diese Limite hinaus werden Nominees nur eingetragen, sofern Name, Adresse und Aktienbestand derjenigen Personen bekanntgegeben werden, für deren Rechnung der Nominee insgesamt 0,3% oder mehr des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals hält.

Beschlüsse über die Änderung und die Aufhebung der Klausel über die Eintragung von Namenaktien bedürfen einer Mehrheit von zwei Dritteln der an der Generalversammlung vertretenen Aktienstimmen sowie der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte.

Es bestehen keine statutarischen Privilegien und die Übertragung der Aktien der Forbo Holding AG ist nicht beschränkt

Wandelanleihen und Optionen

Die Forbo Holding AG hat keine Wandelanleihen ausstehend und auch keine handelbaren Optionen ausgegeben. Angaben zum Optionsprogramm für die Konzernleitung befinden sich auf der Seite 67 sowie auf den Seiten 109 und 110 dieses Geschäftsberichts.

Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrats

Stichtag für die nachfolgenden Ausführungen ist der 31. Dezember 2012.

Mit Ausnahme von This E. Schneider, Delegierter des Verwaltungsrats und CEO, hatte oder hat keiner der nachstehend aufgelisteten Verwaltungsräte operative Führungsaufgaben für die Forbo Holding AG oder deren Konzerngesellschaften inne. Mit Ausnahme von This E. Schneider gehörte kein Mitglied des Verwaltungsrats in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren der Konzernleitung der Forbo Holding AG oder der Geschäftsleitung von deren Konzerngesellschaften an. Es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen der Mitglieder des Verwaltungsrats mit der Forbo Holding AG oder deren Konzerngesellschaften.

Dr. Albert Gnägi, Präsident

Albert Gnägi wurde 1944 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er hat an den Universitäten in Zürich und Rom studiert und promovierte in Rechtswissenschaften (Dr. iur.). Er ist Anwalt in Zürich mit den Schwerpunkten Handels-, Gesellschafts- und Erbrecht. Vom Börsengang 1997 bis zur Übernahme durch die britische Compass Group Anfang 2001 war er Verwaltungsratspräsident der Selecta Group. Von 1982 bis 1997 war er Mitglied und Präsident des Verwaltungsrats der Immuno International AG, einer Herstellerin biologischer Pharmazeutika, die 1989 in Zürich ein IPO durchführte. 1980 wurde Albert Gnägi Mitglied des Stiftungsrats des Krankenhauses Sanitas, Kilchberg, und amtete bis 2010 als dessen Präsident. Seit 2007 ist er Verwaltungsratspräsident der SAM Group Holding AG, Zürich. Er hat zudem weitere Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate inne. Seit März 2005 ist er Präsident des Verwaltungsrats der Forbo Holding AG.

Michael Pieper, Vizepräsident

Michael Pieper wurde 1946 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er hat an der Hochschule St. Gallen Wirtschaftswissenschaften studiert (lic. oec. HSG). Er ist seit 1988 bei der Franke Artemis Group tätig und seit 1989 deren Inhaber sowie Konzernleitungsvorsitzender. Er ist Mitglied des Verwaltungsrats von Hero AG, advalTech Holding AG, Berenberg Bank (Schweiz) AG, Autoneum Holding AG und der Rieter Holding AG. Seine erstmalige Wahl in den Verwaltungsrat der Forbo Holding AG erfolgte im Jahr 2000.

This E. Schneider, Delegierter und CEO

Für den Lebenslauf von This E. Schneider verweisen wir auf die Seite 45 dieses Geschäftsberichts.

Dr. Peter Altorfer

Peter Altorfer wurde 1953 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er hat an der Universität Zürich studiert und promovierte in Rechtswissenschaften (Dr. iur.). Er besuchte das PED am IMD in Lausanne. Er arbeitete bis 1988 bei der Bank Leu AG und anschliessend als Anwalt, heute als Partner bei der Anwaltskanzlei Wenger & Vieli AG in Zürich, mit den Schwerpunkten Banken- und Gesellschaftsrecht. Peter Altorfer ist Verwaltungsrat mehrerer Unternehmen, so von Huber + Suhner AG in Herisau, agta record ag in Fehraltorf, Abegg Holding AG in Zürich, Altin AG in Baar, des Werner Abegg-Fonds in Zürich und mehrerer Privat- und Auslandbanken sowie nicht kotierter Investmentgesellschaften in der Schweiz. Er ist seit März 2005 Mitglied des Verwaltungsrats der Forbo Holding AG.

Dr. Reto Müller

Reto Müller wurde 1951 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er hat an der Hochschule St. Gallen studiert und promovierte in Wirtschaftswissenschaften (Dr. oec. HSG). Ausserdem absolvierte er das Stanford Executive Program sowie Zusatzausbildungen am IMD, INSEAD sowie an der Harvard Business School. Er ist Gründungspartner der Helbling-Unternehmensgruppe, für die er seit 1984 tätig ist, von 2000 bis 2011 als Verwaltungsrats-

präsident und CEO und seit Juli 2011 als vollamtlicher Verwaltungsratspräsident der Helbling Holding AG. Von 2002 bis 2010 war Reto Müller Mitglied/Vorsitzender des Regionalen Wirtschaftsbeirats (Zürich) der Schweizerischen Nationalbank. Seit 2008 ist er Vorstandsmitglied von SWISSMEM. Er hat zudem weitere Verwaltungsratsmandate inne. Seit April 2011 ist er Mitglied des Verwaltungsrats der Forbo Holding AG.

Vincent Studer

Vincent Studer wurde 1962 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er absolvierte die höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule in Bern und die Weiterbildung zum diplomierten Wirtschaftsprüfer sowie diverse nationale und internationale Weiterbildungen. Vincent Studer arbeitete von 1991 bis 2008 bei Ernst & Young AG in Bern als Wirtschaftsprüfer für externe Revisionstätigkeit und als Mandatsleiter für die Prüfungen von nationalen und internationalen Gesellschaften in diversen Industrien. Ab 2001 war er Partner im Bereich Wirtschaftsprüfung. Seit 2008 ist er Partner und Mitglied der Geschäftsleitung der Treuhand- und Revisionsgesellschaft T+R AG, Gümligen/ Bern, wo er den Geschäftsbereich Wirtschaftsprüfung leitet. Vincent Studer ist Verwaltungsrat der Bank EEK AG in Bern. Er hat zudem weitere Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate inne. Er ist seit April 2009 Mitglied des Verwaltungsrats der Forbo Holding AG.

Verwaltungsrat der Forbo Holding AG per 31. Dezember 2012

	Erstmals gewählt	Gewählt bis GV	AFC	HRC
Präsident	gewann	DI3 GV	AI C	TINC
DR. ALBERT GNÄGI	2005	2013	M	
Nichtexekutivmitglied				
MICHAEL PIEPER	2000	2013	_	M
Nichtexekutivmitglied		_		
Mitglieder				
THIS E. SCHNEIDER	2004	2014	_	_
Delegierter des Verwaltungsrats und Exekutivmitglied		_		
DR. PETER ALTORFER	2005	2014	M	M
Nichtexekutivmitglied				
DR. RETO MÜLLER	2011	2015	M	
Nichtexekutivmitglied				 !
VINCENT STUDER	2009	2015		
Nichtexekutivmitglied		_		
Sekretärin des Verwaltungsrats				
NICOLE GRAF-HÄFELI			·	
Nichtmitglied				

Generalversammlung

Audit and Finance Committee

HRC: Committee for Human Resources and Remuneration

Mitglied

Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder werden von der Generalversammlung für die Dauer von drei Jahren gewählt. Mit einem Jahr ist der Zeitabschnitt zwischen zwei ordentlichen Generalversammlungen gemeint. Die erste Amtsdauer wird für jedes Mitglied bei der ersten Wahl so festgelegt, dass jedes Jahr rund ein Drittel aller Verwaltungsratsmitglieder gestaffelt neu beziehungsweise wiedergewählt werden müssen. Ansonsten können sie mehrmals gewählt werden. An der ordentlichen Generalversammlung vom 27. April 2012 wurden Dr. Reto Müller und Vincent Studer in Einzelwahlen für eine Amtsdauer von drei Jahren wiedergewählt. Genaue Angaben zur Amtszeit sämtlicher Mitglieder des Verwaltungsrats sind in der Tabelle auf der Seite 60 aufgeführt. Gemäss Organisationsreglement der Forbo Holding AG scheiden Mitglieder, die das 70. Altersjahr erreicht haben, an der nächsten ordentlichen Generalversammlung aus. Das Durchschnittsalter der amtierenden Verwaltungsräte beträgt 61 Jahre. Bei der Zusammensetzung des Verwaltungsrats wird Wert darauf gelegt, unabhängige Persönlichkeiten mit internationaler Erfahrung in Industrieunternehmen sowie im Finanz- und Beratungsbereich zu gewinnen.

Interne Organisation

Die Inhaber der einzelnen Funktionen des Verwaltungsrats und die personelle Zusammensetzung der Verwaltungsratsausschüsse sind in der Tabelle auf der Seite 60 aufgeführt.

Entscheide werden grundsätzlich vom Gesamtverwaltungsrat getroffen. Der Verwaltungsrat hat aus seiner Mitte zwei ständige Ausschüsse zur Behandlung klar abgegrenzter Themenbereiche von übergeordneter Bedeutung eingerichtet (Audit and Finance Committee [AFC] und Committee for Human Resources and Remuneration [HRC]). Diese beiden Ausschüsse haben hauptsächlich eine beratende und überprüfende Funktion; das HRC verfügt zudem über die Kompetenz, die Entschädigung der Konzernleitung festzulegen. Die Entschädigung des Delegierten des Verwaltungsrats und CEO wird vom Gesamtverwaltungsrat festgelegt. Die Mitglieder der beiden Ausschüsse werden vom Verwaltungsrat jeweils für die Dauer eines Jahres gewählt und können jederzeit wieder abberufen werden.

Der Präsident ist grundsätzlich Vorsitzender der Sitzungen des Verwaltungsrats und der Generalversammlung. Er plant und leitet die Verwaltungsratssitzungen sowie die Generalversammlung. Die Sitzungen des Verwaltungsrats und die zugehörige Traktandenlisten werden vom Präsidenten in Absprache mit dem CEO vorbereitet. Der Präsident überwacht den Vollzug der vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen und steht hierfür in regelmässigem Kontakt mit dem CEO. Er ist direkter Vorgesetzter des CEO. Zusätzlich vertritt der Präsident in Absprache mit dem CEO den Verwaltungsrat gegenüber der Öffentlichkeit, den Behörden und den Aktionären.

Aufgabe des Vizepräsidenten ist die Vertretung des Präsidenten im Falle von dessen Verhinderung oder Unabkömmlichkeit. Gemäss Organisationsreglement und gelebter Praxis hat der Vizepräsident keine weiteren Aufgaben.

Der Delegierte des Verwaltungsrats ist auch CEO und als solcher für die operative Geschäftsführung des Konzerns und die ihm vom Verwaltungsrat delegierten Aufgaben verantwortlich. Zur Ausübung dieser Funktion unterstehen ihm der CFO, der Head Corporate Center sowie die Leiter der zwei Geschäftsbereiche.

Präsident, Vizepräsident und Delegierter (CEO) werden vom Verwaltungsrat gewählt.

Der Verwaltungsrat versammelt sich auf Einladung des Präsidenten, sooft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens viermal jährlich. Die Einberufung erfolgt unter Bekanntgabe der zu behandelnden Traktanden mindestens fünf Werktage vor dem Sitzungstag oder in dringenden Fällen mit verkürzter Frist. Im Jahre 2012 wurden sieben Sitzungen abgehalten, die in der Regel einen ganzen Tag dauerten.

Der Vorsitzende und der CEO können in gegenseitiger Absprache Mitglieder der Konzernleitung und andere leitende Angestellte zu einzelnen Traktanden einladen. Von dieser Möglichkeit wird regelmässig Gebrauch gemacht. Eine Teilnahme von externen Beratern an Sitzungen des Verwaltungsrats, des AFC und des HRC erfolgt höchstens ausnahmsweise im Rahmen der Behandlung einzelner Traktanden. Grundsätzlich werden die Sitzungen jedoch ohne externe Berater durchgeführt.

Audit and Finance Committee

Das Audit and Finance Committee (AFC) berät den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung seiner Verantwortung für den Konzern in den Bereichen der finanziellen Berichterstattung, der angewandten Normen und Systeme der Rechnungslegung sowie bei Entscheidungen von grosser finanzieller Tragweite. Das AFC überwacht die Tätigkeiten der internen Revision und der externen Revisionsstelle. Zudem legt es das Prüfungsprogramm der internen Revision fest und schlägt dem Verwaltungsrat das Prüfungsmandat der externen Revision zuhanden der Generalversammlung vor. Als beratende Stimmen beigezogen werden regelmässig der CEO, der CFO und der Head Corporate Center sowie auf spezielle Einladung Vertreter der internen Revision und der externen Revisionsstelle.

Das AFC versammelt sich, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch zweimal im Jahr. Im Geschäftsjahr 2012 wurden vier Sitzungen abgehalten, die je etwa einen halben Tag dauerten. Die externen Revisoren waren zu ausgewählten Traktanden an der Sitzung des AFC betreffend Jahresrechnung und die für das Mandat der internen Revision verantwortlichen Vertreter von Ernst & Young an zwei Sitzungen bei der Besprechung der internen Revisionsberichte anwesend.

Committee for Human Resources and Remuneration

Das Committee for Human Resources and Remuneration (HRC) berät den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung seiner personalpolitischen Verantwortung für den Konzern, insbesondere in Bezug auf sich selbst und das obere Führungspersonal. Das HRC erarbeitet Vorschläge betreffend die Auswahl der Mitglieder des Verwaltungsrats und des CEO zuhanden des Verwaltungsrats und beurteilt und genehmigt die Vorschläge des CEO betreffend das Arbeitsverhältnis der Konzernleitung. Es erarbeitet Empfehlungen zuhanden des Verwaltungsrats betreffend Entschädigung des Verwaltungsrats, des Präsidenten, der Mitglieder der Ausschüsse und des CEO. Mit beratender Stimme beigezogen wird regelmässig der CEO. Traktanden und Angelegenheiten, die die Funktion oder Person des CEO betreffen, werden ohne dessen Anwesenheit beraten.

Das HRC versammelt sich, sooft es die Geschäfte erfordern. Im Geschäftsjahr 2012 wurden zwei Sitzungen abgehalten, die je etwa einen halben Tag dauerten.

Kompetenzregelung

Oberstes geschäftsführendes Organ der Forbo Holding AG ist der Verwaltungsrat. Hauptpflichten des Verwaltungsrats sind folgende, gemäss Obligationenrecht und Statuten unübertragbare und unentziehbare Aufgaben:

- Oberleitung der Gesellschaft und Erteilung der nötigen Weisungen
- Festlegung der Organisation
- Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung
- Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung betrauten Personen
- Erstellung des Geschäftsberichts sowie Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung der Beschlüsse
- Benachrichtigung des Richters im Falle der Überschuldung

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäftsführung aus und verantwortet die Unternehmensstrategie. Er erlässt Richtlinien für die Geschäftspolitik und lässt sich über den Geschäftsgang regelmässig orientieren.

Vom Verwaltungsrat zu behandelnde Geschäfte werden regelmässig, je nach Materie, vorgängig dem AFC, dem HRC sowie den Ad-hoc-Ausschüssen oder einzelnen Mitgliedern zur Prüfung oder Meinungsbildung vorgelegt. Mit Ausnahme der unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben kann der Verwaltungsrat Aufgaben und Kompetenzen vollumfänglich oder teilweise an einzelne Mitglieder oder Dritte übertragen.

Der Verwaltungsrat ist befugt, über alle Angelegenheiten Beschluss zu fassen, die nicht der Generalversammlung oder einem anderen Organ der Forbo durch Gesetz, Statuten oder Reglemente vorbehalten oder übertragen sind.

Die Geschäftsführung wurde vollumfänglich an den CEO delegiert. Entsprechend ist der CEO verantwortlich für die operative Geschäftsführung des Konzerns.

In der Erfüllung seiner Aufgaben wird der CEO durch die ihm unterstellten Mitglieder der Konzernleitung unterstützt. Die Konzernleitung setzt sich aus CEO, CFO, Head Corporate Center und den Leitern der zwei Geschäftsbereiche zusammen. Die Konzernleitung stellt die langfristig erfolgreiche und marktnahe Führung des Forbo-Konzerns sicher. Dies umfasst die Erarbeitung der Entscheidungsgrundlagen für den Verwaltungsrat betreffend:

- Konzernstrategie, Konzernziele, Geschäftspolitik, Mittelfristpläne und Budgets
- Konzernorganisation
- Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzplanung und der Finanzkontrolle
- Finanzierungs- und Treasury-Grundsätze
- Personal- und Entlöhnungspolitik

Die Mitglieder der Konzernleitung sind verantwortlich für ihren jeweiligen Aufgabenbereich und tragen die Mitverantwortung für die Wahrung der Konzerninteressen und für das finanzielle Gesamtergebnis.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Die Konzernleitung tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, in der Regel monatlich. Im Geschäftsjahr 2012 wurden elf Sitzungen abgehalten, die zwischen einem halben und einem ganzen Tag dauerten.

An den Sitzungen des Verwaltungsrats kann jedes Mitglied Auskünfte über alle Angelegenheiten des Forbo-Konzerns verlangen. Ausserhalb der Sitzungen sind solche Informationsbegehren an den Präsidenten zu richten. Der CEO und die übrigen Konzernleitungsmitglieder orientieren den Verwaltungsrat an jeder ordentlichen Sitzung über den laufenden Geschäftsgang, wichtige Geschäftsvorfälle und materielle Budgetabweichungen.

Die Vorsitzenden des AFC und des HRC erstatten an den Sitzungen des Verwaltungsrats Bericht über die Tätigkeit der Ausschüsse und geben die Meinungen und Empfehlungen des AFC beziehungsweise des HRC zu den zu entscheidenden Sachgeschäften ab. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats hat ein Recht auf Einsicht in die Sitzungsprotokolle des AFC und des HRC. Die Berichterstattung der Konzernleitung an das AFC erfolgt durch den CFO und den Head Corporate Center in Absprache mit dem CEO, diejenige an das HRC durch den CEO.

Der Verwaltungsrat wird auch ausserhalb der Sitzungen regelmässig darüber informiert, was das Geschehen und die Herausforderungen des Konzerns und die allgemeine Geschäftsentwicklung der Geschäftsbereiche betrifft. Zusätzlich stehen Präsident, Vizepräsident und CEO in regelmässigem Kontakt, wenn es um wesentliche unternehmenspolitische Fragen geht. Bei wichtigen Ereignissen von besonderer Dringlichkeit informiert der CEO den Präsidenten und die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats umgehend.

Der Delegierte des Verwaltungsrats, der gleichzeitig CEO ist, leitet die Sitzungen der Konzernleitung. Für Einzelheiten betreffend die Teilnahme von Mitgliedern der Konzernleitung an Sitzungen des Verwaltungsrats und der Ausschüsse wird auf die Ausführungen zur internen Organisation, zum AFC und zum HRC verwiesen (Seiten 61 und 62).

Seine Aufsichts- und Kontrollpflichten nimmt der Verwaltungsrat im Weiteren über das Finanzreporting und über seine Rolle im Planungszyklus wahr. Ferner stehen ihm hierfür die interne Revision und die externe Revisionsstelle zur Verfügung. Mangels besonderer Vorkommnisse und Feststellungen wurden jedoch im Jahr 2012 weder die externe Revisionsstelle noch die interne Revision zu einer Verwaltungsratssitzung eingeladen.

Im Rahmen des Finanzreportings wird der Verwaltungsrat in der Regel monatlich in schriftlicher Form über den laufenden Geschäftsgang und die Ertragssituation des Unternehmens mittels kommentierter Erfolgsrechnungen, Kennzahlen und Abweichungsanalysen informiert.

Der Verwaltungsrat ist zudem eng in den Planungszyklus der Gesellschaft eingebunden: In der Regel wird die bestehende Strategie jeweils im ersten Semester durch den Verwaltungsrat einer sorgfältigen Überprüfung unterzogen. Die Quantifizierung der überarbeiteten Strategie erfolgt durch den dreijährigen Mittelfristplan, der vom Verwaltungsrat jeweils per Mitte Jahr genehmigt wird. Basierend auf dem Mittelfristplan legt der Verwaltungsrat die Budgetzielsetzung für das kommende Geschäftsjahr fest. Diese Budgetzielsetzung bildet die Grundlage für das detaillierte Budget, das vom Verwaltungsrat jeweils im vierten Quartal diskutiert und verabschiedet wird.

Das laufende Geschäftsjahr wird mittels einer ersten Schätzung jeweils Ende April und mittels einer zweiten Schätzung jeweils Ende September beurteilt. Nach Abschluss des Geschäftsjahres werden die Budgeterreichung kontrolliert und die Abweichungen analysiert. Aufgrund dieser Analyse werden geeignete Massnahmen abgeleitet, die im kommenden Planungszyklus entsprechend umgesetzt werden.

Die interne Revision wird durch Ernst&Young im Rahmen eines Auftrags durchgeführt. Sie ist dem Head Corporate Center administrativ unterstellt, funktional unabhängig und berichtet dem AFC.

Die Prüfungen erfolgen nach einem vom AFC genehmigten Jahresplan, wobei ordentliche und Special Engagement Audits unterschieden werden. Letztere beinhalten Limited Reviews, Follow-up Reviews, Compliance Audits und Other Special Engagements. Die in diesen Audits identifizierten Risiken und Schwachstellen werden, soweit erforderlich, durch vom Management erstellte Massnahmenpläne minimiert oder eliminiert und kontinuierlich überwacht.

Im Jahr 2012 wurden gesamthaft sechs Internal Audits durchgeführt. Die Internal Audits beschränkten sich auf einzelne Geschäftsprozesse. Soweit bei den geprüften Gruppengesellschaften die Kontrollen im Rahmen des Internen Kontrollsystems (IKS) definiert waren, hat die interne Revision insbesondere auch diese Kontrollpunkte in ihre Prüfung einbezogen. Weiter beinhalteten die internen Revisionen verschiedene mit diesen Prozessen verbundene Compliance-Prüfungen. Schliesslich wurden zusätzliche Risiken und Kontrollen im Zusammenhang mit den genannten Geschäftsprozessen in der Revision analysiert. Bei der Durchführung der Internal Audits konnte jeder Geschäftsbereich mit mindestens einer Gesellschaft abgedeckt werden.

Im Rahmen von Self-Assessments und Management Controls durch das Divisionsmanagement wurden die Umsetzung und die Zuverlässigkeit der mit dem IKS zusammenhängenden Kontrollen überprüft und sichergestellt, dass Abweichungen identifiziert und entsprechende korrektive Massnahmen implementiert wurden.

Risikomanagement

Die kontinuierliche und systematische Evaluierung gegenwärtiger und künftiger Risiken schliesst immer auch Erkennung und Nutzung von Chancen ein. Forbo versteht das Risikomanagement als ein Führungs- und Arbeitsinstrument, das unter anderem dazu dient, die materiellen und immateriellen Werte im Konzern zu sichern.

Forbo verfügt im Versicherungsbereich über risikogerechte und branchenübliche Deckungen und hat insbesondere operationelle Risiken wie Sachschäden, Betriebsunterbrechungen und Haftpflichtrisiken sachgerecht abgesichert. Im Rahmen von periodischen Risk-Engineering-Audits durch externe Fachkräfte werden schwergewichtsmässig die Risiken in den Bereichen Sachschäden und Betriebsunterbrechung sowie Haftpflicht untersucht. Dazu werden in regelmässigen Abständen Produktionsgesellschaften besichtigt und mit dem lokalen Management umfangreiche Fragenkataloge durchgearbeitet. Aufgrund der eruierten Risiken werden Massnahmenpläne erarbeitet und umgesetzt. Diese Risk-Engineering-Audits werden seit 1990 erstellt.

Im Zusammenhang mit den Geschäftsrisiken befasst sich Forbo sowohl mit strategischen Risiken als auch mit Markt- und Finanzrisiken. Im Bereich Marktrisiken werden Zins- und Währungsrisiken zentral überwacht und fallweise abgesichert. Die Überwachung von Liquidität und Finanzierung der Tochtergesellschaften erfolgt ebenfalls zentral. Siehe dazu auch die Seiten 125 bis 129 des Finanzberichts.

Bezüglich des im Einklang mit Artikel 663b Ziffer 12 OR bestehenden Risiko-Management-Prozesses wird auf die diesbezüglichen Ausführungen auf der Seite 105 (Erläuterung 18 «Risikobeurteilung») sowie den Seiten 125 bis 129 (Erläuterung 38 «Risikobeurteilung und finanzielles Risikomanagement») des Finanzberichts verwiesen.

Konzernleitung

Mitglieder der Konzernleitung, weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mitglieder der Konzernleitung, deren Nationalität, Funktion, Ausbildung und beruflicher Hintergrund sowie deren Tätigkeiten und Interessenbindungen sind auf den Seiten 45 und 46 in diesem Geschäftsbericht aufgeführt.

Veränderungen in der Konzernleitung

Durch den Verkauf des Aktivitätenbereichs der Industrieklebstoffe – inklusive synthetischer Polymere – hat sich die Gruppengrösse um rund einen Drittel reduziert.

Aus diesem Grund wurde auch die Konzernleitung gestrafft. Die Geschäftsbereiche berichten wieder direkt an den CEO und die Funktionen des CFO und des Head Corporate Center werden weitgehend zusammengelegt. Die Herren Tom Kaiser, COO, Jörg Riboni, CFO, und Daniel Keist, Head Corporate Center, sowie der Leiter des veräusserten Geschäftsbereichs Bonding Systems, Michel Riva, haben im Laufe respektive am Ende des Berichtsjahrs das Unternehmen verlassen.

Matthias P. Huenerwadel, welcher während sieben Jahren erfolgreich den Geschäftsbereich Movement Systems geleitet hat, übernahm per 1. Januar 2013 den Geschäftsbereich Flooring Systems von Jens Schneider, welcher neue Aufgaben innerhalb des Konzerns wahrnimmt. Movement Systems wird neu von Jean-Michel Wins geleitet und Andreas Spreiter hat per 1. Januar 2013 die erweiterte CFO Funktion übernommen.

Managementverträge

Die Forbo Holding AG hat keine Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

INHALT UND FESTSETZUNGSVERFAHREN DER ENTSCHÄDIGUNGEN UND DER BETEILIGUNGSPROGRAMME

Verwaltungsrat

Die Höhe der Entschädigung des Verwaltungsrats wird vom HRC jeweils im Frühjahr für das laufende Jahr ausgearbeitet und an der Aprilsitzung dem Gesamtverwaltungsrat zur Genehmigung unterbreitet. Für die Festlegung der Entschädigung werden die Entschädigungen der Verwaltungsratsmitglieder der Forbo Holding AG denjenigen von Verwaltungsratsmitgliedern vergleichbarer Industrieunternehmen gegenübergestellt, so wie sie aus öffentlich zugänglichen Quellen erhältlich oder den Mitgliedern des Verwaltungsrats aus ihrer Erfahrung aus Mandaten in ähnlichen Unternehmen bekannt sind. Als vergleichbar gelten Industrieunternehmen, die aufgrund von Industriezweig, Struktur, Grösse und Komplexität Forbo ähnlich sind. Es werden keine externen Berater für die Ausgestaltung der Entschädigung beigezogen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine fixe Entschädigung, deren Höhe je nach Amt als Vorsitzender oder Mitglied sowie aufgrund der Mitgliedschaft im AFC und im HRC entsprechend abgestuft ist. 40% der Entschädigung werden dem Verwaltungsrat in Forbo-Aktien vergütet. Diese Aktien sind mit einer Sperrfrist von drei Jahren belegt. Bewertungsmassstab für die Aktien ist der Durchschnittskurs während zehn Börsentagen nach Dividendenausschüttung oder Nennwertrückzahlung. Wird keine Dividende ausgeschüttet oder keine Nennwertrückzahlung vorgenommen, gilt der Durchschnittskurs während der ersten zehn Börsentage des Monats Juni des entsprechenden Geschäftsjahres. Die Auszahlung respektive die Zuteilung der Aktien findet in der Regel im Dezember statt.

Für die Entschädigungshöhe pro Verwaltungsrat im Berichtsjahr sowie die Details der Bewertung der Aktien wird auf die Seiten 124 und 145 des Finanzberichts verwiesen.

Konzernleitung

Die Höhen der fixen Entschädigung und des Zielbonus der Konzernleitung werden vom HRC jeweils im Herbst für das Folgejahr festgelegt, wobei die Konzernleitungsmitglieder über kein Mitspracherecht verfügen. Für die Festlegung der Entschädigung wird einerseits auf Kriterien wie Funktion, Verantwortung und Erfahrung abgestellt und werden andererseits die Entschädigungen der Forbo-Konzernleitungsmitglieder denjenigen von Konzernleitungsmitgliedern vergleichbarer Industrieunternehmen gegenübergestellt, so wie sie aus öffentlich zugänglichen Quellen erhältlich oder den Mitgliedern des HRC aus ihrer Erfahrung aus Mandaten in ähnlichen Unternehmen bekannt sind. Als vergleichbar gelten Industrieunternehmen, die aufgrund von Industriezweig, Struktur, Grösse und Komplexität Forbo ähnlich sind. Es werden keine externen Berater für die Ausgestaltung der Entschädigung beigezogen.

Die Entschädigung der Konzernleitungsmitglieder besteht aus einem festen Grundgehalt sowie einem leistungsabhängigen Bonus, der jeweils nach Abschluss des Geschäftsjahres aufgrund der individuellen und gesamtunternehmerischen Zielerreichungen im März festgelegt wird.

Der variable Vergütungsanteil (leistungsabhängiger Bonus) ist an finanzielle (quantitative) und qualitative Zielsetzungen gebunden, deren Ausgestaltung sich nach der Verantwortung des betreffenden Konzernleitungsmitglieds richtet. Die qualitativen Zielsetzungen sind auf die langfristige und nachhaltige Entwicklung des Unternehmens ausgerichtet und betragen bis zu 30% der gesamten variablen Vergütung; der verbleibende Anteil der variablen Vergütung richtet sich nach der Erreichung der finanziellen (quantitativen) Zielsetzungen. Diese beziehen sich je nach Funktion des jeweiligen Konzernleitungsmitglieds auf Konzern- und/oder Geschäfts-

bereichsziele und beinhalten insbesondere Nettoumsatz, EBITDA, EBIT, Umlaufvermögen sowie Konzerngewinn. Finanzielle (quantitative) Zielsetzungen für Konzernleitungsmitglieder, die einer Division vorstehen, sind insbesondere Nettoumsatz, EBITDA, EBIT sowie Nettoumlaufvermögen der jeweiligen Division und EBITDA sowie EBIT des Konzerns. Finanzielle (quantitative) Zielsetzungen für Konzernleitungsmitglieder mit Corporate Funktionen sind insbesondere konsolidierter Nettoumsatz, EBITDA, EBIT und Konzerngewinn sowie Nettoumlaufvermögen des Konzerns. Die variable Vergütung kann je nach individueller Zielerreichung bis zu maximal 125% der fixen Entschädigung betragen.

Die Bonusauszahlung ist mit dem im Jahr 2006 eingeführten und im Jahr 2012 revidierten Management Investment Plan (MIP) verbunden. Danach fliessen mindestens 50% des jährlichen Bonus der Konzernleitungsmitglieder in den MIP. Unter dem bisherigen Plan wurden die dem MIP zufliessenden Beträge zu 25% in Optionen und zu 75% in Aktien der Forbo Holding AG investiert, wobei die Aktien und Optionen einer Sperrfrist von drei Jahren unterlagen und die Laufzeit der Optionen fünf Jahre betrug. Wie aus der untenstehenden Tabelle hervorgeht, verfallen die im Zusammenhang mit dem MIP ausgegebenen Optionen spätestens am 21. April 2017. Die dem MIP zufliessenden Beträge werden infolge der Revision des MIP ab 1. Januar 2013 zu 100% in Aktien der Forbo Holding AG investiert. Die Aktien unterliegen dabei ebenfalls einer Sperrfrist von drei Jahren.

Für die unter dem bis zur Revision geltenden MIP ausgegebenen Optionen speziell zu erwähnen ist die Behandlung derselben bei Kündigung des Arbeitsverhältnisses oder bei Invalidität und Pensionierung: Bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses infolge Kündigung während der Sperrfrist können die Planteilnehmer die Optionen entweder zurückverkaufen, wobei der Rückkaufspreis der Differenz zwischen Ausübungspreis der jeweiligen Option und dem Durchschnittskurs der Aktien während der letzten 5 Handelstage der Aktie vor Beendigung des Vertragsverhältnisses entspricht, oder behalten und nach Ablauf der Sperrfrist während der verbleibenden Restlaufzeit veräussern respektive ausüben. Im Falle von Invalidität oder Pensionierung (einschliesslich Frühpensionierung) können die Optionen (unabhängig davon, ob sie noch Sperrfristen unterliegen) ab dem Zeitpunkt des Eintretens der Invalidität beziehungsweise der Pensionierung während der gesamten Restlaufzeit veräussert werden.

Zum Stichtag 31. Dezember 2012 hielt die Konzernleitung folgende Optionen:

Zuteilung	Anzahl	Laufzeit	Sperrfrist bis	Bezugsverhältnis	Ausübungspreis CHF
2008	3 888	19.03.2008 - 19.03.2013	19.03.2011	1:1	822,00
2010	2 696	15.03.2010 - 16.03.2015	15.03.2013	1:1	434,75
2011	7 112	01.04.2011 - 02.04.2016	01.04.2014	1:1	733,25
2012	6 551	20.04.2012 – 21.04.2017	20.04.2015	1:1	616,33

Für die Entschädigungshöhe der Konzernleitung im Berichtsjahr sowie die Details zur Bewertung und Zuteilung der Aktien und Optionen wird auf die Seiten 124 und 145 des Finanzberichts verwiesen. Diese Entschädigungen setzen sich zusammen aus Grundgehalt, leistungsabhängigem Bonus, Privatanteil am Geschäftsauto, Arbeitgeberbeiträgen für die Pensionskasse sowie Arbeitgeberbeiträgen an AHV/ALV sowie der Unfall- und Krankentaggeldversicherung.

Es wurden keine Abgangsentschädigungen für Konzernleitungsmitglieder vereinbart.

Delegierter des Verwaltungsrats und CEO

Für den Delegierten des Verwaltungsrats und CEO besteht ein separates Entschädigungsmodell, unabhängig von demjenigen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung; er ist auch nicht Teilnehmer des Management Investment Plan (MIP).

Mit Wirkung Januar 2009 wurde der Arbeitsvertrag mit dem Delegierten des Verwaltungsrats und CEO bis 30. April 2013 verlängert. Die Vergütung erfolgt wiederum hauptsächlich in Aktien. Diese sind bis zum 31. Dezember 2013 gesperrt. Die Modalitäten entsprechen weitestgehend den Bestimmungen des ersten Vertrags. Als Ergänzung zum Aktienpaket bezieht der Delegierte des Verwaltungsrats und CEO eine jährliche Barvergütung, die für die Abrechnung der Arbeitnehmerbeiträge an die Pensionskasse sowie die Sozialversicherungen verwendet wird. Mit dem Aktienpaket und dieser Barvergütung sind sämtliche Entschädigungen wie Boni, Teuerung, Anpassungen, Optionen usw. abgegolten. Eine Abgangsentschädigung wurde nicht vereinbart.

Der Arbeitsvertrag mit dem Delegierten des Verwaltungsrats, der am 30. April 2013 endet, wurde bis zum 31. Dezember 2016 verlängert. Die Entschädigung erfolgt wiederum zum überwiegenden Teil in gesperrten Aktien, die mit einer Sperrfrist von je drei, vier und fünf Jahren belegt sind sowie einer Barvergütung für Abgaben und die Abrechnung der Arbeitnehmerbeiträge an die Sozialversicherungen. Mit diesem Aktienpaket und der Barvergütung sind sämtliche Entschädigungen wie Boni, Optionen, Saläranpassungen, Teuerung, usw. abgegolten. Dieses Aktienpaket darf weder verpfändet noch abgesichert werden. Eine Abgangsentschädigung oder eine Entschädigung im Falle einer Übernahme wurde nicht vereinbart.

Die entsprechenden Zahlen für dieses Entschädigungsmodell finden sich im Finanzbericht auf den Seiten 124 und 145.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Die Eintragung von Aktien mit Stimmrecht bedarf in jedem Fall der Genehmigung durch den Verwaltungsrat, die verweigert werden kann, wenn der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und für eigene Rechnung erworben hat und halten wird. Gemäss den Statuten können Nominees bis maximal 0,3% des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen werden. Die Eintragungsbeschränkung gilt auch für Aktien, die durch Ausübung eines Bezugs-, Options- oder Wandelrechts gezeichnet oder erworben werden. Beschlüsse über die Änderung und die Aufhebung der Klausel über die Eintragung von Namenaktien bedürfen einer Zweidrittelmehrheit der an der Generalversammlung vertretenen Aktienstimmen sowie der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte.

In Abweichung von Artikel 689 Absatz 2 OR können sich Aktionäre, die an der Generalversammlung nicht persönlich teilnehmen, nicht durch einen beliebigen Dritten vertreten lassen. Die Vertretung kann nur durch den Organvertreter der Gesellschaft, den unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder durch einen anderen im Aktienbuch eingetragenen Aktionär erfolgen.

Statutarische Quoren

Gemäss § 13 der Statuten bedürfen Beschlüsse über die Änderung und die Aufhebung der Statutenbestimmungen betreffend Verlegung des Sitzes der Gesellschaft, Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien, Eintragung von Namenaktien, Vertretung von Aktien an der Generalversammlung, Auflösung der Gesellschaft oder Fusion sowie die Änderung von § 13 Absatz 4 der Statuten der Zustimmung der Mehrheit von zwei Dritteln der an der Generalversammlung vertretenen Aktienstimmen sowie der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte.

Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften.

Traktandierung

Aktionäre, die mindestens 1% des Aktienkapitals vertreten, können die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen. Ein entsprechendes Gesuch muss dem Verwaltungsrat mindestens 45 Tage vor der Versammlung schriftlich und unter Angabe der Anträge mitgeteilt werden.

Eintrag im Aktienbuch

Für die Bestimmung der Teilnahme- und Vertretungsberechtigungen der Aktionäre an der Generalversammlung ist gemäss Statuten der Stand der Aktienbucheintragungen am vierten Tag vor der Generalversammlung massgeblich.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Die Statuten der Forbo Holding AG enthalten weder eine «Opting up»- noch eine «Opting out»-Klausel gemäss Artikel 32 beziehungsweise 22 Börsengesetz. Die Statuten modifizieren jedoch die Mindestpreisbestimmung von Artikel 32 Absatz 4 Börsengesetz dahingehend, dass bei einem Pflichtangebot der Preis des Angebots mindestens dem Börsenkurs entsprechen muss und nicht unter dem höchsten Preis liegen darf, den der Anbieter in den letzten zwölf Monaten für Beteiligungspapiere der Gesellschaft bezahlt hat.

Kontrollwechselklausel

Per Jahresende 2012 bestehen keine Kontrollwechselklauseln in Vereinbarungen und Plänen zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung sowie weiterer Kadermitglieder.

Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

PricewaterhouseCoopers ist seit 1987 Konzernprüfer und Revisionsstelle des Forbo-Konzerns. Die Vorgängergesellschaft der PricewaterhouseCoopers war schon seit 1928 als Revisionsstelle für das Unternehmen tätig. Die Revisionsstelle wird jedes Jahr von der Generalversammlung auf entsprechenden Antrag des Verwaltungsrats hin gewählt. Infolge des spätestens alle sieben Jahre zu erfolgenden Wechsels des verantwortlichen leitenden Revisors übernahm im Geschäftsjahr 2009 Daniel Ketterer die Funktion des verantwortlichen leitenden Revisors.

Revisionshonorar

Die Prüfungshonorare des Konzernrevisors der Gruppe für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung inklusive der statutarischen Prüfung der Einzelabschlüsse der Holding- und der konsolidierten Tochtergesellschaften betrugen im Berichtsjahr CHF 0,9 Mio.

Zusätzliche Honorare

Die Summe der zusätzlichen Beraterhonorare, welche die Revisionsgesellschaft in Rechnung gestellt hat, betrug für das Jahr 2012 CHF 0,9 Mio. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Steuerberatungen im Zusammenhang mit einer Umstrukturierung in Nordamerika (CHF 0,3 Mio), um den Verkauf der Aktivität Industrieklebstoffe, inklusive synthetischer Polymere (CHF 0,2 Mio), sowie um allgemeine Steuerberatung (CHF 0,4 Mio).

Informationsinstrumente der externen Revision

Die externe Revisionsstelle erstellt zuhanden des CEO, des CFO und des Head Corporate Center jährlich einen Bericht (einen sogenannten Management Letter) über ihre Arbeit und Erkenntnisse ihrer Prüfung auf Gruppenstufe im Berichtsjahr. Die wichtigsten Punkte werden dem Verwaltungsrat in Form eines umfassenden Berichts zugestellt. Daneben verfasst die externe Revisionsstelle Management Letters betreffend die geprüften Tochtergesellschaften. Das AFC beurteilt und bewertet die so erhaltenen Vorschläge und Aussagen und beurteilt die vom Management getroffenen Korrekturmassnahmen. Auf Einladung des AFC nehmen Vertreter der externen Revisionsstelle mit beratender Stimme an den AFC-Sitzungen teil. Der Vorsitzende des AFC erstattet anlässlich der Sitzungen des Verwaltungsrats Bericht über die Tätigkeit des AFC und dessen Beurteilung der externen Revisionsstelle. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats erhält Einsicht in die Sitzungsprotokolle des AFC.

Das AFC beurteilt anlässlich seiner Sitzungen die Leistungen und Honorare sowie die Unabhängigkeit der externen Revisionsstelle in den Bereichen Audit wie auch Non-Audit. Grundlage hierfür bilden einerseits die von der externen Revisionsstelle zur Verfügung gestellten Dokumente sowie die in den Sitzungen geführten Diskussionen mit der externen Revisionsstelle, andererseits auch die Beurteilung des CFO, der betreffend die Tochtergesellschaften hierzu auch die Meinung des lokalen Managements einholt. Die Kriterien für die Beurteilung der externen Revisionsstelle umfassen insbesondere die technische und betriebliche Kompetenz, die unabhängige und objektive Sicht, die fristgerechte Ablieferung der Prüfberichte, Umfang und Fokus der Prüfungen sowie die Fähigkeit, effektive, praktische Empfehlungen abzugeben. Diese Beurteilungen durch das AFC bilden die Grundlage für den Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung betreffend die Wahl der externen Revisionsstelle.

Informationspolitik

Transparenz für Anleger

Forbo pflegt eine sachgerechte und periodische Kommunikation mit den Aktionären, dem Kapitalmarkt, den Medien sowie der Öffentlichkeit, indem das Unternehmen aktuell über geschäftliche Entwicklungen und unternehmensrelevante Aktivitäten informiert. Dafür stehen sowohl der Verwaltungsratspräsident als auch der CEO als direkte Ansprechpartner zur Verfügung.

Aktionäre erhalten Kurzberichte zum Geschäftsjahr sowie Halbjahresberichte. Der Geschäftsbericht ist in gedruckter Form und im Internet unter www.forbo.com erhältlich, wie auch alle anderen publizierten Dokumente. Die Generalversammlung bietet eine zusätzliche Informationsplattform. Periodische Veröffentlichungen von Medienmitteilungen, eine jährliche Bilanzmedien- und Analystenkonferenz sowie Roadshows sind weitere Informationsinstrumente für die Medien respektive den Kapitalmarkt.

Ad-hoc-Mitteilungen

Die Push- und Pull-Links zur Verbreitung der Ad-hoc-Mitteilungen gemäss der Richtlinie betreffend Ad-hoc-Publizität der SIX Swiss Exchange sind unter folgenden Adressen erreichbar:

```
www.forbo.com \rightarrow Medien Center \rightarrow Medienmitteilungen \rightarrow Subscription Service www.forbo.com \rightarrow Media Center \rightarrow Media Releases \rightarrow Subscription Service
```

Mitteilungen an Namenaktionäre erfolgen durch einfachen Brief an die im Aktienregister eingetragenen Adressen; offizielles Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt.

Ein Finanzkalender mit den wichtigsten Terminen findet sich auf der Seite 8 in diesem Geschäftsbericht. Weitere Informationen zur Aktie befinden sich auf den Seiten 52 und 53 in diesem Geschäftsbericht.

Publikationen können per E-Mail, Fax oder Telefon bestellt werden: E-Mail communications@forbo.com Telefon +41 58 787 25 25 Telefax +41 58 787 20 25

Die Kontaktadresse für Investor Relations lautet: Forbo International SA Urs Christen, Head Corporate Development & Investor Relations Lindenstrasse 8 Postfach 1041 CH-6341 Baar Telefon +41 58 787 25 25

Die Kontaktadresse für Presseauskünfte lautet: Forbo International SA Karin Marti, Head Corporate Communications Lindenstrasse 8 Postfach 1041 CH-6341 Baar Telefon +41 58 787 25 25

Finanzbericht

Finanzielle Berichterstattung Forbo-Konzern	73
Konzernbilanz	74
Konzernerfolgsrechnung	75
Gesamterfolgsrechnung	76
Konzerneigenkapitalnachweis	77
Konzerngeldflussrechnung	78
Konzernanhang – Grundsätze der Konzernrechnungslegung	79
Konzernanhang – Erläuterungen	93
Konzerngesellschaften	130
Bericht der Revisionsstelle	134
Konzernerfolgsrechnungen 2008 – 2012	136
Konzernbilanzen 2008 – 2012	137
Finanzielle Berichterstattung Forbo Holding AG	139
Erfolgsrechnung	140
Bilanz	141
Anhang zur Jahresrechnung	142
Antrag Verwendung Bilanzgewinn	149
Parieht der Davisionsstelle	149

Konzernbilanz

Aktiven CHF Mio Anlagevermögen Sachanlagen Immaterielle Anlagen Latente Steuern Beteiligungen und übriges Anlagevermögen Umlaufvermögen	Erläuterungen 16 17 14 18	31.12.2012 530,9 355,0 149,2 26,5 0,2	359,8 153,5
CHF Mio Anlagevermögen Sachanlagen Immaterielle Anlagen Latente Steuern Beteiligungen und übriges Anlagevermögen Umlaufvermögen	16 17 14 18	355,0 149,2 26,5 0,2	536,4 359,8 153,5 21,9
Anlagevermögen Sachanlagen Immaterielle Anlagen Latente Steuern Beteiligungen und übriges Anlagevermögen Umlaufvermögen	16 17 14 18	355,0 149,2 26,5 0,2	359,8 153,5
Sachanlagen Immaterielle Anlagen Latente Steuern Beteiligungen und übriges Anlagevermögen Umlaufvermögen	17 14 18	355,0 149,2 26,5 0,2	359,8 153,5
Immaterielle Anlagen Latente Steuern Beteiligungen und übriges Anlagevermögen Umlaufvermögen	17 14 18	149,2 26,5 0,2	153,5
Latente Steuern Beteiligungen und übriges Anlagevermögen Umlaufvermögen	14	26,5 0,2	
Beteiligungen und übriges Anlagevermögen Umlaufvermögen	18	0,2	21.0
Umlaufvermögen			∠1,9
<u> </u>	32	202.0	1,2
	32	803,0	965,5
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	J		361,4
Vorräte	19	218,6	219,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	150,2	159,2
Andere Forderungen		28,9	24,8
Rechnungsabgrenzungen		11,9	8,0
Übrige kurzfristige Finanzinstrumente	21	142,1	0,1
Flüssige Mittel	22	251,3	192,4
Total Aktiven		1 333,9	1 501,9
		:	,
Passiven			
CHF Mio	Erläuterungen	<u> </u>	
Eigenkapital		817,4	815,3
Aktienkapital	24	0,3	0,3
Eigene Aktien		-0,1	-0,1
Reserven und Gewinnvortrag		817,2	815,1
Langfristiges Fremdkapital	:	137,4	276,2
Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung	26	2,6	144,5
Personalvorsorgeverpflichtungen	27	54,8	42,7
Langfristige Rückstellungen	28	35,8	39,5
Latente Steuern	14	44,2	49,5
Kurzfristiges Fremdkapital		379,1	410,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29	84,7	86,1
Kurzfristige Rückstellungen	28	16.4	18,3
Rechnungsabgrenzungen	30	96,5	106,7
Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung	31	132,5	47,5
Steuerverbindlichkeiten		26.6	27,6
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		22,4	26,6
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung	32		97,6
gehaltenen Vermögenswerten	52		27,0
Total Fremdkapital	:	516,5	686,6
Total Passiven		1 333,9	1 501,9

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzernerfolgsrechnung

	·····	······ ·	
		2012	2011
CHF Mio	Erläuterungen		
Fortzuführende Geschäftsbereiche			
Nettoumsatz	6	1 201,1	1 203,8
Herstellungskosten der verkauften Waren		- 763,2 ·	- 745,1
Bruttoergebnis	:	437,9	458,7
Entwicklungskosten	7	-16,3	- 16,0
Verkaufs- und Vertriebskosten			 – 192,5
Verwaltungskosten	8	-103,4	- 96,6
Übriger Betriebsaufwand	9	- 25,3	- 17,8
Übriger Betriebsertrag	10	63,8	13,1
Betriebsergebnis	<u>:</u>	162,6	148,9
Finanzertrag	12	5,7	30,1
Finanzaufwand	13	-11,2	-11,7
Konzernergebnis vor Steuern		157,1	167,3
Ertragssteuern	14	-33,0	
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	:	124,1	137,4
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	32	73,1	9,1
Konzernergebnis		197,2	146,5
	:		
Gewinn pro Aktie total	:		
CHF	Erläuterungen		
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	15	89,08	62,78
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	15	89,04	62,61
Gewinn pro Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen			
CHF	:	:	
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	15	56,06	58,88
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	15	56,03	58,72
Gewinn pro Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen			
CHF	<u>:</u>	i	
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	15	33,02	3,90
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	15	33,02	3,90
verwassertes Ergebriis pro / intie			3,09

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Gesamterfolgsrechnung

	: • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	
	2012	2011
CHF Mio		
Konzernergebnis	197,2	146,5
Ausserhalb der Erfolgsrechnung erfasste Erträge und Aufwendungen:		
Umrechnungsdifferenzen	-6,9	-6,2
Umrechnungsdifferenzen reklassifiziert in die Erfolgsrechnung	41,2	
Erlös aus dem Verkauf von zur Veräusserung verfügbaren Finanzinstrumenten;		– 18,6
Reklassifizierung in die Erfolgsrechnung		
Veränderung Neubewertungsreserven Sachanlagen		-1,2
Versicherungsmathematische Verluste (–)/Gewinne auf Pensionsverpflichtungen	-57,7	8,6
Marktwertanpassungen aus Absicherung von Zahlungsströmen	1,7	- 1,7
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-21,7	- 19,1
Gesamtergebnis	175,5	127,4
	<u> </u>	

Positionen beinhalten die Ertragssteuereffekte, die in Erläuterung 14 «Ertragssteuern» beschrieben sind.

Die im sonstigen Ergebnis nach Steuern erfassten Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzerneigenkapitalnachweis

2012				Neube-	Zur Ver- äusserung verfügbare	Reserven aus Absiche- rung von	Umrech-	
CHF Mio	Aktienkapital	Eigene Aktien	Reserven	wertungs- reserven	Vermögens- werte	Zahlungs- strömen	nungs- differenzen	Total
Stand 31.12.2011	0,3	-0,1	978,2	128,0	0,0	-1,7	-289,4	815,3
Konzernergebnis			197,2					197,2
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			-57,7			1,7	34,3	-21,7
Gesamtergebnis			139,5			1,7	34,3	175,5
Veränderung Konsolidierungskreis			14,3	- 17,0			2,7	
Aktienbasierte Vergütungen			2,0					2,0
Eigene Aktien			- 147,9					- 147,9
Dividendenausschüttung			- 27,5					- 27,5
Stand 31.12.2012	0,3	-0,1	958,6	111,0	0,0	0,0	-252,4	817,4

2011					Zur Ver-	Reserven aus		
CHF Mio	Aktienkapital	Eigene Aktien	Reserven	Neube- wertungs- reserven	äusserung verfügbare Vermögens- werte	Absiche- rung von Zahlungs- strömen	Umrech- nungs- differenzen	Total
Stand 31.12.2010	0,3	-0,1	864,9	129,2	18,6	0,0	-283,2	729,7
Konzernergebnis		<u> </u>	146,5					146,5
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			8,6	- 1,2	-18,6	-1,7	-6,2	- 19,1
Gesamtergebnis			155,1	-1,2	-18,6	-1,7	-6,2	127,4
Aktienbasierte Vergütungen			5,0					5,0
Eigene Aktien		0,0	-18,5					- 18,5
Dividendenausschüttung			-28,3					-28,3
Stand 31.12.2011	0,3	-0,1	978,2	128,0	0,0	-1,7	-289,4	815,3

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzerngeldflussrechnung

	······································	
	2012	2011
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit		
CHF Mio		
Konzernergebnis	197,2	146,5
Steueraufwand	33,0	29,8
Konzernergebnis vor Steuern	230,2	176,3
Finanzerfolg	5,5	- 17,5
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen	36,1	44,8
Amortisationen und Wertminderungen auf immateriellen Anlagen	7,3	4,9
Gewinn aus dem Verkauf von Anlagevermögen		-0,1
Gewinn aus der Veräusserung nicht fortgeführter Aktivitäten	-73,1	
Aktienbasierte Vergütungen	2,0	5,2
Bezahlte Steuern	-30,5	- 29,8
Abnahme (–)/Zunahme der Rückstellungen und Personalvorsorgeverpflichtungen	-68,4	13,1
Zunahme des übrigen Umlaufvermögens		- 1,3
Abnahme/Zunahme (–) des operativen Umlaufvermögens ¹⁾	13,9	- 54,1
Total Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	106,3	141,5
<u> </u>	<u> </u>	
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
CHF Mio		
Kauf von Geschäftsbetrieben abzüglich erworbener flüssiger Mittel	-12,4	
Verkauf von Konzerngesellschaften abzüglich abgehender flüssiger Mittel	368,0	
Erwerb von Anlagevermögen	-32,7	- 39,7
Verkauf von Anlagevermögen	0,3	0,4
Abnahme kurzfristiger Finanzforderungen		4,4
Erwerb kurzfristiger Finanzinstrumente	- 141,6	
Verkauf kurzfristiger Finanzinstrumente		53,0
Erhaltene Zinsen ²	1,9	1,0
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	183,5	19,1
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
CHF Mio		
Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten		- 64,6
Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-12,7	-6,0
Bezahlte Zinsen	-8,8	- 10,3
Kauf eigene Aktien		-42,2
Verkauf eigene Aktien	13,1	28,7
Dividendenzahlung	-27,5	- 28,3
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 122,7
N. 11. 1. 611. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.		
Veränderung der flüssigen Mittel		
CHF Mio	ii	
Zunahme flüssiger Mittel	45,7	37,9
Umrechnungsdifferenzen auf flüssigen Mitteln	0,3	-4,0
Total flüssige Mittel am Jahresbeginn	205,3	171,4
Total flüssige Mittel am Jahresende	251,3	205,3
Total flüssige Mittel aufgegebener Geschäftsbereiche		12,9
Total flüssige Mittel fortgeführter Geschäftsbereiche gemäss Bilanz	251,3	192,4
Total flüssige Mittel am Jahresende	251,3	205,3
•		

¹⁾ Das operative Umlaufvermögen beinhaltet die Positionen «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen», «Vorräte» und «Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen».

²⁾ Im Berichtsjahr werden die erhaltenen Zinsen erstmalig als Geldfluss aus Investitionstätigkeit gezeigt. Die Vorjahresinformation wurde entsprechend angepasst.

Konzernanhang – Grundsätze der Konzernrechnungslegung

1 Allgemeine Informationen

Die Forbo Holding AG (die «Gesellschaft») und ihre Tochtergesellschaften (zusammen mit der Gesellschaft der «Konzern») sind ein Hersteller von Bodenbelägen, Bauklebstoffen sowie Antriebs- und Leichtfördertechnik. Der Konzern verfügt über ein weltweites Netz von Standorten mit Produktion und Vertrieb sowie reinen Vertriebsgesellschaften.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht mit Sitz in Baar, Schweiz. Sie ist an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange kotiert.

Diese Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 13. März 2013 genehmigt und zur Publikation am 19. März 2013 freigegeben. Der Bericht gilt vorbehältlich der Genehmigung durch die Generalversammlung am 26. April 2013.

2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt, sofern nichts anderes angegeben ist.

Grundlagen der Abschlusserstellung

Die Konzernrechnung der Forbo Holding AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Die Konsolidierung erfolgt aufgrund der geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften. Einheitlicher Stichtag ist der 31. Dezember.

Die Konzernrechnung wurde nach dem Prinzip der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt, mit Ausnahme von zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (Wertschriften), der nicht konsolidierten Beteiligungen, von Land und Gebäuden sowie der derivativen Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Erstellung der Konzernrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, die ausgewiesene Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten sowie Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt derartige Einschätzungen und Annahmen, die vom Management zum Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in jenem Berichtsjahr angepasst, in dem sich die Gegebenheiten geändert haben. Die aus der Konzernrechnung des Vorjahrs übernommenen Vergleichsdaten wurden bei Änderungen in der Darstellung, sofern notwendig, umgegliedert und ergänzt.

Konsolidierungskreis und -methoden

Tochterunternehmen der Forbo Holding AG sind alle in- und ausländischen Gesellschaften, an denen die Gesellschaft direkt oder indirekt mit mehr als 50% der Stimmrechte beteiligt ist oder an denen sie die operative und finanzielle Führungsverantwortung trägt. Tochterunternehmen werden vom Zeitpunkt, an dem die Kontrolle auf den Konzern übergeht, in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung). Sie werden zu dem Zeitpunkt dekonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Der Gegenwert der übertragenen Entschädigung bei einem Unternehmenszusammenschluss wird zum Verkehrswert zum Akquisitionszeitpunkt erfasst. Die Entschädigung umfasst Zahlungen in bar sowie den Verkehrswert der abgegebenen Vermögenswerte der eingegangenen oder angenommenen Verpflichtungen und der vom Konzern ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente am Transaktionsdatum. Verbindlichkeiten in Abhängigkeit von künftigen Ereignissen, die auf Vereinbarungen über bedingte Gegenleistungen beruhen, werden zum Verkehrswert bei der bilanziellen Behandlung des Kaufs berücksichtigt. Direkt zuordenbare Akquisitionskosten werden als Aufwand der Periode in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Zum Zeitpunkt der Akquisition erfasst der Konzern die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, die Verbindlichkeiten sowie die nicht beherrschenden Anteile des erworbenen Geschäfts. Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten werden zu ihrem Verkehrswert erfasst. Sofern der Konzern nicht eine 100%-Beteiligung an der Gesellschaft erwirbt, werden die nicht beherrschenden Anteile in der Regel entsprechend ihrem Anteil am Verkehrswert des erworbenen Nettovermögens erfasst. Fallweise können diese auch zum Verkehrswert im Akquisitionszeitpunkt angesetzt werden. Der Goodwill entspricht dem Überschuss der Erwerbskosten der Beteiligung des Konzerns und dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile über das zum Verkehrswert angesetzte identifizierbare Nettovermögen. Ist die bilanzielle Erfassung eines Unternehmenszusammenschlusses bis zum Ende einer Berichtsperiode nicht vollständig möglich, werden vorläufige Werte verwendet. Während des Erfassungszeitraums werden die vorläufigen Werte rückwirkend adjustiert. Weitere Vermögenswerte und Verbindlichkeiten können erfasst werden, um neue Informationen über die zum Akquisitionszeitpunkt vorliegenden Fakten und Umstände einzubeziehen, welche die Bewertung der erfassten Beträge beeinflusst hätten, falls sie bekannt gewesen wären. Die Bewertungsperiode dauert nicht länger als zwölf Monate nach dem Akquisitionszeitpunkt. Goodwill wird nicht abgeschrieben, aber mindestens an jedem Abschlussstichtag auf Wertminderung überprüft oder bereits zu einem früheren Zeitpunkt, sofern Anzeichen für eine mögliche Wertminderung vorliegen.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften werden, sofern notwendig, geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern massgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle besitzt, regelmässig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20% und 50%. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Goodwill (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Erfolgsrechnung erfasst, der Anteil an Veränderungen der Gewinnreserven in den Konzerngewinnreserven. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen entspricht beziehungsweise diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Die Konzerngesellschaften, die den Konsolidierungskreis bilden, sind unter dem Titel «Konzerngesellschaften» aufgeführt (ab Seite 130 in diesem Bericht).

Rilanz

Währungsumrechnung

Die einzelnen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in ihrer funktionalen Währung, die im Allgemeinen der Lokalwährung entspricht. Die funktionale Währung ist die Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem die Gesellschaft operiert. Transaktionen in Fremdwährungen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt oder Bewertungszeitpunkt bei Neubewertungen in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst, es sein denn, sie sind im sonstigen Ergebnis als qualifizierte Cashflow Hedges oder qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen. Umrechnungsdifferenzen bei nicht monetären Posten, deren Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam verrechnet werden, sind als Teil der Erfolgsrechnung auszuweisen. Demgegenüber sind Umrechnungsdifferenzen bei nicht monetären Posten, deren Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Gesamterfolgsrechnung berücksichtigt werden, über das sonstige Ergebnis zu erfassen.

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken erstellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Schweizer Franken (CHF Mio) angege-

ben und in der Regel auf eine Kommastelle gerundet. Die Jahresrechnungen der ausländischen Konzerngesellschaften in Fremdwährungen werden wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet: Vermögenswerte und Schulden zu Jahresendkursen sowie Erfolgsrechnung und Geldflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen. Umrechnungsdifferenzen, die sich bei der Berechnung des Ergebnisses des Konzerns zu Durchschnitts- und Jahresendkursen sowie aus Eigenkapitaltransaktionen ergeben, werden im sonstigen Ergebnis erfasst und bei einem allfälligen Verkauf der Gesellschaft im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst (reklassifiziert).

Bei der Konsolidierung werden Währungsdifferenzen, die durch die Umrechnung von Nettoinvestitionen in wirtschaftlich selbstständige ausländische Teileinheiten im sonstigen Ergebnis erfasst. Gleiches gilt für Finanzschulden und andere Währungsinstrumente, die als Hedges solcher Investitionen designiert sind. Wenn ein ausländischer Geschäftsbetrieb veräussert wird, werden diese Währungsdifferenzen im Gewinn oder Verlust der Periode als Teil des Veräusserungsgewinns oder -verlusts erfasst.

Für die wichtigsten Währungen wurden folgende Umrechnungskurse verwendet:

Erfolasrechnung

		_	(Jahresdurchschnittskurse)		(Jahresendkurse	
			2012	2011	2012	2011
Währung						
CHF						
Euroländer	EUR	1	1,21	1,23	1,21	1,22
USA	USD	1	0,94	0,89	0,91	0,94
Grossbritannien	GBP	1	1,49	1,42	1,47	1,46
Japan	JPY	100	1,18	1,11	1,06	1,22
China	CNY	100	14,86	13,72	14,60	14,88
Schweden	SEK	100	13,85	13,66	14,01	13,66
		:. .	<u>:</u>	i	<u>.</u>	

Fristigkeiten

Dem Umlaufvermögen werden Aktiven zugeordnet, die entweder im ordentlichen Geschäftszyklus des Konzerns innerhalb eines Jahrs realisiert oder konsumiert werden oder zu Handelszwecken gehalten werden. Alle übrigen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet.

Dem kurzfristigen Fremdkapital werden alle Verpflichtungen zugeordnet, die der Konzern im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus unter Verwendung von operativen Geldflüssen zu tilgen gedenkt oder die innerhalb eines Jahrs ab Bilanzstichtag fällig werden. Alle übrigen Verpflichtungen werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet.

Segmentinformationen

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden finanzielle und beschreibende Informationen bezüglich der berichtspflichtigen Segmente offengelegt. Die berichtspflichtigen Segmente stellen Geschäftssegmente oder Zusammenfassungen von Geschäftssegmenten dar, die bestimmte Kriterien erfüllen. Geschäftssegmente stellen Komponenten eines Unternehmens dar, zu denen getrennte Finanzinformationen verfügbar sind, die regelmässig durch die oberste Führungskraft des jeweiligen operativen Bereichs überprüft werden, um zu entscheiden, wie Ressourcen zu verteilen und Leistungsfähigkeit zu beurteilen sind. Im Allgemeinen müssen Finanzinformationen auf Basis der internen Steuerung berichtet werden, durch die die Leistung der operativen Segmente beurteilt und entschieden wird, wie die Ressourcen hinsichtlich der operativen Segmente zu verteilen sind.

Die Geschäftsbereiche befolgen dieselben Rechnungslegungsgrundsätze wie der Konzern. Die Leistungen zwischen den berichtspflichtigen Segmenten werden auf der Basis von Marktdaten verrechnet und sind somit vergleichbar mit Preisen, die auch bei einer Transaktion mit einem Dritten herangezogen worden wären.

Die Segmentrechnung wird bis auf Stufe Betriebsergebnis (EBIT) erstellt. Eine Aufteilung der Zinsen und Steuern auf die einzelnen Geschäftsbereiche und Corporate ist aufgrund der stark zentralisierten Funktionen Finanzen und Steuern nicht sinnvoll.

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Aufgegebene Geschäftsbereiche sind gesondert auszuweisen, wenn entweder ein Unternehmensbestandteil bereits aufgegeben oder als «Zur Veräusserung gehalten» klassifiziert wurde. Ein Unternehmensbestandteil ist dabei entweder ein gesonderter, wesentlicher Geschäftszweig, ein geografischer Geschäftsbereich oder Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräusserung eines gesonderten, wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs oder ein Tochterunternehmen, das ausschliesslich mit der Absicht einer Weiterveräusserung erworben wurde. Ein Unternehmensbestandteil kann betrieblich und für die Zwecke der Rechnungslegung vom restlichen Unternehmen klar abgegrenzt werden. Aufgegebene Geschäftsbereiche sind in der Konzernerfolgsrechnung gesondert auszuweisen. Zahlen der Vorjahresperiode, welche die Erfolgsrechnung betreffen, werden entsprechend angepasst (als ob der Geschäftsbereich bereits zu Beginn des Vergleichsjahrs aufgegeben worden wäre) und ebenfalls gesondert ausgewiesen. Damit im Zusammenhang stehende Vermögenswerte werden in der Bilanz unter «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» und damit im Zusammenhang stehende Verbindlichkeiten unter «Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten» ausgewiesen. In Übereinstimmung mit IFRS 5 wurde für diese Positionen jedoch keine Anpassung des Vorjahrs vorgenommen. Informationen, die im Zusammenhang mit dem aufgegeben Geschäftsbereich stehen, werden im Anhang gesondert ausgewiesen.

Nettoumsatz und Ertragsrealisation

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen beziehungsweise zu erhaltenden Gegenleistung. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe sowie nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

Der Konzern erfasst Umsatzerlöse, wenn die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann und wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen wirtschaftlicher Nutzen zufliessen wird. Die Höhe der Erlöse kann erst dann verlässlich bestimmt werden, wenn alle den Verkauf betreffenden Eventualitäten behoben sind. Der Konzern nimmt Schätzungen anhand historischer Erfahrungswerte vor, unter Berücksichtigung von kunden-, transaktionsund vertragsspezifischen Merkmalen. Für erwartete Gewährleistungsansprüche aus der Leistungserbringung werden angemessene Rückstellungen gebildet.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungsaufwendungen werden in der Periode, in der sie anfallen, vollumfänglich der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten sind zu aktivieren, wenn kumulativ alle Ansatzkriterien erfüllt sind, die Forschungsphase eindeutig von der Entwicklungsphase getrennt werden kann und entstehende Kosten den einzelnen Projektphasen überschneidungsfrei zugeordnet werden können. Entwicklungsaufwendungen, welche die Ansatzkriterien nicht erfüllen, werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Aktienbasierte Vergütungen

Aktienbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer werden zum beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstruments am Tag der Gewährung bewertet. Der beizulegende Zeitwert von Aktienoptionen wird nach dem Black-Scholes-Modell ermittelt. Die erwartete Laufzeit, die in das Modell einfliesst, wird auf der Grundlage der besten Schätzungen hinsichtlich der Auswirkungen von Nichtübertragbarkeit, Ausübungsbeschränkungen und -verhalten angepasst. Weitere Informationen über die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Aktienoptionen sind in Erläuterung 25 «Mitarbeiterbeteiligungen» dargestellt. Der bei Gewährung der anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert wird über den Erdienungszeitraum hinweg der Erfolgsrechnung belastet und ist Bestandteil des Personalaufwands.

Ertragssteuern

Die Ertragssteuern stellen die Summe der laufenden und latenten Ertragssteuern dar.

Die laufenden Ertragssteuern werden auf Basis des zu versteuernden Gewinns und der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder ermittelt und als Aufwand in der Rechnungsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen. Der zu versteuernde Gewinn unterscheidet sich vom Jahresgewinn oder -verlust in der Erfolgsrechnung, da er Aufwendungen und Erträge ausschliesst, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar beziehungsweise steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Ertragssteuern wird auf Grundlage der geltenden Steuersätze berechnet

Latente Steuerverpflichtungen werden für temporäre Unterschiede zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren entsprechenden Steuerwerten bilanziert, wenn sie künftig zu steuerbaren Erträgen führen. Latente Steuerforderungen werden für temporäre Unterschiede bilanziert, die in zukünftigen Perioden zu steuerlichen Abzugsbeträgen führen werden, und für Steuereffekte aus steuerlich verrechenbaren Verlusten, aber nur insoweit es wahrscheinlich ist, dass genügend steuerbare Gewinne verfügbar sein werden, gegen die diese Unterschiede verrechnet werden können. Passive latente Steuern werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Unterschiede aus einem Geschäfts- oder Firmenwert ergeben. Für temporäre Unterschiede, die aus der erstmaligen Erfassung von Vermögenswerten oder Schulden ausserhalb eines Unternehmenserwerbs ergeben und die auf Vorfällen beruhen, die weder das zu versteuernde Einkommen noch das Jahresergebnis betreffen, werden keine latenten Steuern angesetzt.

Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden gemäss den verabschiedeten Steuersätzen berechnet, die voraussichtlich in der Rechnungsperiode gelten, in der diese Steuerforderungen realisiert oder diese Steuerverpflichtungen beglichen werden. Laufende sowie latente Steuerverpflichtungen und -forderungen werden dann miteinander verrechnet, wenn sie sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen, dieselbe Steuerhoheit betreffen, ein durchsetzbares Recht zu ihrer Verrechnung besteht und eine Nettoabrechnung beziehungsweise simultane Begleichung vorgesehen ist.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuernde Gewinne zur Verfügung stehen, um den Anspruch teilweise oder vollständig zu realisieren.

Laufende und latente Ertragssteuern werden generell als Steuerertrag oder -aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst, ausser für solche Positionen, die direkt im Eigenkapital gebucht werden oder im sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesem Fall wird der entsprechende Steuereffekt ebenfalls direkt im Eigenkapital beziehungsweise über das sonstige Ergebnis erfasst.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Sachanlagen

Land und Gebäude werden in der Bilanz zu ihren Neubewertungsbeträgen angesetzt, die den beizulegenden Zeitwerten im Neubewertungszeitpunkt abzüglich jeglicher kumulierter Abschreibungen und Verluste aus Wertminderungen entsprechen. Die Neubewertungen werden durch externe unabhängige Sachverständige regelmässig, jedoch mindestens alle 5 Jahre, durchgeführt, sodass der Buchwert nicht wesentlich von dem am Bilanzstichtag unter Zugrundelegung des beizulegenden Zeitwerts zu bestimmenden Buchwert abweicht. Die gesamten kumulierten Abschreibungen werden zum Zeitpunkt der Neubewertung mit den Bruttobuchwerten der Vermögenswerte verrechnet. Der Nettobetrag wird an den neu bewerteten Betrag angepasst. Alle weiteren Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und erfasster Wertminderungen ausgewiesen.

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellkosten, zum Beispiel aufgrund von Erweiterungs- oder Ersatzinvestitionen, werden nur dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellkosten des Vermögenswerts oder als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufliessen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können. Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen, werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Erfolgsrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Werterhöhungen, die sich aus der Neubewertung von Grundstücken und Gebäuden ergeben, werden der Neubewertungsreserve im Eigenkapital zugeführt. Dies gilt nicht, falls die Neubewertungsreserven für dieselben Vermögenswerte erfolgswirksam vermindert wurden. In diesem Fall ist die Werterhöhung bis zur Höhe der vormals vorgenommenen Wertminderung erfolgswirksam durchzuführen. Wertminderungen, die vorangegangene Werterhöhungen ausgleichen, werden gegen die Neubewertungsreserven im sonstigen Ergebnis erfasst. Alle weiteren Wertminderungen werden erfolgswirksam in der Erfolgsrechnung berücksichtigt.

Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Bei allen weiteren Vermögenswerten erfolgt die Abschreibung so, dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beziehungsweise der Neubewertungsbetrag von Vermögenswerten (mit Ausnahme von Anlagen im Bau) über deren voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden. Die geschätzte Nutzungsdauer für betrieblich genutzte Gebäude beträgt im Normalfall 33 Jahre, für Maschinen und Anlagen 5 bis 10 Jahre. Übrige Betriebseinrichtungen werden über 3 bis 10 Jahre abgeschrieben. Wo Komponenten grösserer Anlagen unterschiedliche Nutzungsdauern ausweisen, werden diese als separate Objekte abgeschrieben. Nutzungsdauern und Restwerte werden jährlich per Bilanzstichtag überprüft und allfällig notwendige Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.

Übersteigt der Buchwert einer Sachanlage deren geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er sofort auf Letzteren abgeschrieben (siehe auch Erläuterung 16 «Sachanlagen»).

Vermögenswerte, die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen gehalten werden, werden über ihre erwartete Nutzungsdauer auf die gleiche Art und Weise wie im Eigentum des Konzerns stehende Vermögenswerte oder, falls diese kürzer ist, über die Laufzeit des zugrunde liegenden Leasingverhältnisses abgeschrieben.

Der sich aus dem Verkauf einer Sachanlage ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Veräusserungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts. Dieser wird erfolgswirksam er-

Immaterielle Vermögenswerte

Der Goodwill entspricht dem Überschuss der Erwerbskosten der Beteiligung des Konzerns und dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile über das zum Verkehrswert angesetzte identifizierbare Nettovermögen. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Goodwill wird unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert. Der bilanzierte Goodwill wird mindestens einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Wertminderungen, bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig. Gewinne und Verluste aus der Veräusserung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Goodwills, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Der Goodwill wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beziehungsweise Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem Goodwill entstanden ist, Nutzen ziehen.

Die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen Warenzeichen, Lizenzen, Kundenbeziehungen und Technologien werden am Erwerbstag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bilanzierte Warenzeichen ohne bestimmbare Nutzungsdauer werden nicht amortisiert, sondern mindestens jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst. Bestimmte Warenzeichen, Lizenzen, Kundenbeziehungen und Technologien haben eine begrenzte Nutzungsdauer und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear und es kommen folgende Nutzungsdauern zur Anwendung: Markenrechte 20 Jahre, Kundenbeziehungen zwischen 5 und 25 Jahren sowie Technologien 30 Jahre.

Frworbene Softwarelizenzen werden auf Basis der Kosten aktiviert, die beim Erwerb sowie für die Vorbereitung der Software auf ihre beabsichtigte Nutzung anfallen. Diese Kosten werden über eine geschätzte Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben.

Entwicklungskosten, die direkt der Entwicklung und Überprüfung einzelner Softwareprodukte zugeordnet werden können, die in der Verfügungsmacht des Konzerns stehen, erfüllen in der Regel die Ansatzkriterien zur Bilanzierung nicht. Diese werden als Aufwand in der Periode ihres Entstehens erfasst. Bereits als Aufwand erfasste Entwicklungskosten werden nicht in einer Folgeperiode aktiviert.

Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, wie beispielsweise Goodwill und bestimmte Markenzeichen, werden nicht planmässig abgeschrieben. Sie werden mindestens jährlich auf Wertminderungen hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmässigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse beziehungsweise Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in der Höhe, des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (sogenannte zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Mit Ausnahme des Goodwills wird für nicht finanzielle Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

Finanzielle Vermögenswerte

KLASSIFIZIERUNG

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, Ausleihungen und Forderungen und zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Die Klassifizierung hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz.

(a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte sind finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Sicherungsinstrumente qualifiziert sind. Vermögenswerte dieser Kategorie werden als «Andere Forderungen» ausgewiesen.

(b) Ausleihungen und Forderungen

Ausleihungen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen beziehungsweise bestimmbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit deren Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Letztere werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Die Ausleihungen und Forderungen des Konzerns werden in der Bilanz unter «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen», «Andere Forderungen» sowie unter «Flüssige Mittel» ausgewiesen.

(c) Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zugeordnet oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet wurden. Die zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden in der Bilanz unter «Wertschriften» ausgewiesen.

ANSATZ UND BEWERTUNG

Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich angesetzt, sobald Forbo Vertragspartei wird. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen (Käufe oder Verkäufe im Rahmen eines Vertrags, dessen Bedingungen die Lieferungen des Vermögenswerts innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der üblicherweise durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Markts festgelegt wird) ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie für den bilanziellen Abgang allerdings der Erfüllungstag relevant, das heisst der Tag, an dem der Vermögenswert an oder durch Forbo geliefert wird. Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte» angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Finanzielle Vermögenswerte, die dieser Kategorie angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt; zugehörige Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Vermögenswerte der Kategorie «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte» werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Ausleihungen und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte» werden in der Periode ihres Entstehens in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Dividendenerträge aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte» werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns erfolgswirksam erfasst.

Veränderungen im beizulegenden Zeitwert der monetären sowie nicht monetären Wertpapiere, die als zur Veräusserung verfügbar klassifiziert werden, werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Werden Wertpapiere, die als «Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» klassifiziert, verkauft oder unterliegen sie einer Wertminderung, so sind die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Wertänderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam in die Erfolgsrechnung zu reklassifizieren. Dividenden auf «Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» sind mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns auf Zahlung erfolgswirksam zu erfassen. Die beizulegenden Zeitwerte kotierter Anteile bemessen sich nach dem aktuellen Börsenkurs.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts beziehungsweise einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Im Falle von Eigenkapitalinstrumenten, die als «Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» klassifiziert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten dieser Eigenkapitalinstrumente als Indikator dafür angesehen, dass die Eigenkapitalinstrumente wertgemindert sind. Wenn ein derartiger Hinweis für zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte existiert, wird der kumulierte Verlust – gemessen

als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich davor im Hinblick auf den betrachteten finanziellen Vermögenswert erfasster Wertminderungsverluste – aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnug reklassifiziert. Einmal in der Erfolgsrechnung erfasste Wertminderungsverluste von Eigenkapitalinstrumenten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht. Wertminderungstests für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Erläuterung 20 «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen» erklärt.

Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente ausschliesslich zur Steuerung finanzieller Risiken und nicht zu Spekulationszwecken ein.

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet. Dieser kann positiv oder negativ sein. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert wurde und, falls ja, von der Art des abgesicherten Postens. Der Konzern designiert bestimmte derivative Finanzinstrumente entweder als:

- Sicherung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts, einer Verbindlichkeit oder einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung (Fair Value Hedge),
- Sicherung gegen bestimmte mit einem bilanzierten Vermögenswert oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbundene Risiken schwankender Zahlungsströme (Cashflow Hedge) oder
- Sicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Net Investment Hedge).

Der Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel seines Risikomanagements sowie die zugrunde liegende Strategie beim Abschluss von Sicherungsgeschäften. Darüber hinaus wird zu Beginn der Sicherungsbeziehung und in der Folge eine Einschätzung vorgenommen und dokumentiert, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows der Grundgeschäfte voraussichtlich hocheffektiv kompensieren.

Die beizulegenden Zeitwerte der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente, die zu Sicherungszwecken eingesetzt werden, sind in Erläuterung 35 «Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten» aufgeführt. Bewegungen der Reserven für Cashflow Hedges werden in der Gesamterfolgsrechnung dargestellt. Der volle beizulegende Zeitwert der als Sicherungsinstrumente designierten derivativen Finanzinstrumente wird als langfristiger Vermögenswert beziehungsweise langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen, sofern die Restlaufzeit des gesicherten Grundgeschäfts 12 Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt, und als kurzfristiger Vermögenswert beziehungsweise kurzfristige Verbindlichkeit, sofern die Restlaufzeit kürzer ist. Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente werden als kurzfristige Vermögenswerte beziehungsweise kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen, wenn die Restlaufzeit am Bilanzstichtag kürzer als 12 Monate ist.

(a) Fair Value Hedge

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die zur Sicherung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer Verpflichtung designiert wurden und als Fair Value Hedge qualifiziert werden können, werden in der Erfolgsrechnung gemeinsam mit den dem gesicherten Risiko zurechenbaren Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der gesicherten Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten erfasst. Der Konzern setzt Fair Value Hedges lediglich für die Absicherung des festzinsbedingten Risikos bei Finanzschulden sowie für die Absicherung von Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit kurz- bis mittelfristigen Darlehen ein. Gewinne und Verluste, die den effektiven Anteil des Absicherungsinstruments betreffen, werden in der Erfolgsrechnung im Finanzergebnis erfasst. Gewinne und Verluste, die sich auf den ineffektiven Anteil beziehen, werden in der Erfolgsrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der gesicherten zugrunde liegenden Basiswerte, die auf das Zinssatz- oder Fremdwährungsrisiko zurückzuführen sind, werden in der Erfolgsrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Sofern die Voraussetzungen für Hedge Accounting nicht mehr erfüllt sind und das vormals designierte Grundgeschäft mittels der Effektivzinsmethode bewertet wird, ist die ausstehende Buchwertanpassung des Grundgeschäfts über deren Restlaufzeit vorzuneh-

(b) Cashflow Hedge

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die für eine Absicherung des Cashflows bestimmt sind und als Cashflow Hedge qualifiziert werden können, wird im sonstigen Ergebnis erfasst. Der ineffektive Teil derartiger Wertänderungen wird dagegen in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Wertänderungen werden in derjenigen Periode in die Erfolgsrechnung reklassifiziert und als Ertrag oder Aufwand erfasst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird (zum Beispiel zu dem Zeitpunkt, zu dem ein abgesicherter zukünftiger Verkauf stattfindet). Der Gewinn beziehungsweise Verlust aus der effektiven Sicherung variabel verzinslicher Kredite mit Zinsswaps wird in der Erfolgsrechnung erfasst. Der Gewinn beziehungsweise Verlust aus dem ineffektiven Teil wird ebenfalls in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Resultiert eine abgesicherte zukünftige Transaktion jedoch im Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswerts (zum Beispiel Vorratsvermögen oder Sachanlagen) oder einer nicht finanziellen Verbindlichkeit, werden die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste mit in die Erstbewertung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts beziehungsweise der Verbindlichkeit einbezogen. Die abgegrenzten Beträge werden dann im Falle der Vorräte in den Umsatzkosten und im Falle der Sachanlagen in den Abschreibungen letztlich erfasst.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräussert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in der Erfolgsrechnung erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte zukünftige Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste sofort in die Erfolgsrechnung umzubuchen.

(c) Net Investment Hedge

Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe dienen der Absicherung von Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe und werden wie Cashflow Hedges behandelt. Der Gewinn oder Verlust aus dem effektiven Teil des Sicherungsgeschäfts wird im sonstigen Ergebnis erfasst; der Gewinn oder Verlust, der dem ineffektiven Teil des Sicherungsgeschäfts zuzurechnen ist, wird unmittelbar in der Erfolgsrechnung erfasst. Im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinne oder Verluste wer-

den in die Erfolgsrechnung umgebucht, wenn der ausländische Geschäftsbetrieb veräussert oder teilveräussert wird

(d) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate

Bestimmte derivative Finanzinstrumente eignen sich nicht für Hedge Accounting. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts solcher Derivate werden direkt in der Erfolgsrechnung erfasst.

Der Konzern wendete bis zu dessen Rückzahlung im November 2012 Hedge Accounting im Zusammenhang mit der Absicherung der periodischen Zinszahlungen sowie der Rückzahlung des Nominalbetrags des US Private Placement an. Ein Teil der eingesetzten Derivate wurde als Cashflow Hedge designiert, um die sich aus dem US Private Placement ergebenden zukünftigen Zahlungsströme gegen Schwankungen abzusichern. Dabei wurde der effektive Teil der Marktwertänderungen des Sicherungsinstruments bis zur Erfassung des Ergebnisses aus dem gesicherten Grundgeschäft im sonstigen Ergebnis erfasst; der ineffektive Teil der Marktwertänderung des Sicherungsinstruments wurde im Periodenergebnis erfasst. Die im Eigenkapital kumulierten Zeitwertänderungen wurden zu jenem Zeitpunkt in die Erfolgsrechnung reklassifiziert, an dem die zukünftigen festen Verpflichtungen erfolgswirksam werden.

Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und direkt damit im Zusammenhang stehende Verbindlichkeiten

Kurz- und langfristige Vermögenswerte und damit im Zusammenhang stehende Verbindlichkeiten werden als «Zur Veräusserung gehalten» klassifiziert und in der Bilanz separat unter «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» und «Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten» ausgewiesen, wenn ihr Buchwert eher durch ihren Verkauf als durch ihre Nutzung realisiert wird. Voraussetzung dafür ist, dass am Abschlussstichtag eine hohe Wahrscheinlichkeit für einen erfolgreichen Verkauf besteht und die Vermögenswerte zur unmittelbaren Veräusserung verfügbar sind. Die Verkaufswahrscheinlichkeit wird als hoch eingestuft, wenn folgende Kriterien erfüllt sind: Das Management hat einen Plan für den Verkauf des Vermögenswerts beschlossen, der angebotene Verkaufspreis des Vermögenswerts steht im angemessenen Verhältnis zum aktuellen Fair Value, und es wird erwartet, dass der Verkauf innerhalb der nächsten 12 Monate abgeschlossen wird. Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder Fair Value abzüglich Veräusserungskosten bewertet.

Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie dem Nettoveräusserungswert bewertet. Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen Materialeinzelkosten und, falls zutreffend, Fertigungseinzelkosten sowie diejenigen Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Der Nettoveräusserungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar.

Der Grossteil des Vorratvermögens wird zu Durchschnittskosten bewertet. Es werden Wertberichtigungen für unverkäufliche Vorräte und Vorräte mit geringer Umschlagshäufigkeit vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, die grundsätzlich dem Nominalwert entsprechen. Wertberichtigungen werden aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken bestimmt. Neben Einzelwertberichtigungen für spezifisch bekannte Forderungsrisiken werden zusätzliche Wertberichtigungen anhand statistischer Erhebungen über das Ausfallrisiko gebildet.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Sie umfassen Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu 90 Tagen.

Eigenkapital

Die ausgegebenen Aktien werden zu ihrem Nominalwert als Aktienkapital klassifiziert. Über dem Nennwert liegende Einzahlungen von Aktionären werden den Reserven gutgeschrieben.

Eigene Aktien werden mit ihrem Nominalwert vom Aktienkapital in Abzug gebracht. Die über den Nominalwert hinausgehenden Anschaffungskosten aus dem Erwerb eigener Aktien werden den Reserven belastet. Bei der Veräusserung eigener Aktien werden gegenüber dem Nominalwert entstehende Mehr- oder Mindererlöse der Reserve gutgeschrieben beziehungsweise belastet.

Dividenden werden in derjenigen Periode dem Eigenkapital belastet, in der sie beschlossen werden.

Verbindlichkeiten aus lang- und kurzfristigen Finanzierungen

Die Verbindlichkeiten aus lang- und kurzfristigen Finanzierungen bestehen im Wesentlichen aus Privatplatzierungen, Anleihen, Bankdarlehen und Leasingverbindlichkeiten. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (abzüglich Transaktionskosten) bilanziert. Fremdkapitalzinsen werden erfolgswirksam auf Basis der Effektivzinsmethode erfasst.

Verbindlichkeiten aus Finanzierung werden dem kurzfristigen Fremdkapital zugeordnet, ausser der Konzern hat die Verbindlichkeit frühestens 12 Monate nach dem Bilanzstichtag zu begleichen oder der Konzern verfügt über ein uneingeschränktes Recht, die Begleichung der Schuld um mindestens 12 Monate nach dem Bilanzstichtag hinauszuschieben.

Personalvorsorge

Der Konzern unterhält verschiedene Vorsorgeeinrichtungen, die sowohl leistungs- als auch beitragsorientiert ausgestaltet sind. Diese Vorsorgeeinrichtungen richten sich nach den lokalen Verhältnissen in den entsprechenden Ländern. Die Finanzierung erfolgt entweder durch Beiträge an rechtlich selbstständige Pensionskassen/Versicherungen oder durch Erfassung als Personalvorsorgeverpflichtungen in den Abschlüssen der betroffenen Gesellschaften.

Bei beitragsorientierten Vorsorgeplänen entspricht der Periodenaufwand den vereinbarten Beiträgen des Arbeitgebers.

Für leistungsorientierte Vorsorgepläne werden die Verpflichtungen bezüglich Renten jährlich durch unabhängige Versicherungsexperten nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Diese entsprechen dem Barwert der zu erwartenden zukünftigen Mittelflüsse. Das Planvermögen wird zum Marktwert erfasst. In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode anfallenden Vorsorgekosten abzüglich der Beiträge der Arbeitnehmenden als Personalaufwand ausgewiesen. Der aus der Änderung von Vorsorgeplänen resultierende nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wird linear über den verbleibenden durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit der Anwartschaft eines aktiven Mitarbeitenden erfolgswirksam verteilt oder, für den Fall, dass der Mitarbeitende sich bereits im Ruhestand befindet, sofort der Erfolgsrechnung belastet. Gewinne, die im Zusammenhang mit Plankürzungen oder -abgeltungen entstehen, werden sofort erfolgswirksam berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern in der Gesamterfolgsrechnung im sonstigen Ergebnis nach Steuern erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit hat und es wahrscheinlich ist, dass zur Begleichung der Verpflichtung ein Mittelabfluss resultieren wird und die Verpflichtung verlässlich quantifiziert werden kann. Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst. Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert am Bilanzstichtag für die hinzugebende Leistung unter Berücksichtigung der der Verpflichtung zugrunde liegenden Risiken und Unsicherheiten, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen.

Eine Rückstellung für Restrukturierungsaufwendungen wird erfasst, wenn der Konzern einen detaillierten, formalisierten Restrukturierungsplan definiert hat, der bei den Betroffenen eine gerechtfertigte Erwartung geweckt hat, dass die Restrukturierungsmassnahmen durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder die Ankündigung seiner wesentlichen Bestandteile den Betroffenen gegenüber durchgeführt werden. Bei der Bewertung einer Restrukturierungsrückstellung werden nur die direkten Aufwendungen für die Restrukturierung berücksichtigt. Es handelt sich somit nur um die Beträge, die durch die Restrukturierung verursacht wurden und die nicht in Zusammenhang mit den fortgeführten Geschäftstätigkeiten des Unternehmens stehen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und werden zu ihrem Nominalwert ausgewiesen.

3 Änderungen von Rechnungslegungsmethoden

Im Berichtsjahr traten folgende neue und geänderte Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) und des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) des IASB in Kraft:

- IFRS 7 (überarbeitet) «Finanzinstrumente: Angaben»
- IAS 12 (überarbeitet) «Ertragsteuern»

Soweit diese Standards und Interpretationen für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevant sind, hat sie der Konzern angewandt. Deren Anwendung hat jedoch keinen bedeutenden Einfluss auf Offenlegung, Eigenkapital, Ergebnis und Geldflüsse des Konzerns.

4 Kritische Annahmen, Einschätzungen und Beurteilungen des Managements

KRITISCHE ANNAHMEN UND EINSCHÄTZUNGEN BEI DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Die Anwendung der dargestellten Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden erfordert in Bezug auf die Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden die Beurteilung von Sachverhalten, Schätzungen und das Treffen von Annahmen. Die Schätzungen und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen basieren auf Vergangenheitserfahrungen sowie weiteren als relevant erachteten Faktoren, einschliesslich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die tatsächlichen Ergebnisse können naturgemäss von den Schätzungen und Annahmen des Managements abweichen

Im Folgenden werden die wichtigsten Bereiche angegeben, in denen ein wesentliches Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahrs besteht.

Wertminderungen von Anlagegütern

Neben der regelmässigen periodischen Überprüfung der Goodwillpositionen und der immateriellen Anlagen mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden auch die Werthaltigkeit der Anlagegüter und die immateriellen Werte mit bestimmbarer Nutzungsdauer immer dann überprüft, wenn deren Buchwerte aufgrund veränderter Umstände oder Ergebnisse allenfalls nicht mehr einbringbar sind. Dabei wird beim Eintreten einer solchen Situation der Wert ermittelt, der sich aufgrund der erwarteten zukünftigen Einnahmen als wieder einbringbar erweist. Dieser entspricht dann entweder den abdiskontierten zukünftig erwarteten Nettogeldzuflüssen oder dem erwarteten Nettoveräusserungspreis. Sofern diese Werte geringer als deren aktueller Buchwert sind, findet eine Wertminderung des Buchwerts bis auf die Höhe des neu berechneten Werts statt. Diese Wertminderung wird erfolgswirksam im Aufwand erfasst. Wichtige Annahmen dieser Berechnung sind Wachstumsraten, Margen, Einschätzungen und Erwartungen des Managements über die zukünftige Entwicklung des Nettoumlaufvermögens sowie Diskontsätze. Die effektiv erzielten Geldflüsse können stark von den geplanten abdiskontierten zukünftigen Werten abweichen. Ebenfalls können die Nutzungsdauern verkürzt werden oder eine Wertminderung der Anlagegüter kann eintreten, sofern eine veränderte Nutzung von Gebäuden, Maschinen und Einrichtungen vorliegt, Standorte verlagert oder aufgegeben werden oder mittelfristig geringere Umsätze als erwartet realisiert werden. Weitere Informationen hierzu finden sich in den Erläuterungen 16 «Sachanlagen» und 17 «Immaterielle Anlagen».

Personalvorsorgeeinrichtungen

Im Konzern sind verschiedene Personalvorsorgepläne und -einrichtungen für Mitarbeitende im Einsatz. Um die Verpflichtungen und den Aufwand zu bestimmen, muss zunächst aufgrund einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise beurteilt werden, ob es sich um Beitrags- oder Leistungsprimatspläne handelt. Bei Leistungsprimatsplänen werden statistische Annahmen getroffen, um zukünftige Entwicklungen abzuschätzen. Dazu gehören die Annahmen und Schätzungen in Bezug auf den Diskontierungssatz, die in den einzelnen Ländern erwarteten Erträge aus dem ausgeschiedenen Vermögen sowie Annahmen zu Gehaltssteigerungsraten. Die Aktuare verwenden in ihren versicherungsmathematischen Berechnungen zur Bestimmung der Vorsorgeverpflichtungen ebenfalls statistische Informationen wie Sterbetafeln und Austrittswahrscheinlichkeiten. Ändern sich diese Parameter aufgrund der veränderten Wirtschaftslage oder neuer Marktbedingungen, können die späteren Ergebnisse massgeblich von den versicherungsmathematischen Gutachten und Berechnungen abweichen. Diese Abweichungen können mittelfristig einen erheblichen Einfluss auf die Aufwendungen und Erträge aus Personalvorsorgeeinrichtungen und auf die Gesamterfolgsrechnung haben. Weitere Informationen hierzu finden sich in Erläuterung 27 «Personalvorsorgeverpflichtungen».

Rückstellungen

Im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit können Verbindlichkeiten entstehen, die im Grund und/ oder in der Höhe noch ungewiss sind. Rückstellungen werden aufgrund der vorhandenen Information auf Basis eines realistischerweise zu erwartenden Geldabflusses bemessen. Dabei können Ansprüche gegen den Konzern entstehen, deren Erfüllung möglicherweise nicht oder nicht vollständig durch Rückstellungen oder Versicherungsleistungen gedeckt ist. Weitere Informationen hierzu finden sich in Erläuterung 28 «Rückstellungen».

Ertragssteuern

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragssteuern verpflichtet. Dabei sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die Ertragssteuern in den entsprechenden Ländern zu ermitteln. Es gibt Geschäftsvorfälle, die einen Einfluss auf die Besteuerung haben und deren Einfluss auf den steuerbaren Ertrag und damit die Höhe der endgültigen Besteuerung nicht abschliessend ermittelt werden kann. Die Bemessung der laufenden Steuerverpflichtungen unterliegt einer Auslegung der Steuergesetze in den entsprechenden Ländern, deren Angemessenheit im Rahmen der endgültigen Einschätzung oder von Betriebsprüfungen durch die Steuerbehörden beurteilt wird. Daraus können sich wesentliche Anpassungen des Steueraufwands ergeben. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschliessend ermittelt wird, Auswirkungen auf die laufenden und die latenten Steuern haben. Im Weiteren bedingt die Beurteilung der Aktivierbarkeit steuerlich verwendbarer Verlustvorträge eine kritische Einschätzung der wahrscheinlichen Verrechenbarkeit mit künftigen Gewinnen, die von vielfältigen Einflüssen und Entwicklungen abhängen. Weitere Informationen hierzu finden sich in Erläuterung 14 «Ertragssteuern».

KRITISCHE BEURTEILUNGEN BEI DER ANWENDUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten

Generiert ein nicht finanzieller Vermögenswert selbst keine eigenständigen Cashflows, ist der Wertminderungstest auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, die diesen Vermögenswert enthält, durchzuführen. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Insbesondere der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Goodwill erzeugt keine von anderen Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten unabhängigen Zahlungsmittelzuflüsse. Die Identifizierung und Abgrenzung zahlungsmittelgenerierender Einheiten erfordert Beurteilungen des Managements. Der Konzern definiert in der Regel die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf der Basis des geografisch zusammenhängenden Markts, der eingesetzten Technologien oder der mit betroffenen Marken erzielten Umsätze.

Währungsumrechnung konzerninterner finanzieller Posten

Der Konzern finanziert seine Konzerngesellschaften mit konzerninternen Darlehen. Offene Posten, die in einer anderen als der funktionalen Währung der berichtenden Einheit lauten, sind zum Stichtagskurs umzurechnen. Die Zuordnung von Währungsdifferenzen zum Periodenergebnis oder zum sonstigen Ergebnis hängt von der Einschätzung des Managements ab, ob diese Darlehen als Bestandteil der Nettoinvestition angesehen werden oder nicht. Ein monetärer Posten, dessen Abwicklung (Rückzahlung) auf absehbare Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist, stellt einen Teil der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbereich dar. Insofern muss das Management im Hinblick auf die konzerninternen Darlehen eine Beurteilung vornehmen, ob die Rückzahlung jeweils geplant oder wahrscheinlich ist.

5 Verabschiedete, noch nicht angewandte Standards

Bis zum Datum der Genehmigung der Konzernrechnung durch den Verwaltungsrat waren die folgenden neuen und revidierten Standards und Interpretationen bereits veröffentlicht, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden. Ihre Auswirkungen auf die Konzernrechnung wurden noch nicht systematisch analysiert, sodass die erwarteten Effekte, wie sie in den Fussnoten der Tabelle offengelegt werden, lediglich eine erste Einschätzung der Konzernleitung darstellen:

Standards			
			Geplante
Standard/Interpretation		Inkraftsetzung	Anwendung
IAS 1 (überarbeitet) – «Darstellung des Abschlusses»	*	1. Juli 2012	Geschäftsjahr 2013
IAS 19 (überarbeitet) – «Leistungen an Arbeitnehmer»	*	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
IFRS 10 (neu) – «Konzernabschlüsse»	**	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
IFRS 11 (neu) – «Gemeinschaftliche Vereinbarungen»	*	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
IFRS 12 (neu) – «Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen»	*	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
IFRS 13 (neu) – «Fair-Value-Bewertung»	**	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
IFRS 7 (überarbeitet) – «Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten»	*	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
IAS 32 (überarbeitet) – «Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten»	*	1. Januar 2014	Geschäftsjahr 2014
IFRS 9 (neu) – «Finanzinstrumente»	**	1. Januar 2015	Geschäftsjahr 2015

- Es werden keine oder keine nennenswerten Auswirkungen auf die Konzernrechnung erwartet.
- Die Auswirkungen auf die Konzernrechnung sind noch nicht mit ausreichender Sicherheit bestimmbar.

Im Übrigen wurden verschiedene Anpassungen der Standards im Rahmen der Annual Improvement Projects publiziert, die erstmalig für das am 1. Januar 2013 beginnende Geschäftsjahr anzuwenden sind. Da diese einen geringen Einfluss auf die Konzernrechnung haben, wird auf eine detaillierte Auflistung der Änderungen verzichtet.

Das Management schätzt zurzeit ein, welche Auswirkungen die erstmalige Anwendung von IAS 19 (2011) haben wird. Da Forbo bereits unter dem bislang gültigen IAS 19 sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Entstehungsjahr im sonstigen Ergebnis erfasst hat, wird die rückwirkende Anwendung des IAS 19 (2011) voraussichtlich nur einen geringfügigen Einfluss auf das Konzerneigenkapital zum 1. Januar 2012 haben. Die Ersetzung des Konzepts des erwarteten Planertrags durch die Nettozinskosten, das heisst Verzinsung der Nettovorsorgeverpflichtung mit einem einheitlichen Diskontsatz, hätte nur einen unwesentlichen Einfluss auf die Personalvorsorgeaufwendungen für 2012 gehabt.

Konzernanhang – Erläuterungen

6 Segmentinformationen

Forbo ist weltweit in den Geschäftsbereichen Flooring Systems und Movement Systems tätig. Die Geschäftsbereiche entsprechen der internen Managementstruktur und werden separat geführt, weil sich die Produkte, die sie herstellen, vertreiben und verkaufen, in Produktion, Vertrieb und Marketing grundsätzlich unterscheiden.

Im Geschäftsbereich Flooring Systems entwickelt, produziert und vertreibt Forbo Linoleum, Vinylbodenbeläge, Sauberlaufsysteme, Teppichfliesen und Nadelvliesbeläge sowie verschiedene Zubehörprodukte, die für die Verlegung, Bearbeitung, Reinigung und Pflege von Bodenbelägen benötigt werden. Neu in den Geschäftsbereich Flooring Systems integriert wurde zudem im Berichtsjahr die Aktivität der Bauklebstoffe, die im Vorjahr noch Bestandteil des Geschäftsbereichs Bonding Systems war. Als Konsequenz des Verkaufs der Aktivität der Industrieklebstoffe, inklusive synthetischer Polymere, und der Integration der Aktivität Bauklebstoffe in den Geschäftsbereich Flooring Systems

entfällt der bisherige Geschäftsbereich Bonding Systems vollständig. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend der neuen internen Managementstruktur angepasst. Im Geschäftsbereich Movement Systems entwickelt, produziert und vertreibt Forbo hochwertige Antriebsriemen, Kunststoff-Modulbänder sowie Zahn- und Flachriemen aus synthetischen Materialien. Der Bereich Corporate umfasst die Kosten für die Konzernzentrale sowie Erträge und Aufwendungen, die keinem Geschäftsbereich zugeordnet werden können.

Die Geschäftsbereiche Flooring Systems und Movement Systems stellen eigene berichtspflichtige Segmente dar. Die Identifikation der berichtspflichtigen Segmente basiert auf dem internen Management Reporting an den Chief Executive Officer des Konzerns und somit auf der Finanzinformation, aufgrund deren die Leistung der operativen Bereiche überprüft wird, um zu entscheiden, wie die Ressourcen zu verteilen sind

Segmentinformation über die berichtspflichtigen Segmente für die Berichtsperiode:

2012					
CHF Mio	Flooring Systems	Movement Systems	Corporate	Elimination	Total
Total Umsatz	874,3	327,2	Corporate	-0,4	1 201,1
Umsatz zwischen den Segmenten	-0,4			0,4	
Drittumsatz	873,9	327,2			1 201,1
EBIT vor Sondereinflüssen	103,6	27,0	-13,4		117,2
Sondereinflüsse	45,4				45,4
EBIT	149,0	27,0	-13,4		162,6
Betriebliche Aktiven	665,5	225,1	23,1		913,7
Anzahl Mitarbeitende (31.12.)	3 034	1 925	41		5 000

Die Sondereinflüsse im Segment Flooring Systems enthalten den Ertrag aus der Abgeltung des niederländischen Pensionsplans in Höhe von CHF 45,4 Mio. Zu weiteren Einzelheiten siehe Erläuterung 27 «Personalvorsorgeverpflichtungen». Darüber hinaus sind

im Segmentergebnis Flooring Systems (EBIT) Wertminderungsaufwendungen für Goodwill und Immaterielle Vermögenswerte in Höhe von CHF 4,0 Mio enthalten (siehe auch Erläuterung 17 «Immaterielle Anlagen»).

Segmentinformation über die berichtspflichtigen Segmente der Vorjahresperiode:

2011					
	Flooring	Movement			
CHF Mio	Systems	Systems	Corporate	Elimination	Total
Total Umsatz	889,5	317,3		-3,0	1 203,8
Umsatz zwischen den Segmenten	-3,0			3,0	
Drittumsatz	886,5	317,3			1 203,8
EBIT	126,7	32,2	- 10,0		148,9
Betriebliche Aktiven	705,4	235,0	21,2		961,6
Anzahl Mitarbeitende (31.12.)	2 980	1 861	41		4 882

Das Management Reporting und das Kontrollsystem basieren auf denselben Rechnungslegungsgrundsätzen wie das externe Reporting.

Der Chief Executive Officer beurteilt die Leistung der Segmente, basierend auf dem Betriebsergebnis (EBIT). Das Nettofinanzergebnis wird nicht auf die Segmente alloziert, da die Steuerung des Finanzergebnisses im Wesentlichen zentral durch das Corporate Treasury erfolgt.

Die Umsätze zwischen den Geschäftsbereichen werden zu marktüblichen Bedingungen getätigt. Die Geschäftsbereiche befolgen dieselben Rechnungslegungsgrundsätze wie der Konzern. Die Drittumsätze, wie sie dem Chief Executive Officer rapportiert werden, sind mit den in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Umsätzen identisch.

Überleitung der Segmentergebnisse zur Erfolgsrechnung und zur Bilanz:

	;············;	
	2012	2011
CHF Mio		
Total Segmentergebnis (EBIT)	162,6	148,9
Finanzerfolg	-5,5	18,4
Konzernergebnis vor Steuern	157,1	167,3
	·	
	31.12.2012	31.12.2017
CHF Mio	iii	
Total betriebliche Aktiven fortzuführende Geschäftsbereiche	913,7	961,6
Total betriebliche Aktiven aufgegebene Geschäftsbereiche	iii	305,9
Total betriebliche Aktiven	913,7	1 267,5
Nicht betriebliche Aktiven	420,2	234,4
Total Aktiven	1 333,9	1 501,9

Nach Regionen gegliederte Drittumsätze und betriebliche Aktiven der Berichtsperiode sowie der Vorjahresperiode:

141,9 136,7 116,1 112,6 49,8 61,3 814,5 221,2 165,4 201,1	268,9 88,5 163,9 27,2 19,4 27,9 745,9 91,7 76,1
136,7 116,1 112,6 49,8 61,3 814,5	88,5 163,9 27,2 19,4 27,9 745,9
136,7 116,1 112,6 49,8 61,3	88,5 163,9 27,2 19,4 27,9
136,7 116,1 112,6 49,8	88,5 163,9 27,2 19,4
136,7 116,1 112,6	88,5 163,9 27,2
136,7 116,1	88,5 163,9
136,7	88,5
	
141,9	268,9
169,4:	87,9
26,7	62,2
:	
msatz	Betriebliche Aktiven
2012 :	31.12.2012
	26,7

830,9 209,3 163,6	
830,9	810,6 65,7
	810,6
54,5	28,3
54,8	28,4
112,9	29,0
113,6	173,4
146,5	94,0
153,7	272,8
164,0	101,1
30,9	83,6
Drittumsatz	Betriebliche Aktiver
2011	31.12.2011
	Drittumsatz 30,9 164,0

In der Berichtsperiode wurde mit keinem Kunden ein Umsatz erzielt, der 10% des Gesamtkonzernumsatzes übersteigt.

7 Entwicklungskosten

Die Entwicklungskosten umfassen im Wesentlichen Kosten im Zusammenhang mit Produktentwicklungen und erreichen im Berichtsjahr CHF 16,3 Mio (2011: CHF 16,0 Mio).

8 Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten enthalten die üblichen mit administrativen Tätigkeiten verbundenen Aufwendungen.

9 Übriger Betriebsaufwand

Der übrige Betriebsaufwand enthält im Wesentlichen den Aufwand im Zusammenhang mit Umweltschutzaufwendungen, Strukturmassnahmen, Rechtskosten, Garantieleistungen, Kosten für Beratung und Revision, Versicherungskosten, Kapitalsteuern sowie Abgaben aufgrund lokaler Gesetzgebungen.

10 Übriger Betriebsertrag

Der übrige Betriebsertrag enthält neben dem Gewinn aus der Abgeltung des niederländischen Pensionsplans in Höhe von CHF 45,4 Mio (Erläuterung 27 «Personalvorsorgeverpflichtungen») insbesondere Erträge aus erhaltenen Versicherungsleistungen, aus dem Verkauf von Material für Recyclingzwecke und aus der Auflösung von Rückstellungen.

11 Personalaufwand

	:	:
Total Personalaufwand	352,6	347,8
Personalvorsorgeaufwand	18,6	18,3
Sozialversicherungen	57,8	54,2
Löhne und Gehälter	276,2	275,3
CHF Mio	<u> </u>	<u>:</u>
Personalaufwand	<u>.</u>	<u>:</u>
	2012	2011
	•	•

Per 31. Dezember 2012 beläuft sich der Personalbestand der fortzuführenden Geschäftsbereiche auf 5 000 Mitarbeitende (2011: 4 882). Der Jahresdurchschnitt beträgt 4 990 Mitarbeitende (2011: 4 884). Löhne und Gehälter schliessen CHF 2,0 Mio (2011: CHF 5,0 Mio) aktienbasierte Vergütungen ein.

Für rund 100 Führungskräfte der fortzuführenden Geschäftsbereiche besteht ein Bonusplan, der sich an der Erreichung von finanziellen Zielgrössen des Konzerns und der Geschäftsbereiche sowie individuell festgelegten Zielsetzungen orientiert.

12 Finanzertrag

	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
	2012	2011
Finanzertrag		
CHF Mio		
Zinsertrag ¹⁾	1,9	1,0
Gewinn aus Verkauf von Wertschriften (zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)	1,3	29,1
Anstieg Zeitwert von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	2,5	
Total Finanzertrag	5,7	30,1
	i	

¹⁾ Es handelt sich dabei insbesondere um den Zinsertrag der flüssigen Mittel.

13 Finanzaufwand

	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		
	2012	2011	
Finanzaufwand			
CHF Mio			
Zinsaufwand auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	8,9	9,9	
Verringerung Zeitwert von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	0,9		
Amortisation Emissionskosten von Privatplatzierungen/Anleihen	0,3	0,4	
Fremdwährungsverlust, netto	0,5	1,4	
Fremdwährungsgewinn (–) auf erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfassten Finanzinstrumenten		-0,3	
Verlust aus Rückkauf der eigenen Anleihe	0,6	0,3	
Total Finanzaufwand	11,2	11,7	

Der durchschnittliche Zinssatz des verzinslichen Fremdkapitals (Privatplatzierungen, Anleihen sowie lang- und kurzfristige Bankschulden) im Jahr 2012 beträgt 4,5% (2011: 4,5%).

14 Ertragssteuern

	<u>:</u>	2012 :	2011
Ertragssteuern			
CHF Mio			
Laufende Ertragssteuern		37,3	30,8
Latente Ertragssteuern		-4,3	-0,9
Total Ertragssteuern		33,0	29,9
<u> </u>	·	 :	

Analyse der Steuerbelastung

Die nachfolgenden Hauptelemente erklären die Differenz zwischen der erwarteten Steuerbelastung und dem effektiven Steueraufwand.

Total Ertragssteuern :	-33,0 :	- 29,9	
Vorjahres- und übrige Positionen	-6,9	6,0	
Verwendung nicht aktivierter beziehungsweise wertberichtigter steuerlicher Verlustvorträge	13,8	7,7	
Abwertung von latenten Steueraktiven	<u>.</u>	- 2,5	
Effekt aus bisher nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen und temporären Differenzen	1,7	-0,6	
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und steuerbefreite Erträge	-0,6	-0,2	
Steuerliche Auswirkungen:	<u>:</u>		
Steueraufwand zum erwarteten Steuersatz	-41,0	-40,3	
Konzernergebnis vor Steuern	157,1	167,3	
CHF Mio			
<u> </u>	2012	2011	
;•	······••		

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Steuergesetzen und -sätzen tätig. Demzufolge ist der erwartete und der effektive Steueraufwand in jedem Jahr vom länderspezifischen Ursprung der Erträge oder Verluste abhängig. Der zu erwartende Steueraufwand ist die Summe aus den einzelnen erwarteten Steuererträgen/-aufwendungen sämtlicher Ländergesellschaften. Der einzelne zu erwartende Steuerertrag/-aufwand in einem Land ergibt sich aus der Multiplikation des einzelnen Gewinns/Verlusts mit dem jeweiligen im Land geltenden Steuersatz. Der erwartete Steuersatz im Berichtsjahr betrug 26,1% (2011: 24,1%). Der höhere erwartete Steuersatz im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich aus einem stärkeren Einfluss von Ländern mit höheren Steuersätzen auf das Konzernergebnis.

Als latente Steuerforderungen nicht aktivierte und aktivierte Verlustvorträge nach Verfalldatum:

2012			
CHF Mio	Nicht aktiviert	Aktiviert	Total
Verfall nach:			
1 Jahr	0,1	2,2	2,3
2 Jahren	0,2	1,9	2,1
3 Jahren	0,2		0,2
4 Jahren	0,3		0,3
5 Jahren	0,4		0,4
Über 5 Jahren	77,3	34,8	112,1
Total Verlustvorträge	78,5	38,9	117,4

2011			
CHF Mio	Nicht aktiviert	Aktiviert	Total
Verfall nach:			
1 Jahr	3,7	2,3	6,0
2 Jahren	0,2	2,2	2,4
3 Jahren	0,5	1,9	2,4
4 Jahren	0,4	0,0	0,4
5 Jahren	0,3	0,0	0,3
Über 5 Jahren	89,9	29,1	119,0
Total Verlustvorträge	95,0	35,5	130,5

Im Jahr 2012 verfielen CHF 3,7 Mio steuerliche Verlustvorträge (2011: CHF 1,8 Mio).

Latente Steueraktiven und latente Steuerpassiven werden saldiert, sofern sie sich in der gleichen Steuerhoheit befinden, ein Rechtsanspruch zur Aufrechnung

besteht und beabsichtigt wird, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Folgende Beträge wurden in der Bilanz erfasst:

	±			
Netto latente Steuerpassiven		-27,6		
Latente Steuerpassiven		-49,5		
Latente Steueraktiven	26,5	21,9		
CHF Mio				
	31.12.2012	31.12.2011		
	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·			

Latente Steueraktiven und Steuerpassiven sowie Gutschriften und Belastungen aus latenten Steuern (vor Netting):

Latente Steueraktiven						
		Sach-	Rück-	Verlust-		
CHF Mio	Vorräte	anlagen	stellungen	vorträge	Andere	Total
Stand 31.12.2011	5,9	3,0	15,0	13,3	11,6	48,8
Zunahme/Abnahme (–) latente Steueraktiven	0,5	-0,5	9,7	-2,7	-2,5	4,5
Stand 31.12.2012	6,4	2,5	24,7	10,6	9,1	53,3
Latente Steuerpassiven						
		Sach-	Rück-	Verlust-		
CHF Mio	Vorräte	anlagen	stellungen	vorträge	Andere	Total
Stand 31.12.2011	-3,7	-33,9	-14,2		-24,6	-76,4
Abnahme/Zunahme (–) latente Steuerpassiven	0,3	0,7	6,9		-2,5	5,4
Stand 31.12.2012	-3,4	-33,2	-7,3		-27,1	71,0
Netto latente Steueraktiven/-passiven (–) am 31.12.2011	2,2	-30,9	0,8	13,3		- 27,6
Netto latente Steueraktiven/-passiven (–) am 31.12.2012	3,0	-30,7	17,4	10,6	-18,0	- 17,7
Abnahme netto latente Steuerpassiven						9,9
Davon im sonstigen Ergebnis erfasst						17,2
Davon in der Erfolgsrechnung erfasst						4,3
Davon latenter Steueraufwand aufgegebener Geschäftsbereiche						- 11,6

Im sonstigen Ergebnis erfasster Steueraufwand und -ertrag:

			2012			2011
	Vor Steuern	Steueraufwand (–)/-ertrag	Nach Steuern	Vor Steuern	Steueraufwand (–)/-ertrag	Nach Steuern
CHF Mio						
Erlös aus dem Verkauf von zur Veräusserung verfügbaren Finanzinstrumenten: Transfer in Erfolgsrechnung				-23,4	4,8	- 18,6
Veränderung Neubewertungsreserven Sachanlagen	·				0,4	-1,2
Versicherungsmathematische Verluste (–)/Gewinne auf Pensionsverpflichtungen		19,0	-57,7	15,7	-7,1	8,6
Absicherung von Zahlungsströmen	1,7		1,7			-1,7
Umrechnungsdifferenzen	36,1	-1,8	34,3	-4,4	-1,8	-6,2
Sonstiges Ergebnis	-38,9	17,2	-21,7	-15,4	-3,7	- 19,1

15 Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird mittels Division des den Namenaktionären zustehenden Jahresergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Jahres ausgegebenen und ausstehenden Namenaktien, abzüglich der durchschnittlich im Eigenbestand gehaltenen Aktien, ermittelt. Die in der Vorjahresperiode im Rahmen der

Aktienkapitalherabsetzung vernichteten 213 152 Namenaktien hatten auf das Ergebnis pro Aktie keinen Einfluss, da sie sich bereits im Jahr zuvor im Eigenbestand befanden.

Der verwässerte Gewinn pro Aktie berücksichtigt zusätzlich die Verwässerungseffekte, die durch die potenzielle Ausübung aller ausgegebenen und im Geld stehenden Optionen auf Aktien entstehen können.

Folgende Aktieninformationen liegen den Berechnungen zugrunde:

	i i	
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses	2 214 794	2 339 721
Anpassung Anzahl Aktien für Optionspläne	1 125	6 100
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien	2 213 669	2 333 621
	2012	2011
	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	•

16 Sachanlagen

Beizulegender Zeitwert beziehungsweise Anschaffungskosten					
CHF Mio	Land und Gebäude	Maschinen und Anlagen	Übrige Betriebsein- richtungen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Stand 31.12.2010	317,7	779,4	139,5	11,6	1 248,2
Zugänge	2,1	14,2	2,8	20,3	39,4
Abgänge	-0,5	-7,3	-3,5		-11,3
Neubewertung	- 1,6				-1,6
Umbuchungen	3,9	10,0	3,1	-16,3	0,7
Umrechnungsdifferenzen	-8,6	-14,1	-2,7	-0,1	-25,5
Umbuchung in zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	-51,8	-121,2	- 18,7	-4,9	- 196,6
Stand 31.12.2011	261,2	661,0	120,5	10,6	1 053,3
Akquisition		0,2	0,1		0,3
Zugänge	3,3	6,7	3,2	20,5	33,7
Abgänge	-0,3	- 1,8	-2,6		-4,7
Neubewertung					
Umbuchungen	1,8	14,3	3,8	- 19,9	
Umrechnungsdifferenzen	-5,1	-4,3	-1,0		-10,4
Stand 31.12.2012	260,9	676,1	124,0	11,2	1 072,2

Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen		,			
CHF Mio	Land und Gebäude	Maschinen und Anlagen	Übrige Betriebsein- richtungen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Stand 31.12.2010	3,7	665,0	127,9	1,4	798,0
Abschreibungen	12,5	27,1	5,2		44,8
Abgänge	-0,4	-7,2	-3,4		-11,0
Umbuchungen	6,3	-6,4	0,8		0,7
Umrechnungsdifferenzen	-5,8	- 18,1	-2,6	0,2	-26,3
Umbuchung in zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	-0,8	- 95,7	-16,2	0,0	-112,7
Stand 31.12.2011	15,5	564,7	111,7	1,6	693,5
Abschreibungen	9,9	21,9	4,3		36,1
Abgänge	-0,3	-1,6	-2,5		-4,4
Umbuchungen			-0,2		-0,2
Umrechnungsdifferenzen	-3,2	-3,8	-0,8		-7,8
Stand 31.12.2012	21,9	581,2	112,5	1,6	717,2
Buchwerte					
Am 31.12.2011	245,7	96,3	8,8	9,0	359,8
Am 31.12.2012	239,0	94,9	11,5	9,6	355,0

Land und Gebäude werden in der Bilanz zu den beizulegenden Zeitwerten zum Neubewertungszeitpunkt abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt. Land und Gebäude wurden letztmals systematisch von unabhängigen Sachverständigen per 1. Juli 2008 bewertet. Im Zusammenhang mit der Neubewertung im Geschäftsjahr 2008 wurden Marktwert-, Ertragswert- und kostenorientierte Bewertungsverfahren eingesetzt. Bei der Anwendung von ertragswertorientierten Bewertungsverfahren wurde der beizulegende Zeitwert mittels der «Discounted Cashflow Method» ermittelt. Bei der Anwendung von kostenorientierten Bewertungsverfah-

ren wurde der beizulegende Zeitwert mittels der «Depreciated Replacement Cost Method» ermittelt. Die Nettowertsteigerung wurde unter Berücksichtigung latenter Steuern in der Neubewertungsreserve im Eigenkapital erfasst. In der Vorjahresperiode wurde eine Liegenschaft in der Schweiz aufgrund einer Neubewertung in ihrem Wert um CHF 1,6 Mio berichtigt. Die Wertanpassung erfolgte über das sonstige Er-

Würden Land und Gebäude zu fortgeführten Anschaffungs-/Herstellungskosten bilanziert, würden sich folgende Werte ergeben:

CHF Mio		
Historische Anschaffungs-/Herstellkosten	319,5	319,2
Kumulierte Abschreibungen	- 192,9	- 188,2
Nettobuchwert	126,6	131,0

Unter Sachanlagen eingeschlossen sind Leasingverträgen unterliegende Sachanlagen mit einem Nettobuchwert von CHF 1,3 Mio (2011: CHF 0,2 Mio).

Der Versicherungswert der Sachversicherung für Gebäude, Maschinen, Betriebsausstattungen und Vorräte beträgt CHF 1 668,4 Mio (2011: CHF 1 650,7 Mio).

Die Unterhalts- und Reparaturkosten betragen CHF 21,4 Mio (2011: CHF 22,0 Mio). Der Abschreibungsaufwand von CHF 36,1 Mio (2011: CHF 36,0 Mio) ist in den Positionen Herstellungskosten der verkauften Waren, Entwicklungskosten, Verkaufs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten enthalten.

17 Immaterielle Anlagen

Anschaffungskosten				
CHF Mio	Goodwill	Marken	Übriges immaterielles Anlagevermögen	Total
Stand 31.12.2010	185,0	62,8	90,2	338,0
Zugänge			0,3	0,3
Abgänge			-0,1	-0,1
Umbuchungen			0,2	0,2
Umrechnungsdifferenzen	-2,9	-0,1	-0,3	-3,3
Umbuchung in zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	-89,6	- 25,0	-6,6	-121,2
Stand 31.12.2011	92,5	37,7	83,7	213,9
Akquisition			1,7	1,7
Zugänge			0,5	0,5
Abgänge		-3,8		-3,8
Umbuchungen				
Umrechnungsdifferenzen	-0,3	0,1	0,7	0,5
Stand 31.12.2012	92,2	34,0	86,6	212,8

Kumulierte Amortisationen				
und Wertminderungen			Übriges immaterielles	
CHF Mio	Goodwill	Marken	Anlagevermögen	Total
Stand 31.12.2010	10,2	32,6	24,8	67,6
Amortisationen			4,9	4,9
Abgänge			-0,1	-0,1
Umbuchungen			0,1	0,1
Umrechnungsdifferenzen	-0,2		-0,3	-0,5
Umbuchung in zur Veräusserung	-1,8	-3,5	-6,3	-11,6
gehaltene Vermögenswerte				
Stand 31.12.2011	8,2	29,1	23,1	60,4
Amortisationen			3,3	3,3
Wertminderungen	1,8	0,5	1,7	4,0
Abgänge		-3,8		-3,8
Umbuchungen				
Umrechnungsdifferenzen	-0,4	0,0	0,1	-0,3
Stand 31.12.2012	9,6	25,8	28,2	63,6
Buchwerte				
Am 31.12.2011	84,3	8,6	60,6	153,5
Am 31.12.2012	82,6	8,2	58,4	149,2

Die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer (Goodwill und Markenrechte) werden jährlich auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Werthaltigkeit geprüft. Die Prüfungen erfolgen nach einheitlicher Methode mit abdiskontiertem Mittelfluss für die Berechnung des Nutzungswerts. Dabei werden die Mittelflüsse für die ersten 5 Jahre auf Basis der vom Management genehmigten Planung geschätzt (Detailplanungszeitraum). Mittelzuflüsse nach dem Detailplanungszeitraum werden anhand eines nachhaltig erzielbaren Ergebnisses in einen Fortführungswert ohne Verwendung eines Wachstumsabschlags extrapoliert. Während des Detailplanungszeitraums werden relativ konstante EBITDA-Margen unterstellt, die bei Flooring um 17% und bei Movement Systems um 6% liegen. Die Diskontierungsrate entspricht grundsätzlich den gewichteten Gesamtkapitalkosten vor Steueraufwendungen, inklusive eines vom Management geschätzten Risikozuschlags, und liegt zwischen 8,0% und 12,1%.

Der Goodwill verteilt sich auf die folgenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

Movement Systems		
Movement Systems	82,6	84,3
	4,1	4,1
Flooring Systems	78,5	80,2
	31.12.2012	31.12.2011

Der in Flooring Systems enthaltene Goodwill per 31. Dezember 2012 beinhaltet im Wesentlichen den erworbenen Goodwill im Zusammenhang mit der Akquisition von Bonar Floors im Jahre 2008. Die Position Marken beinhaltet per 31. Dezember 2012 im Wesentlichen die im Rahmen der Akquisition von Bonar Floors erworbenen Markenrechte. Das übrige immaterielle Anlagevermögen besteht im Wesentlichen aus den im Rahmen der Akquisition von Bonar Floors erworbenen Kundenbeziehungen und Technologien sowie aus erworbener Software.

Der jährlich durchgeführte Impairment-Test des Goodwills ergab einen Nutzwert, der den Buchwert übersteigt. Der angewandte Diskontierungszinssatz betrug 8,0%. Der aufgrund tieferer Erwartungen hinsichtlich Umsatz und Margen bereits zum Halbjahr durchgeführte Wertminderungstest ergab, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit um CHF 1,8 Mio überschritten hat. Entsprechend wurde der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Goodwill um CHF 1,8 Mio

wertberichtigt. Der Wertminderungsaufwand ist in der Konzernerfolgsrechnung im übrigen Betriebsaufwand enthalten.

Die Werthaltigkeit der erworbenen immateriellen Vermögenswerte wurde zusätzlich durch Sensitivitätsanalysen überprüft. Die im Zusammenhang mit Markenrechten durchgeführten Impairment-Tests basieren auf den mit diesen Marken getätigten Umsätzen. Der in den Impairment-Tests angewandte Diskontierungszinssatz für Markenrechte beträgt 12,1%. Bereits im Halbjahr ergaben gesunkene Erwartungen hinsichtlich der mit dem Markennamen Westbond und der damit verbundenen Klebstofftechnologie erzielbaren künftigen Umsätze einen Wertminderungsbedarf von CHF 2,2 Mio, der in der Konzernerfolgsrechnung im übrigen Betriebsaufwand enthalten ist.

Der gesamte Wertminderungsaufwand in Höhe von CHF 4,0 Mio ist im Segment Flooring Systems enthalten

18 Beteiligungen und übriges Anlagevermögen

	31.12.201	31.12.2011
Beteiligungen und übriges Anlagevermögen		
CHF Mio		
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,	0,9
Übriges finanzielles Anlagevermögen	0,	2 0,3
Total Beteiligungen und übriges Anlagevermögen	0,:	1,2
	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	:

19 Vorräte

	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
Total Vorräte	218,6	219,6
Wertberichtigungen für Warenrisiken	-29,0	- 25,0
Fertigprodukte	138,9	135,6
Produkte in Arbeit	66,4	65,4
Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe	42,3	43,6
CHF Mio	ii	
Vorräte		
	31.12.2012	31.12.2011
	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	

Die von den Vorratsbeständen in Abzug gebrachten Wertberichtigungen betragen CHF 29,0 Mio (2011: CHF 25,0 Mio). Der in der Berichtsperiode erfasste Aufwand für Vorräte (Warenaufwand) beträgt CHF 498,7 Mio (2011: CHF 488,6 Mio).

20 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	150,2	159,2
Wertberichtigungen für Debitorenrisiken		-8,1
Besitzwechsel	23,0	22,9
Forderungen	134,2	144,4
CHF Mio	ii	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	ii	
	31.12.2012	31.12.2011

Für überfällige Forderungen wird in der Regel kein Verzugszins in Rechnung gestellt. Hinsichtlich des nicht wertberichtigten oder überfälligen Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Allfällige Wertberichtigungen werden in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Anzeichen für Wertberichtigungen sind Zahlungsunfähigkeit des Schuldners, Ausstände älter als 90 Tage oder Benachrichtigungen des Schuldners über Zahlungsschwierigkeiten. Wertberichtigungen tragen den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend

Rechnung. Zusätzlich zur Einzelwertberichtigung kann eine Portfolio-Wertberichtigung vorgenommen werden. Zu diesem Zweck werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die ein potenzieller zusätzlicher Wertberichtigungsbedarf besteht, anhand gleichartiger Ausfallrisikoeigenschaften gruppiert und gemeinsam auf Wertminderungen untersucht sowie gegebenenfalls wertberichtigt. Die Entscheidung, ob neben Einzelwertberichtigungen auch eine Portfolio-Wertberichtigung vorgenommen wird, hängt davon ab, ob eine potenzielle Wertberichtigung von historischen Ausfallerfahrungen gestützt wird.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zum Abschlusstag bilanziert waren:

	;	
	31.12.2012	31.12.2011
CHF Mio		
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	157,2	167,3
Davon nicht fällig	132,9	143,9
Davon in folgenden Zeitbändern überfällig:		
Weniger als 30 Tage	12,9	11,0
Zwischen 31 und 90 Tagen	5,8	5,9
Zwischen 91 und 180 Tagen	3,4	4,0
Zwischen 181 Tagen und 1 Jahr	2,0	2,3
Über 1 Jahr	0,2	0,2
Wertberichtigungen für Debitorenrisiken	-7,0	-8,1
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	150,2	159,2
	:i	

Von den insgesamt CHF 24,3 Mio per 31. Dezember nicht wertberichtigt. Insgesamt wurden Forderun-2012 überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind CHF 19,8 Mio (2011: CHF 18,2 Mio)

gen mit einem Nominalbetrag von CHF 29,4 Mio (2011: CHF 30,1 Mio) wertberichtigt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bruttowert nach Währungen:

	::::	_
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	157,2	167,3
Andere	23,0	16,0
SEK	5,9	7,0
CNY	8,1	7,8
GBP	13,4	14,5
JPY	15,5	17,3
USD	15,9	20,0
EUR	74,1	83,7
CHF	1,3	1,0
CHF Mio		
	31.12.2012	31.12.2011
	;·······	

Bewegungen der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen während des Geschäftsjahrs:

	; • · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
	2012	2011
CHF Mio	<u> </u>	
Stand 1.1.	-8,1	-14,9
Zugänge	-1,5	-1,2
Auflösung	0,8	5,3
Verwendung	1,6	2,6
Umrechnungsdifferenzen	0,2	0,1
Stand 31.12.	-7,0	-8,1
	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	

Wertberichtigungen in Höhe von CHF 2,0 Mio entfallen auf noch nicht fällige und in Höhe von CHF 5,0 auf überfällige Forderungen.

Die Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in der Erfolgsrechnung in der Position Verkaufs- und Vertriebskosten enthalten.

21 Übrige kurzfristige Finanzinstrumente

Die Position übrige kurzfristige Finanzinstrumente enthält im Wesentlichen Wertschriften (Aktien, Obligationen und Fonds) sowie Festgeldanlagen mit einer Laufzeit grösser drei Monate. Zu weiteren Einzelheiten siehe auch Erläuterung 35 «Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten».

22 Flüssige Mittel

	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	
	31.12.2012	31.12.2011
Flüssige Mittel		
CHF Mio		
Kassabestände	0,2	0,2
Bankguthaben	157,6	130,1
Kurzfristige Einlagen bei Banken	93,5	62,1
Total flüssige Mittel	251,3	192,4

Die Entwicklung der flüssigen Mittel ist der Konzerngeldflussrechnung zu entnehmen.

23 Verpfändete oder abgetretene Aktiven

Es gibt keine wesentlichen verpfändeten und abgetretenen Aktiven.

24 Aktienkapital

Das Aktienkapital der Forbo Holding AG beträgt am 31. Dezember 2012 CHF 250 000 (2011: CHF 250 000) und ist eingeteilt in 2 500 000 Namenaktien zum Nennwert von je CHF 0,10. Davon stehen dem Verwaltungsrat 21 419 Titel zur Verfügung, die im Stimm- und Dividendenrecht stillgelegt sind. Per 31. Dezember 2012 sind somit 2 478 581 Namenaktien dividendenberechtigt.

Entwicklung Aktien im Umlauf:

	: · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		
	31.12.2012	Veränderung	31.12.2011
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Total ausstehende Aktien	2 500 000		2 500 000
Eigene Aktien			
Dividendenberechtigte Aktien:			
Treasury Shares	175 841	-3 982	179 823
Aktienrückkaufprogramm 2011	250 000	250 000	
Nicht dividendenberechtigte Aktien	21 419		21 419
Total eigene Aktien	447 260	246 018	201 242
Total Aktien im Umlauf	2 052 740	- 246 018	2 298 758
			<u> </u>

Die Aktionäre der Forbo Holding AG haben anlässlich der Generalversammlung vom 29. April 2011 beschlossen, das Aktienkapital von CHF 271 315,20 auf CHF 250 000 herabzusetzen durch die Vernichtung der im Rahmen des von der Generalversammlung am 25. April 2008 genehmigten Aktienrückkaufprogramms

zurückgekauften 213 152 Namenaktien. Die Kapitalherabsetzung wurde mit dem Eintrag in das Handelsregister des Kantons Zug am 11. Juli 2011 vollzogen und wurde am 14. Juli 2011 im SHAB publiziert. Die Börsenumstellung erfolgte am selben Tag.

An der ausserordentlichen Generalversammlung der Forbo Holding AG vom 5. November 2012 genehmigten die Aktionäre die Kapitalherabsetzung von CHF 250 000 auf CHF 225 000 durch die Vernichtung der im Zusammenhang mit den von der Generalversammlung vom 29. April 2011 genehmigten Aktienrückkaufprogramm erworbenen Aktien und die entsprechende Statutenänderung. Aufgrund des gesetzlich notwendigen Schuldenrufs war die Kapitalherabsetzung am 31. Dezember 2012 im Handelsregister noch nicht eingetragen. Zudem wurde dem Antrag zugestimmt, weitere Aktien im Umfang von bis zu 10% des Aktienkapitals über eine zweite Handelslinie an der SIX Swiss Exchange oder auf andere Weise zwecks Kapitalherabsetzung zurückzukaufen.

25 Mitarbeiterbeteiligungen

Per 15. März 2006 genehmigte der Verwaltungsrat die Einführung des Management Investment Plan (MIP). Der Verwaltungsrat nimmt am MIP nicht teil. Im Rahmen des MIP erhalten die Planteilnehmer mindestens 50% ihrer variablen Vergütung in Form von Aktien und Optionen. Der Teil der variablen Vergütung, der in Form von Eigenkapitalinstrumenten beglichen wird, ist zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und als entsprechende Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Die Aktien werden zum durchschnittlichen Marktpreis der ersten 14 Handelstage im Januar des laufenden Jahrs ausgegeben. Die Optionen werden auf der Basis einer

von einer unabhängigen Bank erstellten Bewertung ausgegeben, die auf der Grundlage des durchschnittlichen Marktpreises der Aktien während der ersten 14 Handelstage im Januar des laufenden Jahres erfolgt. Aktien und Optionen unterliegen einer Sperrfrist von 3 Jahren. Die Laufzeit der Optionen beträgt 5 Jahre. Bei den im Rahmen des MIP abgegebenen Aktien und Optionen handelt es sich um echte Eigenkapitalinstrumente.

Optionen

Veränderung der Anzahl ausstehender Optionen und deren gewichtete durchschnittliche Ausübungspreise:

	·			
Optionen ausstehend am 31.12.	675	31 744	568	32 438
Verfallen	565	-918		0
Ausgeübt	232	-8 823	546	-5 350
Gewährt	616	9 047	733	12 194
Optionen ausstehend am 1.1.	568	32 438	484	25 594
	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in CHF	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in CHF	Anzahl Optionen
		2012		2011
	: •····································	·······		

Der der Erfolgsrechnung aufgrund der Anwendung von IFRS 2 belastete Aufwand für Optionen mit Eigenkapitalcharakter beträgt CHF 1,2 Mio (2011: CHF 1,9 Mio).

Von den ausstehenden 31 744 Optionen (2011: 32 438) sind 6 044 per 31. Dezember 2012 ausübbar (2011: 6 962). Die Ausübung der 8 823 Optionen (2011: 5 350) führte zur Abgabe von 8 823 Aktien der Forbo Holding AG (2011: 5 350) zu einem gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis von CHF 232 (2011: CHF 546). Der gewichtete Durchschnitt des Aktienkurses an den Ausübungstagen betrug CHF 628 (2011: CHF 699).

Information über die ausstehenden Optionen am 31. Dezember 2012:

Total ausstehende Optionen		31 744	1,6	
2012	616	9 047	4,4	
2011	733	12 194	3,3	
2010	435	4 459	2,2	
2008	822	6 044	0,2	6 044
Serie	Ausübungs- preis (CHF)	Anzahl ausstehender Optionen	Durch- schnittliche Restlaufzeit (Jahre)	Anzahl ausübbarer Optionen

Im Berichtsjahr wurden unter dem MIP total 9 047 Optionen (2011: 12 194) mit Eigenkapitalcharakter ausgegeben. Der beizulegende Zeitwert dieser Optionen beträgt CHF 186,4 (2011: CHF 149,9). Die Bewertung der Optionen erfolgte nach dem Black-Scholes-Modell mit folgenden Inputfaktoren: Aktienkurs am Ausgabetag CHF 630 (2011: CHF 690), Ausübungspreis CHF 616 (2011: CHF 733), Volatilität 31,8% (2011: 29,0%), erwartete Laufzeit 4,1 Jahre (2011: 4,1 Jahre), Dividendenrendite 2,3% (2011: 1,7%) und risikoloser Zinssatz 0,548% (2011: 1,7%). Die erwartete Volatilität beruht auf bereinigten historischen Marktdaten über einen mit der erwarteten Laufzeit der Optionen vergleichbaren Zeitraum. Die im Modell zur Anwendung gekommene erwartete Laufzeit wurde nach der bestmöglichen Einschätzung dem Einfluss von Ausübungsbeschränkungen und nach Verhaltensgesichtspunkten angepasst.

Aktien

Die Anzahl der im Berichtsjahr im Rahmen des MIP abgegebenen Aktien der Forbo Holding AG beläuft sich auf 1 213 (2011: 2 232). Der Aktienkurs am Bewertungsstichtag betrug CHF 630 (2011: CHF 690).

Die Vergütung des Delegierten des Verwaltungsrats und CEO erfolgt hauptsächlich in Aktien. Mit Wirkung Januar 2009 wurde der Arbeitsvertrag mit dem Delegierten des Verwaltungsrats und CEO verlängert und umfasst die Laufzeit bis Ende April 2013. Die Vergütung erfolgt wiederum hauptsächlich in Aktien und musste gemäss IFRS 2 anteilsmässig erfasst werden.

Der im Berichtsjahr der Erfolgsrechnung aufgrund der Anwendung von IFRS 2 belastete Aufwand für ausgegebene Aktien an Konzernleitung und Verwaltungsrat betrug insgesamt CHF 0,8 Mio (2011: CHF 3,1 Mio).

26 Verbindlichkeiten aus langfristiger **Finanzierung**

	: • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	
	31.12.2012	31.12.2011
CHF Mio		
Ausstehende Privatplatzierungen/Anleihen	132,4	191,3
Nicht amortisierte Emissionskosten	-0,2	-0,5
Total ausstehende Privatplatzierungen/Anleihen	132,2	190,8
Bankschulden		
Leasingverbindlichkeiten	2,6	0,7
Abzüglich Jahresfälligkeiten	-132,2	-47,0
Total Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung	2,6	144,5
	21 12 2012	21 12 2011
Fälligkeiten der Verbindlichkeiten	31.12.2012	31.12.2011
aus langfristiger Finanzierung	31.12.2012	31.12.2011
aus langfristiger Finanzierung CHF Mio		
aus langfristiger Finanzierung	1,2	144,5
aus langfristiger Finanzierung CHF Mio Nach 1 Jahr		
aus langfristiger Finanzierung CHF Mio Nach 1 Jahr Nach 2 Jahren	1,2	144,5
aus langfristiger Finanzierung CHF Mio Nach 1 Jahr Nach 2 Jahren Nach 3 Jahren	1,2 0,2 0,1	144,5

Die Forbo Holding AG hat am 6. Juli 2009 eine Anleihe über CHF 150,0 Mio mit einer Laufzeit von 4 Jahren begeben (Fälligkeit: 31. Juli 2013). Die Anleihe hat einen Coupon von 4 1/8% und wird seit dem 20. Juli 2009 an der SIX Swiss Exchange gehandelt. Im Berichtsjahr 2012 hat die Forbo Holding AG Anleihensobligationen mit einem Nominalwert von insgesamt CHF 12,0 Mio (2011: CHF 5,6 Mio) zurückgekauft. Der daraus entstandene Verlust von CHF 0,6 Mio ist unter dem Finanzaufwand (Erläuterung 13 «Finanzaufwand») ausgewiesen.

Die USD 50,0 Mio Privatplatzierung der Forbo NL Holding B.V., die durch die Forbo Holding AG garantiert wurde, war am 21. November 2012 fällig und wurde an jenem Datum vollständig zurückbezahlt.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung entspricht approximativ deren Fair Value.

Eingesetzte Derivate:

Bestand derivativer Finanzinstrumente			
	Kontrakte Anzahl	Abgesicherte Bruttowerte CHF Mio	Beizulegender Zeitwert CHF Mio
Derivative Finanzinstrumente am 31.12.2011	70	84,7	-2,3
Derivative Finanzinstrumente am 31.12.2012	6	1,9	0,0

Covenants aus Finanzierungen

Die Anleihe sowie die Bankfinanzierungen sind ungesichert und beinhalten für solche Fazilitäten typische Covenants sowie typische Events of Default.

27 Personalvorsorgeverpflichtungen

Der Konzern hat aufgrund der spezifischen Vorschriften der Länder, in denen er tätig ist, mehrere Personalvorsorgeeinrichtungen errichtet. Im Konzern bestehen sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Einrichtungen. Für alle wesentlichen leistungsorientierten Pensionspläne werden die Verpflichtungen sowie Aktiven durch unabhängige Versicherungsmathematiker nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) jährlich ermittelt. Die grössten Vorsorgeeinrichtungen des Konzerns sind in den Niederlanden sowie in Grossbritannien.

Personalvorsorgeaufwand der fortzuführenden Geschäftsbereiche für leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtungen:

	::	
Versicherungsmathematischer Nettovorsorgeertrag (–)/-aufwand	-26,8	18,3
Plankürzungen und -abgeltungen		
Erwartete Erträge aus Planvermögen		-21,2
Zinsaufwand	28,8	29,0
Laufender Dienstzeitaufwand, netto	10,6	10,5
CHF Mio		
Personalvorsorgeaufwand		
	2012	2011
	•	

Veränderungen der Vorsorgeverpflichtungen der leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen:

	: •····································	
	2012	2011
CHF Mio		
Stand 1.1.	584,3	599,9
Laufender Dienstzeitaufwand, netto	10,6	10,9
Fondsdotierungen durch Arbeitnehmer	4,5	4,4
Zinsaufwand	28,8	30,5
Ausbezahlte Leistungen	-28,4	-22,2
Versicherungsmathematische Verluste	114,9	6,1
Plankürzungen und -abgeltungen	-378,0	
Währungsumrechnungsdifferenzen	-2,6	- 11,8
Umbuchung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang		-33,5
mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten		
Stand 31.12.	334,1	584,3
	:.	

Veränderungen der Planvermögenswerte der leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen zu Marktwerten:

	2012	2011
CHF Mio		
Stand 1.1.	541,6	525,2
Erwartete Erträge auf Planvermögen	20,8	22,4
Fondsdotierung durch Arbeitgeber	35,9	12,8
Fondsdotierung durch Arbeitnehmer	4,5	4,4
Versicherungsmathematische Gewinne	38,2	21,8
Ausbezahlte Leistungen	-28,4	- 22,2
Planabgeltungen	-332,6	
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0,7	-3,2
Umbuchung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten		- 19,6
Stand 31.12.	279,3	541,6
	::	

Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 wurde der leistungsorientierte Plan in den Niederlanden in einen beitragsorientierten Plan umgewandelt. Insofern resultieren für den Konzern künftig keine versicherungstechnischen Risiken mehr aus diesem Plan. Durch die Ausbuchung der entsprechenden Verbindlichkeit und des

zugehörigen Planvermögens resultiert unter Anrechnung der im Zusammenhang mit der Umwandlung geleisteten Einmalzahlung in Höhe von CHF 18,0 Mio (EUR 15,0 Mio) ein Gewinn von CHF 45,4 Mio, der im übrigen Betriebsertrag erfasst wurde.

Entwicklung der Barwerte von Vorsorgeverpflichtungen und Planvermögen von leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen per Jahresende:

	:.				
In der Bilanz erfasste Nettoverpflichtungen	54,8	42,7	74,7	68,6	58,6
Planvermögen zu Marktwerten		-541,6	-525,2	- 566,9	-516,5
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen	334,1	584,3	599,9	635,5	575,1
CHF Mio					
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	: •·········:				

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von Anpassungen von Erfahrungswerten zur Bewertung der Vorsorgeverpflichtungen und des Planvermögens von leistungsorientierten Vorsorgeplänen:

	: •····································				
	2012	2011	2010	2009	2008
Erfahrungsbedingte Anpassungen					
CHF Mio					
Bei Planverpflichtungen					
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust (–)	7,2	0,4	-7,7	8,8	0,6
Prozentsatz der Planverpflichtungen	2,2%	0,1%	-1,2%	1,5%	0,0%
Beim Planvermögen					
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust (–)	38,2	23,4	15,9	27,0	-96,9
Prozentsatz des Planvermögens	13,7%	4,5%	2,8%	5,2%	-12,9%
	::::::-::				

Die Angaben der Berichts- und Vorjahresperiode beziehen sich auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in der Bilanz unter den Personalvorsorgeverpflichtungen erfasst und direkt in der Gesamterfolgsrechnung verrechnet.

Die Mehrheit der Einrichtungen wird ganz oder teilweise über ausgegliederte Fonds dotiert. CHF 33,4 Mio (2011: CHF 32,1 Mio) Vorsorgeverpflichtungen von total CHF 334,1 Mio (2011: CHF 584,3 Mio) sind nicht über Fonds finanziert.

Veränderungen der in der Bilanz erfassten Nettoverpflichtungen der leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen:

	; •		
	2012	2011	
CHF Mio			
Nettoverpflichtungen am 1.1.	42,7	74,7	
Vorsorgeertrag/-aufwand	-26,8	19,0	
Fondsdotierungen durch Arbeitgeber	-35,9	-12,8	
Versicherungsmathematischer Verlust/Gewinn (–)	76,7	- 15,7	
Umrechnungsdifferenzen	-1,9	-8,6	
Umbuchung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang		-13,9	
mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten			
Nettoverpflichtungen am 31.12.	54,8	42,7	
	ii		

Der Vorsorgeaufwand der fortzuführenden Geschäftsbereiche ist im Personalaufwand enthalten, jener der aufgegebenen Geschäftsbereiche im Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern.

In der Gesamterfolgsrechnung verrechnete Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen sämtlicher Geschäftsbereiche:

J ()	ii	
Total versicherungsmathematischer Verlust (–)/Gewinn am 31.12.	-65,2	9,8
Umrechnungsdifferenzen	1,7	8,7
Versicherungsmathematischer Verlust (–)/Gewinn		15,7
Versicherungsmathematischer Verlust am 1.1.	9,8	- 14,6
CHF Mio		
Kumulierte erfasste Erträge und Aufwendungen		
	2012	2011
	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	

Der versicherungsmathematische Verlust im Berichtsjahr setzt sich zusammen aus einem Gewinn von CHF 31,0 Mio (2011: CHF 23,7 Mio) aufgrund von Erfahrungswertanpassungen sowie einem Verlust aufgrund von Annahmeveränderungen von CHF 107,7 Mio (2011: CHF 8,0 Mio).

Grundlegende versicherungsmathematische Annahmen für die Rechnungslegung von leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen (ausgedrückt als gewichtete Durchschnittswerte):

	2012	2011
In Prozent (%)		
Diskontierungssatz	3,8	5,2
Erwartete Erträge aus Planvermögen	3,3	4,2
Künftige Gehaltssteigerungen	3,2	3,2
Inflationsrate	2,4	2,3

Die Rendite auf Planvermögen ist von langfristigen Staatsanleihen in den jeweiligen Währungszonen abgeleitet.

Durchschnittlich gewichtete Aufteilung per 31. Dezember des Planvermögens von leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen:

	:.	
Total Planvermögen am 31.12.	100,0	100,0
Flüssige Mittel und übrige Anlagen	17,9	1,0
Immobilien	2,9	1,6
Obligationen	75,8	76,7
Aktien	3,4	20,7
In Prozent (%)	<u> </u>	
	2012	2011
	·················	

Die zukünftigen Beiträge an die leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen werden im Folgejahr auf dem Niveau des Berichtsjahrs geschätzt.

Der Aufwand für die Beiträge an die beitragsorientierten Vorsorgeeinrichtungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche, der im Personalaufwand enthalten ist, belief sich auf CHF 4,3 Mio (2011: CHF 2,5 Mio).

28 Rückstellungen

Rückstellungen							
CHF Mio	Garantie- rück- stellungen	Umwelt- schutzrück- stellungen	Rückstel- lungen für Rechtsfälle	Personal- rück- stellungen	Übrige Rück- stellungen	Total 2012	Total 2011
Stand 1.1.	1,7	12,5	14,6	16,3	12,7	57,8	57,2
Bildung	1,8		1,8	3,7	0,6	7,9	33,2
Verbrauch	-1,8			-2,3	-0,5	-4,6	-20,6
Auflösung		- 1,1	-0,8	- 2,0	-5,0	-8,9	- 9,2
Umrechnungsdifferenzen							- 0,3
Umbuchung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten							- 2,5
Stand 31.12.	1,7	11,4	15,6	15,7	7,8	52,2	57,8
Davon kurzfristige Rückstellungen	1,4		1,5	10,8	2,7	16,4	18,3
Davon langfristige Rückstellungen	0,3	11,4	14,1	4,9	5,1	35,8	39,5

Die Garantierückstellungen beziehen sich auf Produktverkäufe und basieren auf Erfahrungswerten. Die Rückstellungen für Rechtsfälle betreffen im Wesentlichen Produkthaftpflichtfälle, in die die Gruppe im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit involviert ist. Die Personalrückstellungen beinhalten insbesondere die Bonusprogramme, die Ferienrückstellungen sowie Abfindungszahlungen im Rahmen der Strukturanpassungsmassnahmen.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf der Aktivität der Industrieklebstoffe, inklusive synthetischer Polymere, bestehen unverändert Rückstellungen von CHF 21,0 Mio, die sämtlich als langfristig klassifiziert sind. Diese bestehen für erwartete Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Risiken aus den Bereichen Umweltschutz (CHF 7,0 Mio), Rechtsfälle (CHF 6,0 Mio), Personal (CHF

3,0 Mio) sowie übrigen Bereichen (CHF 5,0 Mio). Im Zusammenhang mit den fortzuführenden Geschäftsbereichen von Bonding Systems wurden zudem im Vorjahr Umweltschutzrückstellungen von CHF 5,5 Mio gebildet, von denen CHF 1,1 Mio im Berichtsjahr aufgrund revidierter Einschätzungen aufgelöst wurden. Der zurückgestellte Betrag von CHF 4,4 Mio entspricht dem erwarteten Mittelabfluss aufgrund notwendiger Reinigungsarbeiten auf einem Produktionsgrundstück. Der Verbrauch in der Kategorie «Übrige Rückstellungen» schliesst die Verwendung der in den Vorjahren gebildeten Restrukturierungsrückstellungen und Rückstellungen für Strukturbereinigungen ein. Die Auflösungen betreffen nicht mehr benötigte Rückstellungen für abgeschlossene Strukturanpassungsmassnahmen, deren Kosten geringer als erwartet ausgefallen sind.

29 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	84,7	86,1
Schuldwechsel	i	0,2
Kreditoren	84,7	85,9
CHF Mio	i	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	i	
	31.12.2012	31.12.2011

30 Rechnungsabgrenzungen

	i	
Total Rechnungsabgrenzungen	96,5	106,7
Andere kurzfristige Rechnungsabgrenzungen	55,8	63,4
Rechnungsabgrenzungen für Vergütungen und Leistungen an Mitarbeitende	40,7	43,3
CHF Mio	!!	
Rechnungsabgrenzungen	<u> </u>	
	31.12.2012	31.12.2011
	•	

Rechnungsabgrenzungen für Vergütungen und Leistungen an Mitarbeitende enthalten hauptsächlich Abgrenzungen für Überzeit und Provisionen. Andere Ab-

grenzungen umfassen Mengenrabatte, Kommissionen, Prämien, Zinsen sowie Abgrenzungen für Garantieleistungen und Ähnliches.

31 Verbindlichkeiten aus kurzfristiger **Finanzierung**

	:	<u>.</u>
Total Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung	132,5	47,5
Jahresfälligkeiten aus langfristiger Finanzierung	132,2	47,0
Kurzfristige Bankschulden	0,3	0,5
CHF Mio	<u>i</u> i	<u>.</u>
Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung	<u> </u>	•
	31.12.2012	31.12.2011

Bezüglich Covenants siehe Erläuterung 26 «Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung».

32 Aufgegebene Geschäftsbereiche sowie zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und direkt damit im Zusammenhang stehende Verbindlichkeiten

Forbo hat mit H.B. Fuller Company am 21. Dezember 2011 einen Vertrag über den Verkauf der Aktivität Industrieklebstoffe, inklusive synthetischer Polymere, des Geschäftsbereichs Bonding Systems unterzeichnet. Von dieser Transaktion ausgeschlossen ist der Aktivitätenbereich der Bauklebstoffe. Der Verkauf erfolgte zu einem Preis von CHF 384,7 Mio. Nach der Erfüllung aller Bedingungen wurde die Transaktion am 5. März 2012 erfolgreich abgeschlossen.

In der Konzernbilanz wurden die Aktiven und Passiven der aufgegebenen Geschäftsbereiche im Vorjahr unter den Positionen «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» und «Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten» ausgewiesen. Aus den Aufstellungen zur Entwicklung der Aktiven und Passiven wurden die aufgegebenen Geschäftsbereiche in den Vorjahresangaben zum Buchwert am Stichtag des Berichtsjahrs 2011 eliminiert beziehungsweise umgebucht. In der Konzerngeldflussrechnung sind die Geldflüsse aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten, wobei diese in der vorliegenden Erläuterung zusammengefasst separat dargestellt werden.

Geldflüsse der aufgegebenen Geschäftsbereiche:

	2012	2011
CHF Mio		
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	4,4	-0,4
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-2,2	-7,9
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0,1	2,3
	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	

Im Vorjahr waren die mit der Veräusserung der Aktivität Industrieklebstoffe, inklusive synthetischer Polymere, verbundenen Vermögenswerte unter den zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten ausge-

	2011
CHF Mio	
Sachanlagen	83,9
Immaterielle Anlagen	109,6
Latente Steuern	5,5
Beteiligungen und übriges Anlagevermögen	0,1
Vorräte	63,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	81,0
Andere Forderungen	3,3
Rechnungsabgrenzungen	2,0
Flüssige Mittel	12,9
Total Vermögenswerte der aufgegebenen Geschäftsbereiche	361,4

Die mit den zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten im Zusammenhang stehenden Verbindlichkeiten entfielen im Vorjahr auf:

	2011
CHF Mio	_;
Personalvorsorgeverpflichtungen	13,9
Langfristige Rückstellungen	2,5
Latente Steuern	17,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42,3
Rechnungsabgrenzungen	15,8
Steuerverbindlichkeiten	1,1
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	4,7
Total Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	97,6

Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen:

	; •······•;	
	2012	2011
CHF Mio		
Nettoumsatz	90,2	503,4
Herstellungskosten der verkauften Waren	-73,6	-424,7
Bruttoergebnis	16,6	78,7
Sonstige Funktionskosten und übriger Betriebsaufwand	-11,1	-68,8
Betriebsergebnis	5,5	9,9
Finanzergebnis		-0,9
Ergebnis vor Steuern	5,5	9,0
Darauf entfallende Ertragssteuern	-0,5	0,1
Ergebnis nach Steuern	5,0	9,1
Gewinn aus dem Verkauf der aufgegebenen Geschäftsbereiche vor Steuern	73,6	
Darauf entfallende Ertragssteuern	-5,5	
Gewinn aus dem Verkauf der aufgegebenen Geschäftsbereiche nach Steuern	68,1	
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	73,1	9,1
	:	

Der aus der Veräusserung erzielte Gewinn ermittelt sich wie folgt:

	2012
CHF Mio	<u> </u>
Kaufpreisvergütung in bar	384,7
Abgeltung für Darlehen gegenüber aufgegebenen Geschäftsbereichen	- 186,0
Veräussertes Nettovermögen	-81,1
Kumulierte Währungsdifferenzen	-41,2
Transaktionskosten	-2,8
Veräusserungsgewinn vor Steuern	73,6
	·

Das abgehende Nettovermögen entfällt auf die folgenden Vermögenswerte:

	2012
CHF Mio	
Sachanlagen	81,6
Immaterielle Anlagen	107,1
Übriges Anlagevermögen	13,1
Vorräte	68,2
Forderungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte	90,5
Flüssige Mittel	15,2
Total Vermögenswerte der aufgegebenen Geschäftsbereiche	375,7
Finanzschulden	186,0
Personalvorsorgeverpflichtungen, Rückstellungen und übrige langfristige Verbindlichkeiten	32,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54,4
Rückstellungen und übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	21,4
Total Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den aufgegebenen Geschäftsbereichen	294,6
Total Nettovermögen der aufgegebenen Geschäftsbereiche	81,1
	<u>:</u>

Aus der Veräusserung resultiert ein Geldzufluss in Höhe von CHF 368,0 Mio der sich aus der Differenz zwischen der in bar zugeflossenen Kaufpreisvergütung in Höhe von CHF 383,2 Mio abzüglich des Bestands an flüssigen Mitteln der verkauften Tochtergesellschaften (CHF 15,2 Mio) ergibt. Per 31. Dezember 2012 bestand noch eine Forderung aus dem Verkauf gegenüber H.B. Fuller Company von CHF 1,5 Mio.

33 Eventualverbindlichkeiten

	i	
Eventualverbindlichkeiten	2,2	1,5
CHF Mio	<u> </u>	
	31.12.2012	31.12.2011

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen Bürgschaften und Garantien gegenüber Dritten.

34 Leasing

	2012	2011
Leasing		
CHF Mio		
Verpflichtungen aus operativem Leasing:		
Bis 1 Jahr	8,4	7,5
2 bis 5 Jahre	18,9	17,5
Über 5 Jahre	2,9	5,6
Total operative Leasingverpflichtungen	30,2	30,6
	:i	

Die in der Erfolgsrechnung 2012 erfassten Aufwendungen für operatives Leasing und Mietaufwendungen beliefen sich auf CHF 20,4 Mio (2011: CHF 18,5 Mio). Es bestehen keine individuell wesentlichen operativen Leasingverträge.

Die Verbindlichkeit aus Finanzleasing beträgt per Jahresende 2012 CHF 2,6 Mio (2011: CHF 0,7 Mio) und ist in der Position «Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung» enthalten.

35 Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die zum Stichtag gehaltenen Finanzinstrumente lassen sich folgenden Bewertungskategorien zuordnen:

				Zu Handelszwecker
CUENC			Derivate in	gehaltene
CHF Mio Aktiven	Flüssige Mittel	Forderungen	Sicherungsbeziehungen	Vermögenswert
		179,2		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen				
Übriges finanzielles Anlagevermögen				
Flüssige Mittel	251,3			
Übrige kurzfristige Finanzinstrumente				142,
Derivative Finanzinstrumente			0,1	
Total Aktiven	251,3	179,2	0,1	142,1
		Finanzielle Verbindlich-		Zu Handelszwecker
CHF Mio		keiten zu fortgeführten	Derivate in	gehaltene
Passiven		Anschaffungskosten	Sicherungsbeziehungen	Finanzinstrumente
		125.2		
Zinstragende Verbindlichkeiten		135,2		
Derivative Finanzinstrumente				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Verbindlichkeiten ¹⁾		95,4		
Total Desciver		230,6		
Total Passiven		230,0		
Stand 31.12.2011		230,0		
	Flüssige Mittel	Forderungen	Derivate in Sicherungsbeziehungen	verfügbare
Stand 31.12.2011 CHF Mio Aktiven	Flüssige Mittel			verfügbare
Stand 31.12.2011 CHF Mio	Flüssige Mittel			verfügbare
Stand 31.12.2011 CHF Mio Aktiven Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen	Flüssige Mittel	Forderungen 183,9		verfügbar
Stand 31.12.2011 CHF Mio Aktiven Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen Übriges finanzielles Anlagevermögen		Forderungen		verfügbar
Stand 31.12.2011 CHF Mio Aktiven Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen	Flüssige Mittel 192,4	Forderungen 183,9		verfügbare Vermögenswerte
Stand 31.12.2011 CHF Mio Aktiven Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen Übriges finanzielles Anlagevermögen Flüssige Mittel		Forderungen 183,9		verfügbare Vermögenswerte
Stand 31.12.2011 CHF Mio Aktiven Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen Übriges finanzielles Anlagevermögen Flüssige Mittel Wertschriften		Forderungen 183,9	Sicherungsbeziehungen	Zur Veräusserung verfügbare Vermögenswerte 0,1
Stand 31.12.2011 CHF Mio Aktiven Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen Übriges finanzielles Anlagevermögen Flüssige Mittel Wertschriften Derivative Finanzinstrumente	192,4	Forderungen 183,9 0,2	Sicherungsbeziehungen	verfügbare Vermögenswerte 0,1
Stand 31.12.2011 CHF Mio Aktiven Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen Übriges finanzielles Anlagevermögen Flüssige Mittel Wertschriften Derivative Finanzinstrumente Total Aktiven	192,4	Forderungen 183,9 0,2 184,1 Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten	Sicherungsbeziehungen 0,3 0,3 Derivate in	verfügbare Vermögenswerte 0,1 Zu Handelszwecker gehaltene
Stand 31.12.2011 CHF Mio Aktiven Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen Übriges finanzielles Anlagevermögen Flüssige Mittel Wertschriften Derivative Finanzinstrumente Total Aktiven CHF Mio Passiven	192,4	Forderungen 183,9 0,2 184,1 Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten	Sicherungsbeziehungen 0,3 0,3 Derivate in	verfügbari Vermögenswerte 0,7 0, 1 Zu Handelszwecker gehalten
Stand 31.12.2011 CHF Mio Aktiven Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen Übriges finanzielles Anlagevermögen Flüssige Mittel Wertschriften Derivative Finanzinstrumente Total Aktiven CHF Mio	192,4	Forderungen 183,9 0,2 184,1 Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Sicherungsbeziehungen 0,3 0,3 Derivate in	verfügbari Vermögenswerte 0,7 0, 1 Zu Handelszwecker gehalten
Stand 31.12.2011 CHF Mio Aktiven Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen Übriges finanzielles Anlagevermögen Flüssige Mittel Wertschriften Derivative Finanzinstrumente Total Aktiven CHF Mio Passiven Zinstragende Verbindlichkeiten	192,4	Forderungen 183,9 0,2 184,1 Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	O,3 O,3 O,3 Oerivate in Sicherungsbeziehungen	verfügbari Vermögenswerte 0,7 0, 1 Zu Handelszwecker gehalten
Stand 31.12.2011 CHF Mio Aktiven Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen Übriges finanzielles Anlagevermögen Flüssige Mittel Wertschriften Derivative Finanzinstrumente Total Aktiven CHF Mio Passiven Zinstragende Verbindlichkeiten Derivative Finanzinstrumente	192,4	Forderungen 183,9 0,2 184,1 Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten 191,7	O,3 O,3 O,3 Oerivate in Sicherungsbeziehungen	verfügbare Vermögenswerte 0,1 Zu Handelszwecker gehaltene

Die folgende Tabelle klassifiziert diejenigen Finanzinstrumente, die in einer dreistufigen Hierarchie zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, wie folgt:

- Stufe 1: Kotierte Marktpreise in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Inputfaktoren mit Ausnahme von Markt-
- preisen, die auf Stufe 1 enthalten sind, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind – entweder unmittelbar (das heisst als Preis) oder indirekt (das heisst abgeleitet aus Preisen)
- Stufe 3: Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputfaktoren)

Stand 31.12.2012				
CHF Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	142,1			142,1
Derivative Finanzinstrumente		0,1		0,1
Total Aktiven	142,1	0,1		142,2
Derivative Finanzinstrumente				
Total Passiven				

Stand 31.12.2011				
CHF Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
Zur Veräusserung verfügbare Finanzinstrumente	0,1			0,1
Derivative Finanzinstrumente		0,3		0,3
Total Aktiven	0,1	0,3		0,4
Derivative Finanzinstrumente		2,5		2,5
Total Passiven		2,5		2,5

36 Erwerb von Geschäftsbetrieben

Im Berichtsjahr hat Forbo den Geschäftsbetrieb der Phoenix Floor & Wall Products Inc., Canada, erworben (Asset Deal). Bei dem Unternehmen handelt es sich um eine Vertriebsgesellschaft von Flooring Systems. Der Gesamtkaufpreis in Höhe von CHF 12,4 Mio wurde vollständig in bar entrichtet. Die im Akquisitionszeitpunkt zum Zeitwert bewerteten erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden entfallen im Wesentlichen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (CHF 4,1 Mio), Vorräte (CHF 5,9 Mio), immaterielle Vermögenswerte (CHF 1,7 Mio), Sachanlagen (CHF 0,2 Mio) und Schulden (CHF 0,3 Mio). Ein Goodwill ist nicht entstanden. Der Kaufpreis und die Wertansätze des erworbenen Vermögens sind definitiv. Die mit der Akquisition zusammenhängenden Transaktionskosten wurden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die Übernahme erfolgte per 1. November 2012 und hat das Ergebnis des Konzerns nur unwesentlich beeinflusst. Ein Akquisitionszeitpunkt zu Beginn des Geschäftsjahrs hätte den Umsatz und das Ergebnis des Konzerns nur unwesentlich beeinflusst.

37 Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung:

	:. :	:		:		
Total Vergütungen	2,8	8,3	2,61)	2,61)	5,4	10,9
Aktienbasierte Vergütungen	0,2	3,1	1,5	1,5	1,7	4,6
Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse	0,4	0,4	0,2	0,2	0,6	0,6
Entschädigung	2,2	4,8	0,9	0,9	3,1	5,7
CHF Mio	2012	2011	2012	2011	2012	2011
	; •···········			···	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
	Konze	ernleitung	Verw	altungsrat		Total

¹⁾ Dieser Betrag enthält die Vergütungen an den Verwaltungsrat und an den Delegierten des Verwaltungsrats und CEO.

Die Entschädigung an die Konzernleitung im Berichtsjahr beinhaltet die Brutto-Basisvergütung, Sonderboni, den Privatanteil Geschäftsauto und die von der Gesellschaft geleisteten Sozialversicherungsabgaben. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr basiert auf Sonderboni im Zusammenhang mit der Veräusserung der Aktivität der Industrieklebstoffe, die 2011 gewährt wurden. Die Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse sind separat ausgewiesen. Die aktienbasierte Vergütung an die Konzernleitung beinhaltet die geschätzte erfolgsabhängige variable Vergütung im Rahmen des MIP (siehe Erläuterung 25 «Mitarbeiterbeteiligungen») für das Berichtsjahr in Höhe von CHF 0,8 Mio (zahlbar im Frühjahr 2013), abzüglich des Differenzbetrags in Höhe von CHF 0,6 Mio zwischen den Ende des Vorjahrs zurückgestellten Boni (zahlbar in Eigenkapitalinstrumenten) und dem Wert der effektiv ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente im Berichtsjahr.

Die Entschädigung an den Verwaltungsrat beinhaltet CHF 0,3 Mio (2011: CHF 0,3 Mio) für den Delegierten des Verwaltungsrats und CEO. Darin enthalten sind ein jährlicher Betrag von CHF 0,15 Mio (2011: CHF 0,15 Mio), der für die Abrechnung der Arbeitnehmerbeiträge an die Pensionskasse sowie die Sozialversicherungen verwendet wird, und von CHF 0,15 Mio (2011: CHF 0,15 Mio) für den Privatanteil Geschäftsauto sowie Arbeitgeberbeiträge der AHV/ALV und der Unfall- und Krankentaggeldversicherung. Die Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse sind separat ausgewiesen. Die kurzfristig fälligen Leistungen für die nicht exekutiven Verwaltungsratsmitglieder der Forbo Holding AG betrugen CHF 0,6 Mio (2011: CHF 0,6 Mio).

Mit Wirkung Januar 2009 wurde der Arbeitsvertrag mit dem Delegierten des Verwaltungsrats und CEO verlängert und umfasst die Laufzeit bis Ende April 2013. Die Vergütung erfolgt wiederum hauptsächlich in Aktien.

Die Modalitäten entsprechen weitestgehend den Bestimmungen des ersten Vertrags. Die 29 775 Aktien sind bis zum 31. Dezember 2013 gesperrt. In den aktienbasierten Vergütungen an den Verwaltungsrat enthalten ist der Jahresanteil der an den Delegierten des Verwaltungsrats und CEO abgegebenen Aktien der Forbo Holding AG in der Höhe von CHF 1,1 Mio (2011: CHF 1,1 Mio) aus der Verlängerung des Arbeitsvertrags bis Ende April 2013, die gemäss IFRS 2 anteilsmässig erfasst werden müssen.

Der Arbeitsvertrag mit dem Delegierten des Verwaltungsrats, der am 30. April 2013 endet, wurde bis zum 31. Dezember 2016 verlängert. Die Entschädigung erfolgt wiederum zum überwiegenden Teil in gesperrten Aktien, die mit einer Sperrfrist von je drei, vier und fünf Jahren belegt sind sowie einer jährlichen Barvergütung von CHF 310 000, die für Abgaben und die Abrechnung der Arbeitnehmerbeiträge an die Pensionskasse sowie die Sozialversicherungen verwendet wird. Das letzte Drittel der aktienbasierten Entschädigung wird frühestens am 1. Mai 2018 verfügbar. Der für die Berechnung der Anzahl Aktien zugrunde liegende Preis ist der gewichtete Durchschnittspreis der ersten und letzten fünf Börsentage der Forbo Holding Aktien in 2012 (CHF 522,12), abzüglich des Minderwerts infolge Sperrung der Aktien. Das Aktienpaket entspricht einer jährlichen Entschädigung von rund CHF 2 200 000 (5 314 Aktien pro Jahr). Mit diesem Aktienpaket und der Barvergütung sind sämtliche Entschädigungen wie Boni, Optionen, Saläranpassungen, Teuerung, usw. abgegolten. Dieses Aktienpaket darf weder verpfändet noch abgesichert werden. Eine Abgangsentschädigung oder eine Entschädigung im Falle einer Übernahme wurde nicht vereinbart.

Zudem enthalten die aktienbasierten Vergütungen an den Verwaltungsrat die an die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats im 2012 abgegebenen 588 Aktien der Forbo Holding AG (2011: 508 Aktien) zum Verkehrswert von CHF 0,4 Mio (2011: CHF 0,4 Mio).

Weitere Einzelheiten im Zusammenhang mit der Vergütung an die Konzernleitung und den Verwaltungsrat finden sich in Erläuterung 17 «Offenlegung der Vergütung an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung gemäss Artikel 663bbis und Artikel 663c OR» im Einzelabschluss der Forbo Holding AG.

Es bestanden zum 31. Dezember 2012 und 2011 keine wesentlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen.

38 Risikobeurteilung und finanzielles Risikomanagement

Zu den Aufgaben des Verwaltungsrats gehört es, die Risiken des Unternehmens zu kennen und geeignete Massnahmen zu beschliessen und umzusetzen beziehungsweise umsetzen zu lassen. Der Verwaltungsrat der Forbo Holding AG hat im Berichtsjahr eine eigene gruppenweite Beurteilung vorgenommen und auch geregelt, welche Risiken von welcher Stufe zu managen sind. Der Verwaltungsrat involviert sich stark in die Beurteilung der strategischen Risiken und versichert sich im Bereich der operativen Risiken im Dialog mit der Geschäftsleitung, dass die Risiken adäquat behandelt und entsprechend rapportiert werden. So kann ein systematischer Überblick über die Schlüsselrisiken und Massnahmen geschaffen werden. Dieser Überblick erlaubt die notwendige Priorisierung und Allokation der erforderlichen Ressourcen.

Finanzielles Risikomanagement

Der Konzern arbeitet im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit mit derivativen und nicht derivativen Finanzinstrumenten, um die Risiken und Chancen aus Wechselkurs- und Zinssatzänderungen zu steuern. Die verschiedenen Risiken im Zusammenhang mit bestehenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, zukünftig geplanten und erwarteten Transaktionen werden zentral unter Berücksichtigung des Gesamtrisikos für den Konzern überwacht und gesteuert. In Übereinstimmung mit der Absicherungspolitik des Konzerns überwacht Corporate Treasury kontinuierlich die Risiken und den Erfolg der Absicherungsmassnahmen und gibt Empfehlungen ab bezüglich teilweiser oder ganzer Absicherung von bestehenden Risiken.

Die Risikomanagementpolitik des Konzerns erlaubt keine Anwendung von derivativen Finanzinstrumenten zu Spekulationszwecken. Derivative Finanzinstrumente werden unter dem Gesichtspunkt des Gegenparteienrisikos nur mit erstklassigen Banken abgeschlossen. Zur Beurteilung der Bonität werden die Bewertungen führender Ratingagenturen herangezogen.

Unter die Kategorie derivative Finanzinstrumente fallen bei der Gesellschaft Instrumente zum Management von Fremdwährungsrisiken und von Zinsrisiken beziehungsweise eine Kombination davon.

Management von Fremdwährungsrisiken

Kurzfristige Risikopositionen werden als Folge von Käufen und Verkäufen von Waren und Dienstleistungen (Transaktionsrisiken) ermittelt und aufgrund einer kontinuierlichen Beurteilung der Währungsentwicklung selektiv abgesichert. Zur Absicherung von Transaktionsrisiken verwendet der Konzern ausschliesslich Devisentermin- und Optionskontrakte mit Laufzeiten unter 15 Monaten.

Im Weiteren wird den Risiken aus der Umrechnung von Aktiven und Passiven in fremder Währung (Translationsrisiken) durch eine geeignete Finanzierungspolitik unter Einschluss von Net Investment Hedges Rechnung getragen.

Sensitivitätsanalyse der am Abschlussstichtag bestehenden Fremdwährungspositionen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Ergebnisses vor Steuern und des Eigenkapitals gegenüber der angegebenen Wechselkursänderung des US-Dollars, des Euros, des britischen Pfunds und des Schweizer Frankens. Die Tabelle zeigt die Sensitivität in Bezug auf Transaktionsrisiken aus Finanzinstrumenten. Translationsrisiken, die Effekte aus Darlehen, die als Net Investments qualifizieren, sowie Net Investment Hedges sind nicht berücksichtigt.

2012			
	Wechselkurs-	Auswirkung auf das	Auswirkung au
CHF Mio	änderung änderung	Ergebnis vor Steuern	das Eigenkapita
EUR/CHF	5%	0,4	
	-5%	-0,4	
USD/CHF		0,1	
	-5%	-0,1	
EUR/USD		0,0	
	-5%	0,0	
GBP/USD		0,0	
	- 5%	0,0	
2011			
	Wechselkurs-	Auswirkung auf das	Auswirkung au
CHF Mio	änderung	Ergebnis vor Steuern	das Eigenkapita
EUR/CHF	5%	0,3	0,0
	-5%	-0,3	0,0
USD/CHF		0,4	-0,1
	-5%	-0,4	0,1
EUR/USD	5%	0,0	1,4
	-5%	0,0	-1,4
GBP/USD	5%	-0,2	1,1
	-5%	0,2	= 1,1

Management von Zinsrisiken

Zinsrisiken ergeben sich aus Marktwertänderungen der verzinslichen Aktiven und Passiven bei Schwankungen des Zinsniveaus. Da diese Risiken nachteilige Auswirkungen auf das Nettofinanzergebnis und das Konzerneigenkapital haben können, setzt der Konzern fallweise derivative Finanzinstrumente zur Steuerung dieser Risiken ein. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Ergebnisses vor Steuern und des Eigen-

kapitals gegenüber den angegebenen Änderungen der Zinssätze auf die flüssigen Mittel, zinstragenden Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumente.

Da der Endbestand an flüssigen Mitteln für die Berechnung der Zinssensitivitäten nicht aussagekräftig ist, wurde mit einem Durchschnittsbestand gerechnet. Als Durchschnittsbestand wurde das arithmetische Mittel aus Anfangs- und Endbestand verwendet.

2012			
		Auswirkung auf das	Auswirkung auf
CHF Mio	Zinssatzänderung	Ergebnis vor Steuern	das Eigenkapital
EUR	50bp	0,2	
		-0,2	
USD	50bp	0,0	
		0,0	
CHF	50bp	0,5	
2011		Auswirkung auf das	Auswirkung auf
CHF Mio	Zinssatzänderung	Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern	das Eigenkapital
	Zinssatzänderung 50bp	Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern 0,3	das Eigenkapital 0,0
CHF Mio	Zinssatzänderung	Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern	das Eigenkapital
CHF Mio	Zinssatzänderung 50bp	Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern 0,3	das Eigenkapital 0,0
CHF Mio EUR	Zinssatzänderung 50bp – 50bp	Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern 0,3 -0,3	das Eigenkapital 0,0 0,0
CHF Mio EUR	Zinssatzänderung 50bp – 50bp	Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern 0,3 -0,3 0,0	das Eigenkapital 0,0 0,0 0,0

Management von Liquiditätsrisiken

Um ihren Verpflichtungen nachzukommen, benötigen die Konzerngesellschaften ausreichend liquide Mittel. Corporate Treasury ist für die Bewirtschaftung von Liquiditätsüberschüssen verantwortlich. Der Anteil der von Corporate verwalteten aggregierten flüssigen Mittel und Wertschriften beträgt per 31. Dezember 2012 rund 75%. Der Konzern verfügt über ausreichende Liquiditätsreserven (per 31. Dezember 2012 über CHF 251,3 Mio flüssige Mittel sowie CHF 142,0 Mio Wertschriften und Festgeldanlagen), um seinen entspre-

chenden Verbindlichkeiten jederzeit nachzukommen. Der Konzern erachtet derzeit eine Sockelliquidität von rund CHF 65 Mio für ausreichend, um jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

Die Fälligkeitsstruktur der bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Diese entsprechen den vertraglich festgelegten Fälligkeiten und stellen nominale Zahlungsabflüsse dar. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus derivativen Finanzinstrumenten sind separat dargestellt.

Stand 31.12.2012				
	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Restlaufzeit
CHF Mio	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Unverzinsliche Verbindlichkeiten	95,1	0,2		0,1
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	1,3	0,2	1,5	
Verbindlichkeit aus Anleihen	137,8			
Mittelabfluss aus derivativen Finanzinstrumenten	1,9			
Mittelzufluss aus derivativen Finanzinstrumenten	2,0			

Stand 31.12.2011				
	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Restlaufzeit
CHF Mio	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,5			
Unverzinsliche Verbindlichkeiten	98,3	0,1		0,1
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	0,2	0,2	0,5	
Verbindlichkeit aus Privatplatzierungen/Anleihen	55,9	150,3		
Mittelabfluss aus derivativen Finanzinstrumenten	84,4			
Mittelzufluss aus derivativen Finanzinstrumenten	82,3			

Management von Kreditausfallrisiken

Kreditrisiken ergeben sich für den Konzern aus der Möglichkeit, dass Kunden nicht mehr fähig sind, ihren eingegangenen Verpflichtungen nachzukommen. Um diesem Risiko in genügendem Ausmass Rechnung zu tragen, wird die Kreditwürdigkeit der verschiedenen Kunden laufend überprüft. Kreditrisiken werden durch die breite Streuung der Kunden in verschiedenen Ge-

schäftsbereichen und geografischen Regionen diversifiziert. In Bezug auf das Gegenparteirisiko gegenüber Banken bestehen konzernweite Weisungen, Finanzanlagen beziehungsweise andere Finanzgeschäfte nur mit erstklassigen Bankinstituten zu tätigen. Aufgrund der Kreditratings dieser Gegenparteien erwartet der Konzern keine Ausfälle.

Kapitalmanagement

Der Konzern versteht unter Kapitalmanagement neben der Optimierung des eingesetzten Kapitals die Steuerung der konsolidierten Eigenkapitalposition. Diese umfasst das liberierte Aktienkapital, die Position eigene Aktien, Reserven sowie Umrechnungsdifferenzen und beläuft sich per 31. Dezember 2012 auf CHF 817,4 Mio. Zielsetzungen des Kapitalmanagements sind die Sicherung der Fortführung der Konzerntätigkeit, die Wahrung der finanziellen Flexibilität bei Investitionen sowie die Erzielung einer risikoadjustierten Investorenrendite.

Änderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen führen im Rahmen des Kapitalmanagements zu einer allfälligen Anpassung der Eigenkapitalstruktur des Konzerns. Diese Anpassungen werden in Form von Dividendenausschüttungen, Kapitalrückzahlungen oder Kapitalerhöhungen sowie Aktienrückkäufen vorgenommen.

39 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

An der ausserordentlichen Generalversammlung der Forbo Holding AG vom 5. November 2012 genehmigten die Aktionäre die Kapitalherabsetzung von CHF 250 000 auf CHF 225 000 durch die Vernichtung der im Rahmen des von der Generalversammlung vom 29. April 2011 genehmigten Aktienrückkaufprogramms und die entsprechende Statutenänderung. Aufgrund des gesetzlich notwendigen Schuldenrufs war die Kapitalherabsetzung am 31. Dezember 2012 im Handelsregister noch nicht eingetragen. Der Eintrag erfolgte nach dem Bilanzstichtag am 17. Januar 2013.

Konzerngesellschaften (31. Dezember 2012)

Konzerngesellschaften	Firmensitz		Währung	Grundkapital	Beteili- gung	Flooring Systems	Move- ment Systems	Holding/ Dienst- leistungen
Australien			<u>_</u> _					
Forbo Floorcoverings Pty. Ltd.	Wetherill Park, NSW		AUD	1 400 000	100%			
Forbo Siegling Pty. Ltd.	Wetherill Park, NSW		AUD	6 000 000	100%		V	
Belgien								
Forbo Flooring N.V.	Groot-Bijgaarden		EUR	250 000	100%	V		
Brasilien								
Forbo Pisos Ltda.	São Paulo		BRL	2 000 000	100%	V		
Forbo Siegling Brasil Ltda.	São Paulo	<u>N</u>	BRL	7 008 746	50%		PV	
Chile								
Forbo Siegling Chile S.A.	Santiago	<u>N</u>	CLP	335 631 092	50%		PV	
Dänemark								
Forbo Flooring A/S	Glostrup		DKK	500 000	100%	V		
Forbo Siegling Danmark A/S	Brøndby		DKK	32 200 000	100%		PV	
Deutschland								
Forbo Beteiligungen GmbH	Lörrach	D	EUR	15 400 000	100%			Н
Forbo Erfurt GmbH	Erfurt		EUR	2 050 000	100%	PV		
Forbo Flooring GmbH	Paderborn		EUR	500 000	100%	V		
Forbo Siegling GmbH	Hannover		EUR	10 230 000	100%		PV	
Realbelt GmbH	Lörrach		EUR	100 000	100%		V	
Finnland								
Forbo Flooring Finland Oy	Helsinki		EUR	33 638	100%			H
Frankreich								
Forbo Château Renault S.A.S.	Château-Renault		EUR	1 000 000	100%	PV		
Forbo Participations S.A.S.	Reims	D	EUR	5 000 000	100%			H
Forbo Reims SNC	Reims		EUR	3 879 810	100%	PV		
Forbo Sarlino S.A.S.	Reims		EUR	6 400 000	100%	V		
Forbo Siegling France S.A.S.	Lomme		EUR	819 000	100%		V	
Grossbritannien								
Forbo Flooring UK Ltd.	Kirkcaldy		GBP	3 609 990	100%	PV		H
Forbo-Nairn Ltd.	London		GBP	8 000 000	100%			H
Forbo Siegling (UK) Ltd.	Dunkinfield		GBP	50 774	100%		V	
Forbo UK Ltd.	London		GBP	49 500 000	100%			H
Westbond Ltd.	<u>Derbyshire</u>		<u>GBP</u>	400 000	100%			H

V Vertrieb

PV Produktion und Vertrieb

H Holding/Dienstleistungen
N Nicht konsolidiert per 31. Dezember 2012
D Direktbeteiligung der Forbo Holding AG

Vonners gegellegkeften	Circo o o citro		Währung	Crup dhopital	Beteili-	Flooring	Move- ment	Holding/ Dienst-
Konzerngesellschaften Hongkong	Firmensitz		Währung	Grundkapital	gung	Systems	Systems	leistungen
Forbo International Hong Kong Ltd.	Hongkong		HKD	1	100%			H
Indien								
Forbo Siegling Movement Systems India Pvt. Ltd.	Pune		INR	26 000 000	100%		V	
Irland								
Forbo Ireland Ltd.	Dublin	· — -	EUR	127 000	100%	V		
		_						
Forbo Resilienti S.r.l.	Segrate (Mailand)	_	EUR	60 000	100%	V		
Forbo Siegling Italia S.p.A.	Paderno Dugnano (Mailand)		EUR	120 000	100%		V	
Japan								
Forbo Siegling Japan Ltd.	Tokio		JPY	330 000 000	100%		PV	
Jersey, C.I.		_						
Forbo Invest Ltd.	Saint Helier	<u>D</u> .	GBP	25 000	100%			H
Kanada								
Forbo Flooring Canada Corp.	Halifax		CAD	500 000	100%	V		
Forbo Siegling Canada Corp.	Halifax	_	CAD	501 000	100%		V	
Malaysia								
Forbo Siegling SDN. BHD.	Johor Bahru	_	MYR	2 500 002	100%		V	
Mexiko					-			
Forbo Siegling, S.A. de C.V.	Tlalnepantla	_	MXN	24 676 404	100%		PV	
Neuseeland		_						
Forbo Siegling Ltd.	Auckland		NZD	650 000	100%		V	
Niederlande		_						
Forbo Eurocol B.V.	Zaanstad		EUR	454 000	100%	PV		
Forbo Flooring B.V.	Krommenie		EUR	11 350 000	100%	PV		
Forbo Flooring Coral N.V.	Krommenie		EUR	1 944 500	100%	PV		
Forbo NL Holding B.V.	Krommenie		EUR	13 500 000	100%			Н
Forbo-Novilon B.V.	Coevorden		EUR	3 624 000	100%	PV		
Forbo Siegling Nederland B.V.	Spankeren		EUR	113 445	100%		V	

V Vertrieb
 PV Produktion und Vertrieb
 H Holding/Dienstleistungen
 N Nicht konsolidiert per 31. Dezember 2012
 D Direktbeteiligung der Forbo Holding AG

					D-+-il:	Eleccione.	Move-	Holding/
Konzerngesellschaften	Firmensitz		Währung	Grundkapital	Beteili- gung	Flooring Systems	ment Systems	Dienst- leistungen
Norwegen								
Forbo Flooring AS	Asker	D	NOK	1 000 000	100%	V		
Österreich								
Forbo Flooring Austria GmbH	Wien		EUR	73 000	100%	V		
Forbo Siegling Austria Ges.m.b.H.	Wien		EUR	330 000	100%		V	
Portugal								
Forbo-Revestimentos, S.A.	Maia (Porto)		EUR	74 850	100%	V		
Rumänien								
Forbo Siegling Romania S.R.L.	Bukarest		RON	38 000	100%		V	
Russland								
OOO «Forbo Flooring»	Moskau		RUB	500 000	100%	V		
OOO «Forbo Kaluga»	Moskau		RUB	158 313 780	100%	PV		
OOO «Forbo Stroitech»	Stary Oskol		RUB	144 181 000	100%	PV		
ZAO «Forbo Siegling»	St. Petersburg		RUB	400 000	100%		V	
Schweden								
Forbo Flooring AB	Göteborg	<u>D</u>	SEK	8 000 000	100%	V		
Forbo Project Vinyl AB	Göteborg	_ <u>D</u>	SEK	50 000 000	100%			H
Forbo Siegling Svenska AB	Kållered (Göteborg)		SEK	1 000 000	100%		V	
Schweiz								
Forbo Financial Services AG	Baar	_ <u>D</u>	CHF	100 000	100%			H
Forbo Finanz AG	Baar	_ <u>D</u>	CHF	10 000 000	100%			H
Forbo Finanz II AG	Baar	<u>D</u>	CHF	250 000	100%			H
Forbo-Giubiasco SA	Giubiasco	_ <u>D</u>	CHF	100 000	100%	PV		
Forbo International SA	<u>Baar</u>	_ <u>D</u>	CHF	100 000	100%		PV	H
Slowakei								
Forbo Siegling s.r.o.	Malacky		EUR	15 281 639	100%		PV	
Spanien								
Forbo Pavimentos, S.A.	Barcelona		EUR	60 101	100%	V		
Forbo Siegling Iberica, S.A.	Montcada i Reixac (Barcelona)		EUR	1 532 550	100%		V	
Südkorea								
Forbo Korea Ltd.	Seoul		KRW	900 000 000	100%	V	V	

V Vertrieb
PV Produktion und Vertrieb
H Holding/Dienstleistungen
N Nicht konsolidiert per 31. Dezember 2012
D Direktbeteiligung der Forbo Holding AG

Konzerngesellschaften	Firmensitz	Währung	Grundkapital	Beteili- gung	Flooring Systems	Move- ment Systems	Holding/ Dienst- leistungen
Tschechische Republik							
Forbo Siegling Ceska republika s.r.o.	Liberec	 CZK	100 000	100%		V	
Forbo s.r.o.	Prag	CZK	500 000	100%	V		
Türkei		 					
Forbo Siegling Hareket Sistemleri Ticaret Limited Şirketi	Istanbul	TRY	10 000	100%		V	
USA		 					
Forbo America Inc.	Wilmington, DE	 USD	19 957 259	100%			——
Forbo America Services Inc.	Wilmington, DE	 USD	50 000	100%			Н
Forbo Flooring, Inc.	Wilmington, DE	USD	3 517 000	100%	V		
Forbo Siegling, LLC	Wilmington, DE	 USD	15 455 000	100%		PV	
Volksrepublik China		 					
Forbo Shanghai Co., Ltd.	Schanghai	 CHF	4 000 000	100%	V	PV	
Forbo Siegling (China) Co., Ltd.	Shenyang	 USD	16 221 000	100%		PV	

V Vertrieb
PV Produktion und Vertrieb
H Holding/Dienstleistungen
N Nicht konsolidiert per 31. Dezember 2012
D Direktbeteiligung der Forbo Holding AG

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Forbo Holding AG, Baar

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Forbo Holding AG, bestehend aus Konzernbilanz, Konzernerfolgsrechnung, Gesamterfolgsrechnung, Konzerneigenkapitalnachweis, Konzerngeldflussrechnung und Konzernanhang (Seiten 74 bis 129), für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Artikel 728 OR und Artikel 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Artikel 728a Absatz 1 Ziffer 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Daniel Ketterer Revisionsexperte Leitender Revisor Reto Tognina Revisionsexperte

Zürich, 13. März 2013

Konzernerfolgsrechnungen 2008 - 2012

	_ :				
Konzernergebnis	197,2	146,5	163,3	76,1	16,0
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Steuern	73,1	9,1	14,1		
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	124,1	137,4	149,2		
Ertragssteuern	_ = 33,0	<u> </u>	-48,8	-25,3	- 5,4
Konzernergebnis vor Steuern	157,1	167,3	198,0	101,4	21,4
Finanzaufwand	_ :11,2	-11,7	- 15,0	- 24,7	- 104,9
Finanzertrag	5,7	30,1	44,3	4,3	9,2
Betriebsergebnis	162,6	148,9	168,7	121,8	117,1
Übriger Betriebsertrag	63,8	13,1	10,0	12,4	23,9
Übriger Betriebsaufwand	-25,3	- 17,8	-12,1	-46,4	-50,0
Verwaltungskosten	-103,4	- 96,6	- 103,9	-128,3	– 137,9
Verkaufs- und Vertriebskosten	- 194,1	– 192,5	-213,3	-270,0	- 282,7
Entwicklungskosten	- 16,3	- 16,0	- 17,6	-27,9	- 29,9
Bruttoergebnis	437,9	458,7	505,6	582,0	593,7
Herstellungskosten der verkauften Waren	-763,2	-745,1	- 785,6	-1 200,4	-1 325,0
Nettoumsatz	1 201,1	1 203,8	1 291,2	1 782,4	1 918,7
CHF Mio	- i i -				
	2012	2011	2010	2009	2008
	: • • • • • • • • • • • • • • • • • • •				

Die Unterscheidung zwischen fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen wird nur für die Jahre 2010 bis 2012 dargestellt.

Die Konzernerfolgsrechnungen 2008 und 2009 beinhalten daher sowohl die fortzuführenden als auch die aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Konzernbilanzen 2008 – 2012

	:•••••••				
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Aktiven					
CHF Mio					
Anlagevermögen	530,9	536,4	743,9	885,7	928,7
Sachanlagen	355,0	359,8	450,2	549,9	586,3
Immaterielle Anlagen	149,2	153,5	270,4	309,1	311,7
Latente Steuern	26,5	21,9	17,6	20,5	28,8
Beteiligungen und übriges Anlagevermögen	0,2	1,2	5,7	6,2	1,9
Umlaufvermögen	803,0	965,5	750,3	859,7	909,1
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte		361,4			
Vorräte	218,6	219,6	260,9	261,0	298,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	150,2	159,2	220,8	237,1	265,8
Andere Forderungen	28,9	24,8	28,4	33,1	32,2
Rechnungsabgrenzungen	11,9	8,0	21,4	30,1	23,6
Übrige kurzfristige Finanzinstrumente	142,1	0,1	47,4	100,2	73,6
Flüssige Mittel	251,3	192,4	171,4	198,2	215,6
Total Aktiven	1 333,9	1 501,9	1 494,2	1 745,4	1 837,8
Passiven					
Passiven					
CHF Mio	!!				
Eigenkapital	817,4	815,3	729,7	679,6	584,4
Aktienkapital	0,3	0,3	0,3	0,3	10,9
Eigene Aktien		-0,1	-0,1	-0,1	-2,0
Reserven und Gewinnvortrag	817,2	815,1	729,5	679,4	575,5
Langfristiges Fremdkapital	137,4	276,2	360,8	720,2	676,6
Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung	2,6	144,5	196,5	550,1	512,4
Personalvorsorgeverpflichtungen	54,8	42,7	74,7	68,6	58,6
Langfristige Rückstellungen	35,8	39,5	35,3	38,8	37,0
Latente Steuern	44,2	49,5	54,3	62,7	68,6
Kurzfristiges Fremdkapital	379,1	410,4	403,7	345,6	576,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	84,7	86,1	135,7	123,3	144,5
Kurzfristige Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungen	112,9	125,0	140,3	158,2	149,0
Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung	132,5	47,5	65,9	3,4	181,3
Steuerverbindlichkeiten	26,6	27,6	31,0	24,7	25,3
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	22,4	26,6	30,8	36,0	76,7
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung		97,6			
gehaltenen Vermögenswerten					
Total Fremdkapital	516,5	686,6	764,5	1 065,8	1 253,4
Total Passiven	1 333,9	1 501,9	1 494,2	1 745,4	1 837,8

Finanzbericht

Finanzielle Berichterstattung Forbo Holding AG	139
Erfolgsrechnung	140
Bilanz	141
Anhang zur Jahresrechnung	142
Antrag Verwendung Bilanzgewinn	149
Bericht der Revisionsstelle	150

Erfolgsrechnung Forbo Holding AG

	<u>:</u>	2012:	2011
Ertrag			
CHF	Anhang		
Finanzertrag:			
Aus Beteiligungen und Darlehen an Konzerngesellschaften	1	77 450 515	65 883 284
Aus Wertschriften und kurzfristigen Anlagen	2	13 166 813	3 497 813
Sonstiger Ertrag	3	24 097 417	412 203
Total Ertrag		114 714 745	69 793 300
	;····	······································	
			2011
Aufwand CHF		······	2011
CHF	Anhang	······	3 903 605
Aufwand CHF Verwaltungsaufwand Finanzaufwand		2012	
CHF Verwaltungsaufwand	Anhang	2012 	3 903 605
CHF Verwaltungsaufwand Finanzaufwand	Anhang	2012 5 479 595 13 541 862	3 903 605 17 884 349
CHF Verwaltungsaufwand Finanzaufwand Steuern	Anhang	2012 5 479 595 13 541 862 2 573 682	3 903 605 17 884 349 9 542

Bilanz Forbo Holding AG (vor Verwendung des Bilanzgewinns)

	:***	·······:	
		31.12.2012	31.12.2011
Aktiven			
CHF	Anhang Anhang		
Anlagevermögen	-	478 600 868	634 888 337
Beteiligungen	5	385 089 092	479 665 053
Darlehen an Konzerngesellschaften	6	93 511 776	155 223 284
Umlaufvermögen	<u>:</u> _	288 215 153	119 493 164
Andere Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	-	1 220 310	2 246 365
Andere Forderungen gegenüber Dritten	:	342 320	115 053
Rechnungsabgrenzungen		289 547	2 743 557
Wertschriften	7	229 051 468	57 169 149
Flüssige Mittel	8	57 311 508	57 219 040
Total Aktiven		766 816 021	754 381 501
		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
	••••	•••••••••••••••••••••••••••••••••••••••	
		31.12.2012	31.12.2011
Passiven	i-		
CHF	Anhang		
Eigenkapital		541 720 769	476 912 175
Aktienkapital	9	250 000	250 000
Gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen:			
Davon allgemeine Reserven	12	72 064 159	122 225 827
Davon Reserven für eigene Aktien	11	55 610 149	33 759 493
Übrige gesetzliche Reserven:	<u>i</u> -		
Davon allgemeine Reserven	12	15 600 000	15 600 000
Davon Reserven für eigene Aktien	11 :	172 575 649	45 696 901
Andere Reserven	-	19 542 995	0
Bilanzgewinn:	<u>:</u> _	<u>:</u>	
Gewinnvortrag	<u>:</u> _	112 958 211	211 384 150
Jahresgewinn	:	93 119 606	47 995 804
Fremdkapital	i	225 095 251	277 469 326
Anleihensobligation	13	150 000 000	150 000 000
Darlehen von Konzerngesellschaften			17 762 290
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	14	70 177 261	104 528 059
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		20 422	17 830
Rechnungsabgrenzungen		4 897 568	5 161 147
	:-		

Total Passiven

Anhang zur Jahresrechnung Forbo Holding AG

1 Finanzertrag aus Beteiligungen und Darlehen

Der Finanzertrag aus Beteiligungen und Darlehen an Konzerngesellschaften von CHF 77,5 Mio (2011: CHF 65,9 Mio) entfällt auf Zins- und Dividenden-

2 Finanzertrag aus Wertschriften und kurzfristigen Anlagen

Diese Position von CHF 13,2 Mio (2011: CHF 3,5 Mio) enthält Erträge aus Wertschriften und derivativen Finanzinstrumenten sowie Bankzinsen.

3 Sonstiger Ertrag

Hierin enthalten sind die Veräusserungsgewinne aus dem Verkauf der zu der Aktivität Industrieklebstoffe, inklusive synthetischer Polymere, gehörenden Beteiligungen und Markenrechte (CHF 24,0 Mio).

4 Finanzaufwand

Diese Position bezieht sich hauptsächlich auf Kursverluste auf Fremdwährungskonten, Verluste aus Devisentermingeschäften, Verluste aus Wertschriftentransaktionen sowie Zinsaufwendungen für kurzfristige Bankverbindlichkeiten.

5 Beteiligungen

Per 31. Dezember 2012 hielt die Forbo Holding AG folgende Direktbeteiligungen:

Beteiligungen Grundkapital					
Gesellschaft	Ort	Aktivität	Währung	in 1 000	Beteiligung
Forbo America Inc.	US-Wilmington, DE	Holding/Dienstleistungen	USD	19 957	100%
Forbo Beteiligungen GmbH	DE-Lörrach	Holding/Dienstleistungen	EUR	15 400	100%
Forbo Financial Services AG	CH-Baar	 Dienstleistungen	CHF	100	100%
Forbo Finanz AG	CH-Baar	Holding/Dienstleistungen	CHF	10 000	100%
Forbo Finanz II AG	CH-Baar	Holding/Dienstleistungen	CHF	250	53,60%
Forbo Floorcoverings Pty. Ltd.	AU-Wetherill Park, NSW	Vertrieb	AUD	1 400	100%
Forbo Flooring AB	SE-Göteborg	Vertrieb	SEK	8 000	100%
Forbo Flooring AS	NO-Asker	Vertrieb	NOK	1 000	100%
Forbo-Giubiasco SA	CH-Giubiasco	Produktion und Vertrieb	CHF	100	100%
Forbo International SA	CH-Baar	Dienstleistungen,	CHF	100	100%
		Produktion und Vertrieb			
Forbo Invest Ltd.	JE-St. Helier	 Dienstleistungen	GBP	25	50%
Forbo Participations S.A.S.	FR-Reims	Holding/Dienstleistungen	EUR	5 000	100%
Forbo Project Vinyl AB	SE-Göteborg	Dienstleistungen	SEK	50 000	100%

Die Beteiligungen an den Gesellschaften Forbo Adhesives UK Ltd. und Paul Heinicke GmbH&Co. KG sind infolge des Verkaufs der Aktivität Industrieklebstoffe, inklusive synthetischer Polymere, an H.B. Fuller Company per 6. März 2012 aus dem Konzern ausgeschieden.

6 Darlehen an Konzerngesellschaften

Die Darlehen an Konzerngesellschaften lauten auf Schweizer Franken und Fremdwährungen.

7 Wertschriften

Die Position Wertschriften beinhaltet die Treasury-Aktien der Forbo Holding AG. Diese Bilanzposition wurde per 31. Dezember 2012 zum Marktwert bewertet. Ebenfalls in der Position Wertschriften enthalten sind zurückgekaufte Anleihensobligationen der Forbo Holding AG.

8 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Bankguthaben und geldnahe Mittel mit ursprünglichen Laufzeiten von 3 Monaten oder weniger.

9 Aktienkapital

Das Aktienkapital der Forbo Holding AG beträgt am 31. Dezember 2012 CHF 250 000 (2011: CHF 250 000) und ist eingeteilt in 2 500 000 Namenaktien zum Nennwert von je CHF 0,10. Davon stehen dem Verwaltungsrat 21 419 Titel zur Verfügung, die im Stimm- und Dividendenrecht stillgelegt sind.

Die Aktionäre der Forbo Holding AG haben anlässlich der Generalversammlung vom 29. April 2011 beschlossen, das Aktienkapital von CHF 271 315,20 auf CHF 250 000 herabzusetzen durch die Vernichtung der im Rahmen des von der Generalversammlung am 25. April 2008 genehmigten Aktienrückkaufprogramms zurückgekauften 213 152 Namenaktien. Die Kapitalherabsetzung wurde mit dem Eintrag in das Handelsregister des Kantons Zug am 11. Juli 2011 vollzogen und wurde am 14. Juli 2011 im SHAB publiziert. Die Börsenumstellung erfolgte am selben Tag.

Die Aktionäre der Forbo Holding AG haben zudem anlässlich der Generalversammlung vom 29. April 2011 dem Antrag des Verwaltungsrats, eigene Aktien im

Umfang von maximal 10% des Aktienkapitals über einen Zeitraum von 3 Jahren zwecks Kapitalherabsetzung über eine zweite Handelslinie an der SIX Swiss Exchange zurückzukaufen, zugestimmt.

10 Bedingtes Aktienkapital

Die Schaffung von ursprünglich CHF 8 500 000 bedingtem Aktienkapital zur Ausübung von Aktionärsoptionen und Optionsrechten in Verbindung mit einer Optionsanleihe erfolgte gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 27. April 1994. Nach Ausübung von Optionen in den Jahren 1994, 1995 und 1997 sowie Nennwertreduktionen von CHF 22 pro Aktie im Jahr 2003, CHF 8 pro Aktie im Jahr 2004, CHF 6 pro Aktie im Jahr 2007, CHF 10 pro Aktie im Jahr 2008 und CHF 3,90 pro Aktie im Jahr 2009 beträgt das bedingte Aktienkapital am 31. Dezember 2012 wie im Vorjahr CHF 16 645.

11 Reserve für eigene Aktien

Die Reserve für eigene Aktien in Höhe von CHF 172,6 Mio und die Reserve für eigene Aktien aus Kapitaleinlage in Höhe von CHF 55,6 Mio entsprechen insgesamt am Jahresende dem Anschaffungswert von CHF 228,2 Mio (Vorjahr: CHF 79,5 Mio) der durch die Forbo Holding AG und ihre Tochtergesellschaften gehaltenen eigenen Aktien. Die eigenen Aktien haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Eigene Aktien	Anschaffungswert CHF	Namenaktien Anzahl
Bestand 1.1.2012	79 456 395	201 242
Zugänge	161 951 757	274 675
Abgänge	13 222 353	28 657
Bestand 31.12.2012	228 185 799	447 260

12 Allgemeine Reserven

Die allgemeinen Reserven betragen total CHF 87,7 Mio (Vorjahr: CHF 137,8 Mio) und bestehen aus den allgemeinen Reserven (CHF 15,6 Mio) und den allgemeinen Reserven aus Kapitaleinlagen (CHF 72,1 Mio). Die gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen betragen total CHF 127,7 Mio und bestehen aus allgemeinen Reserven (CHF 72,1 Mio) und Reserven für eigene Aktien (CHF 55,6 Mio).

13 Anleihensobligation

Die Forbo Holding AG hat am 6. Juli 2009 eine Anleihe über CHF 150,0 Mio mit einer Laufzeit von 4 Jahren begeben (Fälligkeit: 31. Juli 2013). Die Anleihe hat einen Coupon von 4 1/8%. Sie wird seit dem 20. Juli 2009 an der SIX Swiss Exchange gehandelt. Bis am 31. Dezember 2012 hat die Forbo Holding AG Anleihensobligationen mit einem Nominalwert von insgesamt CHF 17,6 Mio zurückgekauft. Diese Anleihensobligationen sind in der Position Wertschriften enthalten.

14 Andere Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften

Die anderen Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2012 beinhalten insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber der Forbo Finanz AG im Zusammenhang mit deren Cash Pool.

15 Eventualverbindlichkeiten

Die Garantie- und Patronatserklärungen an Dritte zugunsten von Konzerngesellschaften betragen am Jahresende CHF 8,2 Mio (2011: CHF 52,5 Mio); davon beansprucht sind CHF 3,1 Mio (2011: CHF 47,3 Mio). Die Reduktion im Vergleich zum Vorjahr erfolgte aufgrund der Rückzahlung des US Private Placement im November 2012. Im Vorjahr wurden noch Garantien an Investoren im Zusammenhang mit dem US Private Placement abgegeben.

16 Bedeutende Aktionäre

Aus den dem Verwaltungsrat zugänglichen Informationen ergibt sich, dass am Bilanzstichtag an der Gesellschaft folgende bedeutende Aktionäre beziehungsweise stimmrechtsverbundene Aktionärsgruppen im Sinne von Artikel 663c OR beteiligt waren:

	Anzahl Aktien	In Prozent
Michael Pieper, Hergiswil, und Artemis Beteiligungen I AG, Hergiswil	681 628	27,27%
Forbo Holding AG, Baar, mit ihren beiden Tochtergesellschaften	447 260	17,89%
Forbo International SA, Baar, und Forbo Finanz AG, Baar		

17 Offenlegung der Vergütung an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung gemäss Artikel 663bbis und Artikel 663c OR

Konzernleitung ⁵⁾	1 871 343	0	0	760 812	615 509	3 247 664
Verwaltungsrat	707 913	13 349	2 387 942		411 442	3 507 297
des Verwaltungsrats und CEO ³⁾⁴⁾						
This E. Schneider, Delegierter	150 000	12 761	2 015 855		332 791	2 498 646
Nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats ²⁾	557 913	588	372 087		78 651	1 008 651
Vincent Studer, Mitglied	86 782	92	58 218		7 765	152 765
Dr. Reto Müller, Mitglied	71 907	76	48 093		12 647	132 647
Dr. Peter Altorfer, Mitglied	86 782	92	58 218		14 390	159 390
Michael Pieper, Vizepräsident	81 212	85	53 788		13 730	148 730
Dr. Albert Gnägi, Präsident	231 230	243	153 770		30 119	415 119
Name und Funktion	CHF	Anzahl	CHF	CHF	CHF	CHF
	Bar		Aktien	Bar, Aktien, Optionen		
Für das Geschäftsjahr 2012 ¹⁾			Basisvergütung	Variable Vergütung	Andere Vergütungen	Total
Vergütungen						

- 1) Die in der Tabelle enthaltenen Beträge basieren grundsätzlich auf den im Konzernabschluss angewandten und offengelegten Bewertungsmodellen. In der Tabelle sind all diejenigen Vergütungen offengelegt, die für das Berichtsjahr gewährt wurden, selbst dann, wenn der Zeitpunkt der Auszahlung oder des definitiven Rechtserwerbs nach dem 31. Dezember 2012 liegen sollte
- Die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine fixe Entschädigung, deren Höhe je nach Amt als Vorsitzender oder Mitglied sowie aufgrund der Mitgliedschaft im AFC und HRC entsprechend abgestuft ist. Die Barvergütung ist brutto vor Abzug der Sozialversicherungen ausgewiesen. 40% der Entschädigung werden den Mitgliedern in Aktien der Forbo Holding AG vergütet. Die Aktien sind zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Zuteilung (grant date) bewertet. Zusätzlich in der Gesamtvergütung an die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats enthalten sind Pauschalspesen und Arbeitgeberbeiträge an die AHV/ ALV. Sie sind in der Spalte «Andere Vergütungen» ausgewiesen
- Die Vergütungen an den Delegierten des Verwaltungsrats und CEO sind separat offengelegt und in der Gesamtentschädigung des Verwaltungsrats enthalten. Eine sinnvolle Zuteilung der Gesamtentschädigung auf die beiden Funktionen ist nicht möglich.
- 4) Mit Wirkung Januar 2009 wurde der Arbeitsvertrag mit dem Delegierten des Verwaltungsrats und CEO verlängert und umfasst die Periode vom 1. Januar 2011 bis 30. April 2013. Die Vergütung erfolgt wiederum hauptsächlich in Aktien. Die Modalitäten entsprechen weitestgehend den Bestimmungen des ersten Vertrags. Anstelle von Lohnzahlungen für die vertragliche Anstellungsfrist bis zum 30. April 2013 wurden ihm 29 775 Aktien zum Marktwert bei Vertragsabschluss von je CHF 158 für die gesamte Vertragslaufzeit zugeteilt. Die Aktien sind bis zum 31. Dezember 2013 gesperrt und erst ab dem 1. Januar 2014 verfügbar. Als Ergänzung zum Aktienpaket bezieht der Delegierte des Verwaltungsrats und CEO einen jährlichen Betrag von CHF 150 000, der für die Abrechnung der Arbeitnehmerbeiträge an die Pensionskasse sowie die Sozialversicherungen verwendet wird. Mit dem Aktienpaket und dieser Barvergütung sind sämtliche Entschädigungen wie Boni, Teuerung, Optionen usw. abgegolten. Der entsprechende Personalaufwand wird anteilig über die Vertragslaufzeit der Erfolgsrechnung belastet (siehe auch Erläuterung 25 «Mitarbeiterbeteiligungen» der Konzernrechnung). Der Delegierte des Verwaltungsrats und CEO ist nicht Teilnehmer des Management Investment Plan (MIP) oder des Aktienvergütungsprogramms des Verwaltungsrats. Die Gesamtentschädigung für den Delegierten des Verwaltungsrats und CEO für das Geschäftsjahr betrug CHF 2 498 646. Im Gesamt-

betrag enthalten und in der Spalte «Andere Vergütungen» ausgewiesen sind der Privatanteil Geschäftsauto, die Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse, an die AHV/ALV sowie die Unfall- und Krankentaggeldversicherung.

Der Arbeitsvertrag mit dem Delegierten des Verwaltungsrats, der am 30. April 2013 endet, wurde bis zum 31. Dezember 2016 verlängert. Die Entschädigung erfolgt wiederum zum überwiegenden Teil in gesperrten Aktien, die mit einer Sperrfrist von je drei, vier und fünf Jahren belegt sind sowie einer jährlichen Barvergütung von CHF 310 000, die für Abgaben und die Abrechnung der Arbeitnehmerbeiträge an die Pensionskasse sowie die Sozialversicherungen verwendet wird. Das letzte Drittel der aktienbasierten Entschädigung wird frühestens am 1. Mai 2018 verfügbar. Der für die Berechnung der Anzahl Aktien zugrunde liegende Preis ist der gewichtete Durchschnittspreis der ersten und letzten fünf Börsentage der Forbo Holding Aktien in 2012 (CHF 522,12), abzüglich des Minderwerts infolge Sperrung der Aktien. Das Aktienpaket entspricht einer jährlichen Entschädigung von rund CHF 2 200 000 (5 314 Aktien pro Jahr). Mit diesem Aktienpaket und der Barvergütung sind sämtliche Entschädigungen wie Boni, Optionen, Saläranpassungen, Teuerung, usw. abgegolten. Dieses Aktienpaket darf weder verpfändet noch abgesichert werden. Eine Abgangsentschädigung oder eine Entschädigung im Falle einer Übernahme wurde nicht vereinbart.

Die Gesamtentschädigung an die Mitglieder der Konzernleitung (ohne Delegierten des Verwaltungsrats und CEO) betrug im Berichtsiahr CHE 3 247 664 und bestand aus einem Brutto-Grundgehalt und einem leistungsabhängigen Bonus, der jeweils nach Abschluss des Geschäftsjahrs aufgrund der individuellen und gesamtunternehmerischen Zielerreichungen im März des Folgejahrs festgelegt wird. Die leistungsabhängige Vergütung wird gemäss den Regeln des Management Investment Plan (MIP) entrichtet (siehe Erläuterung 25 «Mitarbeiterbeteiligungen» der Konzernrechnung). Die Gesamtentschädigung an die Mitglieder der Konzernleitung enthält auch den Privatanteil Geschäftsauto und die Arbeitgeberbeiträge für die Pensionskasse, an die AHV/ALV sowie die Unfall- und Krankentaggeldversicherung, die separat in der Spalte «Andere Vergütungen» ausgewiesen sind.

Vergütungen						
Für das Geschäftsjahr 2011 ¹⁾			Basisvergütung	Variable Vergütung	Andere Vergütungen	Tota
	Bar		Aktien	Bar, Aktien, Optionen		
Name und Funktion	CHF	Anzahl	CHF	CHF	CHF	CHF
Dr. Albert Gnägi, Präsident	230 934	219	154 066		30 116	415 116
Michael Pieper, Vizepräsident	80 831	77	54 169		13 726	148 726
Dr. Peter Altorfer, Mitglied	86 609	83	58 391		14 388	159 388
Dr. Reto Müller, Mitglied ⁶⁾	47 639	46	32 361		8 428	88 428
Vincent Studer, Mitglied	86 609	83	58 391		7 776	152 776
Nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats ²⁾	532 622	508	357 378		74 434	964 434
This E. Schneider, Delegierter des Verwaltungsrats und CEO ³⁾⁴⁾	150 000	12 761	2 015 855		331 339	2 497 194
Verwaltungsrat	682 622	13 269	2 373 233		405 773	3 461 628
Konzernleitung ⁵⁾	4 229 999	0	50 000	2 708 000	980 620	7 968 619

- 1) Die in der Tabelle enthaltenen Beträge basieren grundsätzlich auf den im Konzernabschluss angewandten und offengelegten Bewertungsmodellen. In der Tabelle sind all diejenigen Vergütungen offengelegt, die für das Berichtsjahr gewährt wurden, selbst dann, wenn der Zeitpunkt der Auszahlung oder des definitiven Rechtserwerbs nach dem 31. Dezember 2011 liegen sollte.
- Die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine fixe Entschädigung, deren Höhe je nach Amt als Vorsitzender oder Mitglied sowie aufgrund der Mitgliedschaft im AFC und HRC entsprechend abgestuft ist. Die Barvergütung ist brutto vor Abzug der Sozialversicherungen ausgewiesen. 40% der Entschädigung werden den Mitgliedern in Aktien der Forbo Holding AG vergütet. Die Aktien sind zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Zuteilung (grant date) bewertet. Zusätzlich in der Gesamtvergütung an die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats enthalten sind Pauschalspesen und Arbeitgeberbeiträge an die AHV/ ALV. Sie sind in der Spalte «Andere Vergütungen» ausgewiesen
- Die Vergütungen an den Delegierten des Verwaltungsrats und CEO sind separat offengelegt und in der Gesamtentschädigung des Verwaltungsrats enthalten. Eine sinnvolle Zuteilung der Gesamtentschädigung auf die beiden Funktionen ist nicht möglich.
- Mit Wirkung Januar 2009 wurde der Arbeitsvertrag mit dem Delegierten des Verwaltungsrats und CEO verlängert und umfasst die Periode vom 1. Januar 2011 bis 30. April 2013. Die Vergütung erfolgt wiederum hauptsächlich in Aktien. Die Modalitäten entsprechen weitestgehend den Bestimmungen des ersten Vertrags. Anstelle von Lohnzahlungen für die vertragliche Anstellungsfrist bis zum 30. April 2013 wurden ihm 29 775 Aktien zum Marktwert bei Vertragsabschluss von je CHF 158 für die gesamte Vertragslaufzeit zugeteilt. Die Aktien sind bis zum 31. Dezember 2013 gesperrt und erst ab dem 1. Januar 2014 verfügbar. Als Ergänzung zum Aktienpaket bezieht der Delegierte des Verwaltungsrats und CEO einen jährlichen Betrag von CHF 150 000, der für die Abrechnung der Arbeitnehmerbeiträge an die Pensionskasse sowie die Sozialversicherungen verwendet wird. Mit dem Aktienpaket und dieser Barvergütung sind sämtliche Entschädigungen wie Boni, Teuerung,

- Optionen usw. abgegolten. Der entsprechende Personalaufwand wird anteilig über die Vertragslaufzeit der Erfolgsrechnung belastet (siehe auch Erläuterung 25 «Mitarbeiterbeteiligungen» der Konzernrechnung). Der Delegierte des Verwaltungsrats und CEO ist nicht Teilnehmer des Management Investment Plan (MIP) oder des Aktienvergütungsprogramms des Verwaltungsrats. Die Gesamtentschädigung für den Delegierten des Verwaltungsrats und CEO betrug im 2011 CHF 2 497 194. Im Gesamtbetrag enthalten und in der Spalte «Andere Vergütungen» ausgewiesen sind der Privatanteil Geschäftsauto, die Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse, an die AHV/ALV sowie die Unfall- und Krankentaggeld-
- Die Gesamtentschädigung an die Mitglieder der Konzernleitung (ohne Delegierten des Verwaltungsrats und CEO) betrug im Jahr 2011 CHF 7 968 619 und bestand aus einem Brutto-Grundgehalt und einem leistungsabhängigen Bonus, der jeweils nach Abschluss des Geschäftsjahrs aufgrund der individuellen und gesamtunternehmerischen Zielerreichungen im März des Folgejahrs festgelegt wird. Die leistungsabhängige Vergütung wird gemäss den Regeln des Management Investment Plan (MIP) entrichtet (siehe Erläuterung 25 «Mitarbeiterbeteiligungen» der Konzernrechnung). Die Gesamtentschädigung an die Mitglieder der Konzernleitung enthält auch den Privatanteil Geschäftsauto und die Arbeitgeberbeiträge für die Pensionskasse, an die AHV/ALV sowie die Unfall- und Krankentaggeldversicherung, die separat in der Spalte «Andere Vergütungen» ausgewiesen sind.
- An der ordentlichen Generalversammlung vom 29. April 2011 wurde Dr. Reto Müller zusätzlich neu in den Verwaltungsrat ge-

Darlehen und Kredite

Per 31. Dezember 2012 waren keine Darlehen oder Kredite an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung ausstehend.

Beteiligungen

IM GESCHÄFTSJAHR 2012

Per 31. Dezember 2012 hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahe stehender Personen) die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren der Forbo Holding AG:

Beteiligungen 2012						
	Aktien					Optionen ¹⁾⁵⁾
		Serie 2012	Serie 2011	Serie 2010	Serie 2008	Handelbare Optionen
Name und Funktion		1:12)	1:12)	1:12)	1:12)	-
Dr. Albert Gnägi, Präsident	4 903					
Michael Pieper, Vizepräsident	681 628					
Dr. Peter Altorfer, Mitglied	857					
Vincent Studer, Mitglied	533					
Dr. Reto Müller, Mitglied	322					
Nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats	688 243					
This E. Schneider, Delegierter des Verwaltungsrats und CEO ³⁾⁴⁾	77 653					
Verwaltungsrat	765 806					
Matthias P. Huenerwadel, Executive Vice President Movement Systems	2 095	3 051	2 033	565	1 157	
Daniel Keist, Head Corporate Center	901	1 647	2 707	988	783	
Jörg Riboni, Chief Financial Officer	660	1 243	1 465	1 143	1 948	
Jens Schneider, Executive Vice President Flooring Systems	242	610	907			
Konzernleitung	3 898	6 551	7 112	2 696	3 888	

- 1) Die Ausgestaltung der Optionen sind in der Erläuterung 25 «Mitarbeiterbeteiligungen» der Konzernrechnung dargestellt.
- 2) Bezugsverhältnis.
- Mit Wirkung Januar 2009 wurde der Arbeitsvertrag mit dem Delegierten des Verwaltungsrats und CEO verlängert und umfasst die Periode vom 1. Januar 2011 bis 30. April 2013. Die Vergütung erfolgt wiederum hauptsächlich in Aktien. Die Modalitäten entsprechen weitestgehend den Bestimmungen des ersten Vertrags. Die 29 775 Aktien sind im aufgeführten Bestand enthalten und sind bis zum 31. Dezember 2013 gesperrt.
- 4) Die Beteiligungen des Delegierten des Verwaltungsrats und CEO sind separat offengelegt und in der Zeile Verwaltungsrat ent-
- 5) Da sich der Personenkreis der MIP-Planteilnehmer sowie der Optionsinhaber nicht ausschliesslich auf die oben genannten Konzernleitungsmitglieder beschränkt, ergibt sich eine Bestandesdifferenz der ausstehenden Optionen per 31. Dezember 2012 gegenüber der Erläuterung 25 «Mitarbeiterbeteiligungen» im Konzernabschluss.

IM GESCHÄFTSJAHR 2011

Per 31. Dezember 2011 hielten die heutigen und damaligen Mitglieder des Verwaltungsrats und der

Konzernleitung (inklusive ihnen nahe stehender Personen) die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren der Forbo Holding AG:

Beteiligungen 2011							
	Aktien						Optionen ¹⁾⁵
		Serie 2011	Serie 2010	Serie 2009	Serie 2008	Serie 2007	Handelbare Optioner
Name und Funktion		1:12)	1:12)	1:12)	1:12)	1:12)	
Dr. Albert Gnägi, Präsident	4 660						
Michael Pieper, Vizepräsident	681 543						
Dr. Peter Altorfer, Mitglied	765						
Vincent Studer, Mitglied	441						
Dr. Reto Müller, Mitglied	246						
Nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats	687 655						
This E. Schneider, Delegierter des Verwaltungsrats und CEO ³⁾⁴⁾	114 039						
Verwaltungsrat	801 694						
Matthias P. Huenerwadel, Executive Vice President Movement Systems	1 686	2 033	565	1 496	1 157		
Tom Kaiser, Chief Operating Officer	1 213	2 684	1 058	2 179	1 073		
Daniel Keist, Head Corporate Center	1 091	2 707	988	2 034	783		
Jörg Riboni, Chief Financial Officer	740	1 465	1 143	1 220	1 948		
Michel Riva, Executive Vice President Bonding Systems	817	872	706	99	485	697	
Jens Schneider, Executive Vice President Flooring Systems	160	907					
Konzernleitung	5 707	10 668	4 460	7 028	5 446	697	

- 1) Die Ausgestaltung der Optionen sind in der Erläuterung 25 «Mitarbeiterbeteiligungen» der Konzernrechnung dargestellt.
- 2) Bezugsverhältnis.
- 3) Die Anzahl der ausgewiesenen Aktien beinhaltet die bis Ende 2010 gesperrten 47 395 Aktien. Mit Wirkung Januar 2009 wurde der Arbeitsvertrag mit dem Delegierten des Verwaltungsrats und CEO verlängert und umfasst die Periode vom 1. Januar 2011 bis 30. April 2013. Die Vergütung erfolgt wiederum hauptsächlich in Aktien. Die Modalitäten entsprechen weitestgehend den Bestimmungen des ersten Vertrags. Die 29 775 Aktien sind im aufgeführten Bestand enthalten und sind bis zum 31. Dezember 2013 gesperrt.
- 4) Die Beteiligungen des Delegierten des Verwaltungsrats und CEO sind separat offengelegt und in der Zeile Verwaltungsrat ent-
- 5) Da sich der Personenkreis der MIP-Planteilnehmer sowie der Optionsinhaber nicht ausschliesslich auf die oben genannten Konzernleitungsmitglieder beschränkt, ergibt sich eine Bestandesdifferenz der ausstehenden Optionen per 31. Dezember 2011 gegenüber der Erläuterung 25 «Mitarbeiterbeteiligungen» im Konzernabschluss.

18 Risikobeurteilung

Bezüglich des im Zusammenhang mit dem Artikel 663b Ziffer 12 OR durchgeführten Risiko-Management-Prozesses wird auf die diesbezüglichen Ausführungen in den Erläuterungen zur Konzernrechnung, Erläuterung 38, «Risikobeurteilung und finanzielles Risikomanagement» verwiesen.

19 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

An der ausserordentlichen Generalversammlung der Forbo Holding AG vom 5. November 2012 genehmigten die Aktionäre die Kapitalherabsetzung von CHF 250 000 auf CHF 225 000 durch die Vernichtung der im Rahmen des von der Generalversammlung vom 29. April 2011 genehmigten Aktienrückkaufprogramms und die entsprechende Statutenänderung. Aufgrund des gesetzlich notwendigen Schuldenrufs war die Kapitalherabsetzung am 31. Dezember 2012 im Handelsregister noch nicht eingetragen. Der Eintrag erfolgte nach dem Bilanzstichtag am 17. Januar 2013.

Antrag Verwendung Bilanzgewinn Forbo Holding AG

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den ihr zur Verfügung stehenden Bilanzgewinn, bestehend aus:

	:.	
Total zur Verfügung Generalversammlung	230 710 697	286 965 050
Auflösung allgemeine Reserve aus Kapitaleinlage ¹⁾	24 632 880	27 585 096
Kapitalherabsetzung		-30 663 097
Gewinnvortrag	112 958 211	242 047 247
Jahresgewinn	93 119 606	47 995 804
CHF		
	2012	2011

wie folgt zu verwenden:

	; •••••••••	
	2012	2011
CHF		
Verrechnungssteuerfreie Ausschüttung ²⁾	24 632 880	27 585 096
Vortrag auf neue Rechnung	206 077 817	259 379 954
Total zur Verfügung Generalversammlung	230 710 697	286 965 050

¹⁾ Die definitive Höhe der Auflösung richtet sich nach dem Betrag der verrechnungssteuerfreien Ausschüttung wie nachstehend in Fussnote 2) beschrieben.

²⁾ Anlässlich der Generalversammlung vom 26. April 2013 beantragt der Verwaltungsrat die Ausrichtung einer Dividende aus der Kapitaleinlagereserve in der Höhe von CHF 12,00 (2011: CHF 12,00) je Namenaktie, mit Ausnahme der von der Forbo Holding AG gehaltenen eigenen Aktien, auf die keine Dividende ausgeschüttet wird. Der definitive Betrag kann sich entsprechend noch verän-

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Forbo Holding AG, Baar

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Forbo Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 140 bis 148), für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Artikel 728 OR und Artikel 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Artikel 728a Absatz 1 Ziffer 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Daniel Ketterer Revisionsexperte Leitender Revisor

Zürich, 13. März 2013

Reto Tognina Revisionsexperte

Herausgeber: Forbo Holding AG, Baar/**Konzept und Gestaltung:** Hotz Brand Consultants, Steinhausen/Zug **Fotos:** Luxwerk, Zürich/**Satz, Litho und Druck:** Neidhart + Schön AG, Zürich

Unser Geschäftsbericht erscheint in **deutscher** Sprache sowie in **englischer** Übersetzung und ist auch auf unserer Website www.forbo.com abrufbar. Massgebend ist die gedruckte deutsche Version.

Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind zukunftsgerichtete Aussagen, die keinerlei Garantie bezüglich zukünftiger Leistungen gewähren. Sie gründen auf Annahmen und beinhalten Risiken und Unsicherheiten sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.





flooring. movement.

Forbo Holding AG Lindenstrasse 8 CH-6340 Baar

Forbo International SA Lindenstrasse 8 CH-6340 Baar

Telefon +41 58 787 25 25 Telefax +41 58 787 20 25

info@forbo.com www.forbo.com

